

jahrbuch der
stadt donauwörth 2016

annales werdae



www.donauwoerth.de

donauwörth

ANNALES WERDAE

Jahrbuch
der Stadt Donauwörth
2016

Herausgeber
Stadt Donauwörth



Copyright und Herausgeber: Stadt Donauwörth

Redaktion: Deniz Landgraf

Texte:

Kalendarium 2016: Deniz Landgraf

Geschäftsleitender Beamter: Richard Lodermeier

Personal und Innere Verwaltung:

- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Personal und Besoldung: Andrea Rudolf
- Zentrale Dienste: Brigitte Nagl
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Lorenz Fitzel
- Informationstechnik: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Christiane Kickum

City-Initiative Donauwörth: Christiane Kickum

Seniorenbeirat: Klaus Stephan

Städtischer Kindergarten und Schulen: Günther Gierak

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen: Günther Gierak

Donauwörther Sportgala: Günther Gierak

Werner-Egk-Musikschule: Martina Rieger

Stadtkapelle: Josef Basting

Tourismus: Ulrike Steger

Kultur: Iris Scheibel

Museen: Thomas Heitele, Kirsten Göbner

Stadtarchiv: Dr. Ottmar Seuffert

Stadtbibliothek: Evelyn Leippert-Kutzner

Finanzverwaltung: Gertrud Hammer

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Entwicklung und Bauen: Kay Wannick

- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Jörg Fischer, Bernd Fischer, Marco Schwartz, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk, Josef Grimm
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ralf Allmannsberger, Ulrich Schmerer
- Bauordnung: Tobias Pfahler

Forst: Michael Fürst

Perchtoldsdorf: Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Druck und Gestaltung: Schätzl Druck & Medien

Cover: Repro Mayr

Titelfoto: Stefanie Stöckl

Fotos ohne Angabe des Fotografen:

Stadt Donauwörth

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das abgelaufene Jahr war insgesamt ein gutes für unsere Stadt. Diesem Kompendium kann man viele bemerkenswerte Ereignisse und Projekte, die uns in Erinnerung bleiben werden, die unsere Stadt geprägt oder verändert haben, entnehmen.

Die Zukunftsfähigkeit liegt zum Beispiel auch in der Fortentwicklung der Stadtplanung. Eine Reihe von wichtigen Bebauungsplänen wurde abgeschlossen: z.B. ein weiterer Abschnitt an der Südspange, erste konkrete gewerbliche Ansiedlungen stehen hier bevor. Aber auch in den Stadtteilen wurden planerische Grundlagen geschaffen, etwa in der Parkstadt für den Neubau eines modernen Edeka-Marktes, in Zirgeseheim und Schäfstall für neue Bauplätze. Für die Neugestaltung des ehemaligen Auer-Areals gab es einen Realisierungswettbewerb. Erfreulicherweise konnte das seitens der Stadt Donauwörth neu gegründete Kommunalunternehmen eine Fläche von über 20 Hektar des ehemaligen Kasernengeländes von der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) erwerben, ein richtungsweisendes Symposium beleuchtete die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Geländes. Bedeutsame Investitionen tätigten wir mit dem Anbau für die Mittagsbetreuung der Sebastian-Franck-Schule, der Platzgestaltung um das Haus der Begegnung in der neuen Mitte Parkstadt sowie mit vielfältigen Arbeiten an der künftigen Donaupromenade und der grundlegenden Sanierung der Tartanlaufbahn im Stauferparkstadion.

In diesem Jahre erhielt die Stadt wiederum eine Reihe von Auszeichnungen: Donauwörth wurde zur Fair-Trade-Stadt ernannt, unser städtischer Kindergarten erhielt die Anerkennung als zertifizierte Kneipp-Einrichtung und unser Forum für Bildung und Energie einen Preis der europäischen Metropolregion München.

In kultureller Hinsicht bleibt der Schwäbischwerder Kindertag unter der Schirmherrschaft vom SOS-Kinderdorf e.V. mit Dr. Kay Vorwerk in guter Erinnerung, die Skulpturen im öffentlichen Raum des Künstlers Josef Lang sowie die Ausstellung über die Künstlerfamilie Kruse und deren Freundeskreis.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe Annales Werdae beigetragen haben, in Federführung Deniz Landgraf vom Stadtarchiv.

Schließlich danke ich allen, die zum sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt beitragen – ob aus Verantwortungsbewusstsein, aus Solidarität und Nächstenliebe oder weil sie es zu ihrem Beruf gemacht haben, für andere da zu sein. Und ich wünsche uns allen, dass wir diese Stärke auch im neuen Jahr bewahren und leben.



Foto: Ludwig Hollmann

Ihr

Armin Neudert
Oberbürgermeister

Inhalt

Impressum	2
Vorwort des Oberbürgermeisters	3
Inhalt	4
Kalendarium 2016	5
Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt	10
Rechtsangelegenheiten – Projektleitung Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“ – Bauordnung – Baustatistik – Bauberatung – Öffentliche Baukontrolle – Denkmalpflege – Wasserrecht – Bodenverkehr – Beiträge	
Personal und Innere Verwaltung	16
Büro des Oberbürgermeisters – Personal und Besoldung – Zentrale Dienste – Personalrat – Informationstechnik – Marketing und Sonderaufgaben	
City-Initiative-Donauwörth	23
Vorstand – Veranstaltungen – Projekte und Projektleiter	
Seniorenbeirat	25
Veranstaltungen und Aktionen	
Schulen, Kindergärten, Sport	27
Personal und Geschäftsbereich – Kinderkrippen – Kindergärten – Schulen – Sport – Sportförderung – Freibad – Stadtbad am Mangoldfelsen – Ferienprogramm	
Donauwörther Sportgala 2015	39
Sportler des Jahres – Sportehrenbriefe	
Musikschule	44
Personal und Geschäftsbereich – Schülerzahlen – Ensembles – Finanzierung – JeKi-Projekt – Veranstaltungen – Mitgliedschaften – Lehrkörper	
Stadtkapelle	47
Spieltermine – Jahresrückblick Jugendkapelle	
Tourismus	53
Vorbemerkung – Tourismus in Zahlen – Übernachtungen – Gästeführungen – Touristische Arbeitsgremien – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Interne Zusammenarbeit – Zertifizierung – Gästebetreuung – Tourismus und Wirtschaftskraft – Personal	
Kultur	57
Neujahrskonzert – Kultur-Frühling – Kinder-Kulturtage – Skulpturen im Stadtraum – Kunstpfad Donauries – Donauwörther Kulturtage – Kinder & Klassik – Große Nordschwäbische Kunstaussstellung – Adventsserenaden	

Museen	64
Besucherkzahlen – Käthe-Kruse-Puppenmuseum – Sonderausstellungen – Werner-Egk-Begegnungsstätte – Heimatmuseum – Archäologisches Museum – Haus der Stadtgeschichte – Neuzugänge und Inventarisierung	
Stadtarchiv	68
MitarbeiterInnen – Benutzerbetreuung – Fortbildung – Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten, Erschließung – Benutzergruppen – Historische Bildungsarbeit – Werner-Egk-Pflege – Städtische Kunstgalerie – Stadtheimspflege	
Stadtbibliothek	71
Besucher-, Ausleih- und Leserkzahlen – Fernleihe – Bildungspartner für Kitas und Schulen – Öffentlichkeitsarbeit – Fortbildung – Ausbildung – Veranstaltungen – Statistische Angaben 2016	
Finanzverwaltung	76
Geschäftsbereich und Personal – Steueramt – Liegenschaftsamt – Stadtkasse – Versicherungen – Eigenbetrieb Stadtwerke – Wirtschaftsplan 2016 – Haushaltsplan 2016 – Schuldenstand	
Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung	79
Sicherheitsbehörde – Straßenverkehrsbehörde – Straßen- und Wegerecht – Gewerbeamt – Marktrecht – Bußgeldstelle – Einwohnerwesen – Bevölkerungsentwicklung – Passwesen – Fischereirecht – Stadtbus – Wochenmarkt – Feuerwehr – Soziales und Renten – Verkehrsüberwachung – Standesamt – Friedhofsverwaltung – Bestattungsdienst	
Entwicklung und Bauen	89
Geschäftsbereich und Personal – Aktionen und Veranstaltungen „Soziale Stadt-Parkstadt“ – Stadtplanung – Bauleitplanung – Umwelt und Energie – Hochbau – Tiefbau – Bauverwaltung – Stadtwerke – Wasserversorgung – Kläranlage- Abwasserentsorgung	
Forst	104
Neuerstellung des Forstwirtschaftsplanes	
Perchtoldsdorf	108
Der Perchtoldsdorfer Admiral: Eugen Ritter von Chmelarž (1856–1945)	

Kalendarium 2016

Januar

3. Januar

Trauer Anton Deuerling, ehemaliger Stadtrat (SPD, 1966 bis 2002), Kreisrat (1972 bis 1996) und Gründungsmitglied des SPD-Ortsverbands, stirbt mit 89 Jahren.

19. Januar

Internat (DZ) Mit Ende dieses Schuljahres geht auch eine weitere Institution in Donauwörth verloren. Das Internat in Trägerschaft der Herz-Jesu-Missionare hat in den letzten Jahren immer mehr an internen Schülern verloren. Die Vermietung von Zimmern an Referendare, Block- und Technikerschüler sowie Studenten und Praktikanten der Firma Airbus Helicopters macht mittlerweile den Großteil der Nutzung des ehemaligen Klosters Heilig-Kreuz aus.

30. Januar

Gruftkapelle Mit einem feierlichen Gottesdienst wird die aufwendig restaurierte Gruftkapelle in Heilig-Kreuz wieder eröffnet.

Februar

1. Februar

Ende einer Ära (DZ) Theodor Seel, langjähriger Mitarbeiter in der Lokalredaktion der Donauwörther Zeitung und zuletzt stellvertretender Redaktionsleiter, geht in Altersteilzeit. Seine Nachfolgerin wird Barbara Würmseher aus Rain.

März

1. März

Vereinsheim (DZ) Dank der Zahlung der Versicherung nach dem Brand des Tennisheims wird dieses schnell wieder aufgebaut werden können. Der Stadtrat billigte einstimmig die entsprechenden Baupläne. Statt des Flachdachs wird das neue Vereinsheim ein Walmdach bekommen. Von dem Brandstifter fehlt noch jede Spur.

12. März

Sport-Gala (DZ) Die vierzehnte Donauwörther Sportgala bietet wieder einen festlichen und unterhaltsamen Rahmen für die Ehrung der erfolgreichen Sportler des zurückliegenden Jahres.

18. März

Bahn frei für Kasernenkauf (DZ) Der Freistaat Bayern gibt einen größeren Teil des Geländes der ehemaligen Alfed-Delp-Kaserne auf dem Schellenberg frei zum Kauf durch die Stadt Donauwörth.

18. März

Pläne (DZ) Die neuesten Pläne zum Umbau des Cafés Engel werden publik. Kein großer Textilhändler, sondern kleinere Ladengeschäfte und Wohnungen werden den Neubau beziehen.

19. März

Mahnwache (DZ) Am Fischerplatz im Ried versammeln sich über 300 Menschen, Deutsche und Ausländer – zumeist Flüchtlinge und Asylbewerber –, und setzen ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

April

5. April

Baukultur (DZ) OB Armin Neudert nimmt in München den „Preis für Baukultur“ der Metropolregion München als Bauherr des Projekts „FBE-Gebäude im Spindeltal“ entgegen.

9. April

Prominenz (DZ) Die Schauspielerin Marianne Sägebrecht, die einen Auftritt beim Kultur-Frühling hatte, trägt sich, ebenso wie ihr musikalischer Begleiter Lenn Kudrjawitzki, in das Goldene Buch der Stadt ein.

16. April

Störche (DZ) Die Storchpopulation in Donauwörth hat sich erhöht. Neben dem Storchpaar auf dem Dach der Knabenrealschule Heilig-Kreuz hat sich nun ein weiteres Paar auf dem Kamin des Tanzhauses eingenistet. Der Donauwörther Horstbetreuer Dr. Georg Schnizer hat das neue Nest vom Turm der Stadtpfarrkirche aus fotografiert.

16. April

Haushalt (DZ) Der Donauwörther Stadthaushalt ist verabschiedet. Es stehen einige hohe Investitionen an, denen vor allem im Bereich der Gewerbesteuer nicht entsprechend hohe Einnahmen gegenüber stehen.

20. April

Eine Welt (DZ) Der Verein Solidarität für Eine Welt wählte auf seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand. Daniela Plohmann wird als Erste Vorsitzende abgelöst von Andreas Plohmann. Der Verein feiert heuer sein zwanzigjähriges Bestehen.

25. April

Medaille (DZ) Dr. Bernd Lerch (CSU) wurde in München vom Staatssekretär des Innenministeriums Gerhard Eck mit der Bayerischen Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Gewürdigt wird damit das langjährige ehrenamtliche politische Engagement des Kreisrates und ehemaligen Fraktionsvorsitzenden im Donauwörther Stadtrat.

26. April

Tanzhaus (DZ) Das markanteste Gebäude in der Reichsstraße bereitet derzeit Kopfzerbrechen. Es wird nach einer neuen Nutzung und neuen Investoren gesucht. Die Natur hat in Form eines Storchennestes mit mittlerweile brütenden Störchen bereits eine sinnvolle Nutzung des Kamins gefunden.

28. April

Jubiläum (DZ) Der Wörnitzsteiner Obst- und Gartenbauverein wird 25. Der Anlass wird mit einem Festakt im Gasthaus Braun gefeiert, bei dem auch langjährige Mitglieder geehrt werden.

28. April

Juze (DZ) Ihre Anliegen konnten die Donauwörther Jugendlichen beim Jugendforum im Zeughaus Oberbürgermeister Armin Neudert vortragen. Ein konkretes Ergebnis gibt es bereits: das neue Jugendzentrum wird in der ehemaligen Kleiderkammer der Bundeswehr in der Zirgesheimer Straße eingerichtet, die inzwischen der Stiftung Sankt Johannes gehört.

30. April

Familie Kruse In zwei Sonderausstellungen werden im Käthe-Kruse-Puppen-Museum Einblicke in die Künstlerfamilie Kruse und ihren künstlerischen Freundeskreis gegeben.

Mai

7. und 8. Mai

Maimarkt Die älteste Urkunde im Stadtarchiv Donauwörth stammt aus dem Jahr 1030. Mit ihr erhält der getreue Mangold von Kaiser Konrad II. das Recht, in Donauwörth einen dreitägigen Jahrmarkt Anfang Mai abzuhalten. Heute, 986 Jahre später, findet dieser traditionelle Markt an zwei Tagen mit fast 100 Fieranten in der Innenstadt mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm statt. Zugleich wird am Sonntag auf dem Fischerplatz im Ried die Tourismussaison 2016 offiziell eröffnet.

11. Mai

Rassismus (DZ) hat definitiv keinen Platz an der Ludwig-Auer-Mittelschule in Donauwörth. Die Schule ist nun offiziell frei von Rassismus und Diskriminierung und erhielt den Titel „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ verliehen. Projekte und Aktionen sollen zukünftig das Zusammenleben der verschiedenen Nationalitäten unter der Schülerschaft ohne jegliche Diskriminierung garantieren.

11. Mai

Bibliothek (DZ) Die neue Oberstufenbibliothek des Donauwörther Gymnasiums wird eröffnet. Das Angebot für die Schüler ist durch die Kooperation mit der Stadtbibliothek und der Möglichkeit der Fernleihe jetzt

noch attraktiver geworden. Die neu gestalteten Räumlichkeiten sollen ein Platz zum Lernen und Wohlfühlen sein.

14. Mai

Kinder (DZ) Die Reichsstraße gehörte ganz den Kindern und Jugendlichen beim Event der City-Initiative Donauwörth. Spielen, Herumtoben und zahlreiche andere Aktivitäten waren geboten.

15. Mai

Münster (DZ) Vor 25 Jahren wurde die Stadtpfarrkirche Zu Unserer Lieben Frau zum Liebfrauenmünster erhoben. Ausschlaggebend dafür war unter anderem die historische und bauliche Dimension der Kirche. Der Anlass wird mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert.

30. Mai

Brauchtum (DZ) Der Verein der Donauwörther Fischerstecher wird in Augsburg von Heimatminister Markus Söder mit dem Heimatpreis Schwaben für seine Dienste beim Erhalt von Brauchtum und Lebensart ausgezeichnet.

31. Mai

Skulpturen (DZ) Am letzten Wochenende im Mai wird eine außergewöhnliche Ausstellung eröffnet. Neun große Holzskulpturen des Künstlers Josef Lang, jeweils aus einem einzigen Eichenstamm herausgearbeitet, schmücken verschiedene Orte im öffentlichen Raum der Stadt.

Juni

2. bis 5. Juni

Insselfest (DZ) Die Donauwörther Fischerstecher waren im Heimvorteil und hatten mit Peter Heckmeier junior einen überragenden Kämpfer. So wundert es nicht, dass sie auch diesmal das Turnier auf der Wörnitz gewannen. Das Turnier war vom Insselfest im Ried umrahmt, bei dem für das Publikum Musik sowie Speis und Trank geboten waren.

5. Juni

Zillen (DZ) Spenden der Sparkasse und der Raiffeisenbank Donauwörth ermöglichten es den Fischerstechern, zwei neue Zillen bauen zu lassen. Diese wurden am letzten Tag des Insselfests von Dekan Heidecker und Dekan Neuner geweiht.

6. Juni

Auftrag (DZ) Airbus Helicopters beliefert das britische Militär bis 2018 mit 29 Hubschraubern des Typs H135 und drei des Typs H145. Der Auftrag hat ein Volumen von über 600 Millionen Euro. Die Maschinen werden auch 17 Jahre lang von Airbus Helicopters gewartet.

18. Juni

Gerechter Handel (DZ) Die Stadt Donauwörth und das Gymnasium Donauwörth erhalten eine Auszeichnung des Verbands Fairtrade Deutschland. Sie dürfen sich nun Fairtrade-Stadt bzw. Fairtrade-Schule nennen. Der Verkauf fair gehandelter Produkte soll noch weiter gefördert werden.

18. Juni

Unter einem Dach (DZ) Eine Änderung in der Schulandschaft von Donauwörth wird im großen Sitzungssaal des Landratsamtes bekanntgegeben: die beiden kirchlichen Realschulen Heilig-Kreuz und St. Ursula werden zukünftig unter einem Dach im Stauferpark untergebracht. Bei Heilig-Kreuz wird zu diesem Zweck angebaut. In die dann ehemalige Realschule St. Ursula soll die Berufsfachschule für Krankenpflege einziehen.

27. Juni

Margarete Ebner (DZ) Vor 725 Jahren wurde in Donauwörth die seliggesprochene mittelalterliche Mystikerin Margarete Ebner geboren. Ihre letzte Ruhestätte fand sie im zur Kapelle umgewandelten Kapitelsaal des Dominikanerinnenklosters Maria Medingen bei Dillingen. Den ältesten erhaltenen Briefwechsel in deutscher Sprache führte sie mit dem Priester Heinrich von Nördlingen.

Juli

12. Juli

120 Jahre Die Donauwörther Sektion des Deutschen Alpenvereins feiert in der Hadergasse ihr 120-jähriges Bestehen. Im Vereinsheim, dem alten Wasserturm, wird eine historische Ausstellung gezeigt. Zu Gast ist auch die Volkstanzgruppe der Alpenvereinssektion Teufelstein aus Perchtoldsdorf.

20. Juli

Besuch Claudia Roth, ehemalige Grünen-Vorsitzende und derzeitige Bundestagsvizepräsidentin ist zu Besuch in Donauwörth. Sie trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein und besichtigt die Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Schellenberg. Sie lobt die Willkommenskultur in Donauwörth gegenüber allen Flüchtlingen.

22. bis 24. Juli

38. Schwäbischwerder Kindertag Ein Wochenende ganz im Zeichen der Kinder und der Donauwörther Stadtgeschichte feiert die Stadt heuer wieder im Heilig-Kreuz-Garten mit Spielefest und Historienspiel und beim historischen Umzug durch die Innenstadt, bei dem 1000 Kinder in historischen Gewändern teilnehmen.

24. Juli

Schirmherr (DZ) Dr. Kay Vorwerk, der Geschäftsführer des SOS-Kinderdorf e.V. und diesjähriger Schirmherr des Schwäbischwerder Kindertages, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

29. Juli

Stadtradeln (DZ) Donauwörth beteiligt sich an der bundesweiten Aktion Stadtradeln, bei der jeder mit dem Fahrrad gefahrene Kilometer zählt. Bürgermeister Armin Neudert und Mitglieder des Stadtrats treten zur Auftaktveranstaltung mit in die Pedale. Eine Auszeichnung wird die Stadt mit den meisten Radl-Kilometern erhalten, wenn die Aktion in drei Wochen beendet sein wird.

August

17. August

Banküberfall (DZ) Die Filiale der Raiffeisen-Volksbank in der Parkstadt wird von einem Mann in dunklem T-Shirt und Jeanshose und mit einer Plastiktüte über dem Kopf überfallen. Der Täter bedroht eine Kundin mit einem Messer und fordert die Herausgabe von Geld. Er kann trotz schnellen Eintreffens der Polizei in Richtung Stadtwald fliehen.

27. August

Oldtimer (DZ) Die City-Initiative Donauwörth veranstaltet den siebten Donauwörther Oldtimertag in der Innenstadt. Die Besucher können wieder über 1000 automobile Schmuckstücke besichtigen und nebenbei auch die Geschäfte in der Einkaufsmeile Reichsstraße aufsuchen.

September

4. September

Ökomarkt (DZ) Im Heilig-Kreuz-Garten gab es wieder ein reichhaltiges Angebot auf dem diesjährigen Ökomarkt. An zahlreichen Ständen konnten die Besucher schon ab 10 Uhr vormittags die unterschiedlichsten Waren aus ökologischer Produktion und mit regionaler Herkunft erwerben.

5. September

Offenes Bücherregal (DZ) In einer Vitrine am Museumsplatz im Ried stehen für Lesebegeisterte jetzt rund um die Uhr Bücher zur Verfügung. Jeder kann sich ein Buch entnehmen und auch selbst solche, die er nicht mehr benötigt, in die Vitrine stellen. Das offene Bücherregal wurde auf eine Initiative von Gottfried Blechschmidt von den Engagierten Bürgern Donauwörth eingerichtet.

11. September

Gruftkapelle Zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals ist die restaurierte Gruftkapelle in der

Pfarrkirche Heilig-Kreuz für Besucher geöffnet. Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert und Architektin Nele Reichel erklären den Interessierten die christliche Symbolik und die Ergebnisse der Restaurierungsarbeiten.

Oktober

1. Oktober

Eröffnungskonzert (DZ) Die diesjährigen Herbst-Kulturtag eröfnet die international gefeierte Violinistin Veronika Eberle in ihrer Geburtsstadt zusammen mit dem Münchener Kammerorchester und Werken von Haydn, Mozart und Bartok. Das Publikum ist begeistert.

3. Oktober

Lesung (DZ) Der Schriftsteller Martin Walser liest im ausverkauften Zeughaus mit seiner Co-Autorin Thekla Chabbi aus dem neuen Roman „Ein sterbender Mann“.

9. Oktober

60 Jahre (DZ) Mit einem großen Aufgebot an Musikanten feiert der Allgäu-Schwäbische Musikbund in Donauwörth sein 90-jähriges Bestehen. Rund 1000 von ihnen zogen in 25 Blasorchestern durch die Reichsstraße. Die Stadtkapelle feiert zugleich ihr 60-jähriges Jubiläum.

November

5. November

Lichternacht Zahlreiche Gebäude in der Innenstadt werden mit aufwendigen Licht-Installationen in bunte Schmuckstücke verwandelt. Beim Late-Night-Shopping können die Besucher der Lichternacht auch noch dem Konsum frönen, denn die Geschäfte in der Reichsstraße und im Ried haben bis 24 Uhr geöffnet.

10. November

Kreuz- und Fahnengefecht Ein historischer Comic wird heute von seinem Autor, Dr. Thomas Dahms, der Öffentlichkeit präsentiert. Darin werden die Ereignisse vom Jahr 1606 im Medium des Comics für ein junges Publikum, aber auch für Erwachsene dargestellt. Die Zeichnungen stammen von Tobias Wagner.

21. November

Kasernenkauf (DZ) Die Stadt Donauwörth hat einen größeren Teil des Areals der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne von der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten gekauft. Am 01.01.2017 geht das Gelände in das Eigentum der Stadt über. Damit ist der Weg frei für die Umwandlung in ein neues Wohngebiet auf dem Schellenberg.

22. November

Ruhewald (DZ) Der Stadtrat genehmigt den Bebauungsplan zur Einrichtung eines Ruhewaldes im Donauwörther Stadtwald. Auf 5,5 Hektar in der Waldabteilung Stiegelschlag werden an 50 bis 70 Bäumen pro Hektar um die 12 Urnenplätze entstehen.

23. November

Engelkeller (DZ) Eine neue Frühstückspension mit Arbeitschancen für Menschen mit Handicap entstand aus dem traditionsreichen „Engelkeller“ in der Zirgheimer Straße. Wie in früheren Zeiten ist auch wieder ein Biergarten angegliedert.

26. November

Käthe-Kruse-Puppenmanufaktur (DZ) Vor 70 Jahren wurde die Puppenmanufaktur in Donauwörth gegründet. Der Anlass wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

26. November

Äbtissin Gunderada (DZ) Nach der Äbtissin des ehemaligen Frauenklosters im 11. Jahrhundert wird die neue Straße benannt, die parallel zur Heilig-Kreuz-Straße entlang des ehemaligen Druckereigebäudes der Firma Auer verläuft.

26. November

Symposium (DZ) Im Haus der Begegnung in der Parkstadt versammeln sich interessierte Bürger, Stadträte, Vertreter der Stadtverwaltung, Architekten und Vertreter der Regierung von Schwaben zu einem Symposium über die Konversion der Alfred-Delp-Kaserne in das „Alfred-Delp-Quartier“. Nach Impulsvorträgen werden drei Workshops mit den Themen „Zielgruppen und Wohnformen“, „Wohnprojekte und bezahlbare Grundrisse“ und „Wohnumfeldqualität – Nahversorgung und Freiflächenangebot“ gebildet. Laut OB Armin Neudert geht es um den Aspekt der sozialen Stabilität des neuen Wohnareals.

26. November

Musiknacht (DZ) Livemusik ganz unterschiedlicher Musikstile können die Besucher der Donauwörther Musiknacht in verschiedenen Lokalitäten erleben. Der Organisator Hubert Schneid zeigt sich sehr zufrieden mit der Besucherzahl von etwa 1200.

30. November

Alt-OB (DZ) Dr. Alfred Böswald feiert seinen 85. Geburtstag. Er war 32 Jahre Stadtoberhaupt und verfolgt mit großem Interesse die Entwicklung seiner Heimatstadt, der er sich wie eh und je sehr verbunden fühlt.

Dezember

1. Dezember

Kaufland (DZ) Monate dauerte der Umbau des Kaufland-Marktes am Neurieder Weg, wobei der Betrieb des Marktes mit einigen Einschränkungen für die Kunden parallel weiterlief. Kaufland wurde auch mit dem Siegel „Generationenfreundliches Einkaufen“ des Handelsverbands Deutschland (HDE) ausgezeichnet.

1. Dezember

Lichtspiele (DZ) Die Familie Färber feiert das 80-jährige Jubiläum ihrer Kinogeschichte in Donauwörth. Was im Gasthaus Becher an der Wörnitz begann, damals mit dem ersten Kino von Sebastian Färber aus Zusum, und sich über die Station Tanzhaus-Lichtspiele fortsetzte, bietet heute im Ried modernste Kino-Technik auf dem neuesten technischen Stand.

12. Dezember

Bürgerspital (DZ) Der Stadtrat beschließt, das Bürgerspital an anderer Stelle neu zu errichten. Zu diesem Zweck müssen allerdings erst ein geeignetes Grundstück gefunden und die Finanzierungsfrage geklärt werden.

Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt

Der Geschäftsleitende Beamte, Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken. Zum Aufgabenbereich der Geschäftsleitung gehören sämtliche Rechtsangelegenheiten der Großen Kreisstadt Donauwörth, insbesondere Bearbeiten von Rechtsstreitigkeiten aller Art, Prozessführung und Prozessvertretung der Stadt, soweit kein Anwaltszwang besteht, die Organisation aller Sitzungen des Stadtrats, des Haupt- und Finanzausschusses, des Konversionsausschusses einschließlich Fachanwendungsbetreuung für das Sitzungsdienstprogramm und Ratsinformationssystem, das eigenverantwortlich durch das Vorzimmer der Geschäftsleitung, Frau Sybille Merz, verantwortet wird. Aufgabenschwerpunkt der Geschäftsleitung sind die der Kommune übertragenen staatlichen Aufgaben; so erteilt die Geschäftsleitung alle Verwaltungsakte in ihrer Eigenschaft als Untere Bauaufsichtsbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Wasserbehörde. Daneben ist die Geschäftsleitung federführend zuständig im Erschließungsbeitragswesen und hat unter anderem folgende Sonderaufgaben inne: Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses und Projektleitung „Konversion der Alfred-Delp-Kaserne in Donauwörth“.

Im Januar bearbeitete die Geschäftsleitung diverse Anträge eines Stadtrates. Diese waren sehr umfangreich und deshalb zeitintensiv.

Im Februar wies das Verwaltungsgericht Augsburg einen Kostenantrag eines Privatmanns zu Lasten der Stadt Donauwörth wegen außergerichtlichen Kosten in einer Steuersache mangels Aussicht auf Erfolg ab.

Im ersten Quartal 2016 war die Geschäftsleitung mit der Informationsbeschaffung und der umfassenden Bearbeitung eines Antrags zum Stadtrat beschäftigt, der die Einführung einer Informationsfreiheitssatzung vorsah. Den Antrag hat der Stadtrat nicht weiterverfolgt.

Im Juni nahm das Verwaltungsgericht Augsburg einen Ortstermin in einem Anwesen in der Promenade in Donauwörth vor. Gegenstand war die Klage zweier Privatpersonen gegen die von der Stadt erteilte Baugenehmigung zum Umbau eines Fotostudios zu Wohnungen, die mit Asylbewerbern belegt sind. Auf richterlichen Hinweis, dass er die Erfolgsaussichten der Klage gegen die Stadt als gering einschätzte, wurde die Klage auf Veranlassung des Klägersvertreters als ruhend gestellt.

Im August erteilte der Geschäftsleitende Beamte als Leiter der Unteren Denkmal- und Baugenehmigungsbehörde einem Privatmann die denkmalschutzrechtliche Abbruchgenehmigung zum Abbruch des sogenannten Wagenknechthauses in der Reichsstraße. Einen Tag später erteilte der Rechtsamtsleiter einem Investor die Baugenehmigung zum Bau von Geschäfts- und Wohnräumen auf den Grundstücken des oben genannten Hauses und des Café Engel. Auf Beanstandung des Generalkonservators war der Amtsinhaber von September bis Dezember intensiv mit einem Verwaltungsverfahren bei der Regierung von Schwaben beschäftigt. Im Laufe des Beanstandungsverfahrens nahm der Amtsinhaber eine Fülle von Terminen mit den beteiligten Behörden unter Einschluss des Landesdenkmalrates unter anderem auch im Bayerischen Landtag in München wahr. Zahlreiche Ortsbegehungen mit wechselnder personeller Besetzung waren vorzunehmen. Der Geschäftsleiter fertigte eine Fülle von Schriftsätzen an die Regierung von Schwaben. Das Verfahren endete damit, dass die Regierung von Schwaben dem Generalkonservator in einem Schreiben von Anfang Dezember 2016 mitteilte, dass die Abbruchgenehmigung der Stadt von der Regierung von Schwaben nicht aufgehoben werden könne.

Das ganze Jahr über war der Amtsinhaber in seiner Eigenschaft als Projektleiter „Konversion“ mit dem Verkauf des Kasernenareals beschäftigt. Zunächst musste im ersten Quartal die Freigabeerklärung vorbereitet werden, so dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in die Lage versetzt wird, das nicht durch die Erstaufnahmeeinrichtung genutzte Restgelände von 22,3 Hektar an die Stadt Donauwörth verkaufen zu dürfen. Hierzu führte der Geschäftsleiter zahlreiche Verhandlungen mit Vertretern des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, dem Staatsministerium des Inneren – Oberste Baubehörde und der Staatskanzlei. Diese Bemühungen führten zum Erfolg und gipfelten in der Freigabeerklärung vom 09.03.2016, die von der Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Emilia Müller, dem Regierungspräsidenten von Schwaben, Karl Michael Scheufele, dem Landrat des Landkreises Donau-Ries, Stefan Röble, und dem Oberbürgermeister der Stadt Donauwörth, Armin Neudert, unterzeichnet wurden.

Das zweite Quartal begann mit der Übergabe eines ersten Kaufvertragsentwurfes, der in vielen Gesprächen mit Vertretern der BImA im November 2016 unterschriftsreif durch den Amtsinhaber ausverhandelt wurde. Die notarielle Kaufvertragsunterzeichnung zwischen Oberbürgermeister Armin Neudert und der Vertreterin der BImA in München, Frau Monika Maucher, fand am 07.12.2016 in den Räumlichkeiten des hiesigen Notars Dr. Christian Auer statt.

Wie jedes Jahr führte der Leiter des Rechtsamts eine Fülle von Gesprächen in bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Angelegenheiten und erteilte hierzu die Genehmigung, die im eigenen Amt bzw. in den Sachgebieten 66 Bauordnung oder 63 Tiefbau (wasserrechtliche Verfahren) vorbereitet wurden.

Bauordnung

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, Änderung, Nutzungsänderung und Beseitigung sowie bei der Nutzung und Instandhaltung von Anlagen darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 200 (195) Baugesuche und Bauanfragen (in Klammern die Angaben zum Vorjahr) abschließend bearbeitet. Davon waren 181 (175) Bauanträge, 6 (5) Freisteller und 13 (15) Anträge auf Vorbescheid und formlose Bauanfragen.

Die Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu landwirtschaftlichen Bauten. Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayerischen Bauordnung vorgesehenes vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei **18** Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine vollumfassende Prüfung vorzunehmen. **Sieben** Beauftragungen von Prüfstatiken für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfengeure mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden. Außerdem waren in vielen Fällen externe Fachstellen in das Verfahren einzubinden und deren Belange bei der Genehmigung zu berücksichtigen.

Baustatistik Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2016 wieder eine Baustatistik erstellt.

Überwiegend bestätigt sich in Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren. Detaillierte Einzelheiten können der Tabelle „Baustatistik 2016“ entnommen werden.

Obwohl die Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg entscheiden konnte, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlägt, wurden 2016 insgesamt **59** Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss zur Beratung und Beschlussfassung

vorgelegt.

Für alle Baugenehmigungsverfahren mussten die Baukosten als Grundlage für die Genehmigungsgebühren überprüft oder ermittelt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mit Hilfe eines Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 36,00 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahre 2016 wurde dieser Dienst von Bauherren in **zwölf** Fällen in Anspruch genommen.

Bei **vier** Vorhaben der Stadt Donauwörth wurde in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmung- bzw. Prüfverfahren durchgeführt.

Bauberatung Die Untere Bauaufsichtsbehörde setzt in besonderem Maße auf Bürgernähe und Transparenz. Dies insbesondere um Wege zu finden, Vorhaben in eine den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Form zu bringen sowie einen zügigen und reibungslosen Verfahrensablauf zu erreichen.

Im Jahr 2016 wurden wieder eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten und Planern beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2016 über das ganze Jahr **elf** Beratungsnachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Dienstag pro Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen. Parallel dazu wurde an elf Nachmittagen interessierten Bürgern auch die Möglichkeit gegeben, sich zu Fragen zum Thema Energieeinsparungen bei Gebäuden beraten zu lassen.

Öffentliche Baukontrolle Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z.B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen.

Im Rahmen der Baukontrolle wurden **45** Höhenfestlegungen der Gebäude vor Baubeginn durchgeführt.

18 Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden vorgenommen.

Auf Grund der nach Bayerischer Bauordnung vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfung wurden die in Frage kommenden Gast- und Versammlungsstätten begangen und überprüft; dies waren **zwei** Objekte.

Denkmalpflege Die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde erteilte insgesamt **elf** denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz für Maßnahmen an Baudenkmalern in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Stadtheimatpfleger als separate Verwaltungsakte.

Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege statt.

Wasserrecht Eine Aufgabe des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen, in den Untergrund dar. Hier wurden **drei** Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Weitere **sechs** wasserrechtliche Genehmigungen wurden für die Errichtung baulicher Anlagen in Überschwemmungsgebieten erteilt.

Bodenverkehr Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften sind **100** Stellungnahmen ausgearbeitet worden.

Abgeschlossenheitsbescheinigung für Wohnungen Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2016 waren es insgesamt **drei** Bescheinigungen.

Hausnummern und Straßennamen Im Rahmen der im Jahre 2016 zu erteilenden Baugenehmigungen wurden **38** Hausnummern vergeben.

Überwachung von Heizöltanks Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe (Heizöltanks) wahrzunehmen. 2016 wurden die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür erledigt, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei

festgestellten Mängeln.

Herstellung von Plankopien früherer Baupläne Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern alte Baugesuche und Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

Außerdem wurden in vielen Fällen umfangreiche grundstücks- und gebäudebezogene Auskünfte an Sachverständige zur Erstellung von Verkehrswertgutachten erteilt.

Beiträge

Schon im Jahr 2011 wurde damit begonnen, die nördliche Stichstraße der Sudetenstraße, Gemarkung Donauwörth, im Bereich der Hausnummern 107 bis 131 grundlegend zu erneuern. Diese Maßnahme wurde nun abgeschlossen und es erfolgte im Jahr 2016 die Endabrechnung des Straßenausbaubeitrages dieser Maßnahme. Es wurden bereits Vorausleistungen in Höhe von 30.030 Euro erhoben, somit sind im Jahr 2016 noch 8.700 Euro bei der Stadt Donauwörth als Ausbaubeitrag eingegangen.

Auch die Erneuerung und Verbesserung der Amalia- und Rölsstraße, Gemarkung Donauwörth, wurde inzwischen weitgehend abgeschlossen. Dafür entstanden der Stadt Donauwörth Ausbaukosten in Höhe von 404.000 Euro. Der Beitrag für diese Ausbaumaßnahme wurde von Eigentümern überwiegend abgelöst. Von der Verwaltung wurden für vier Eigentümer, die den Beitrag nicht abgelöst haben, Endabrechnungsbescheide erstellt. Die Vorausleistung war höher, somit kommt es zu einer Rückzahlung an die Eigentümer in Höhe von 1.200 Euro.

Die Straßenbeleuchtung in der Georg-Regel-Straße, Gemarkung Donauwörth, war in einem erneuerungsbedürftigen Zustand. In den Jahren 2014 und 2015 wurden in dieser Straße sechs LED-Leuchten auf Stahlrohrmasten errichtet. Eine Mastleuchte und drei Überspannungsleuchten wurden demontiert. Die Beleuchtung wurde mit zwei Leuchtkörpern erhöht, somit wurde eine bessere Ausleuchtung der Georg-Regel-Straße erreicht. Der Austausch dieser Beleuchtung in LED-Leuchten ist eine beitragsfähige Maßnahme, da eine über 20 Jahre alte Straßenbeleuchtung technisch überholt ist. Diese Maßnahme wurde inzwischen weitgehend abgeschlossen und es erfolgt eine Beitragserhebung in Höhe von 14.300 Euro.

Im Jahr 2007 wurde damit begonnen, die Erschließungsanlage „Am Zollfeld“ grundlegend zu erneuern und es sind Ausbaukosten in Höhe von 263.000 Euro für die Stadt Donauwörth entstanden. Diese Maßnahme wurde im Februar 2016 abgeschlossen. An

schließlich erfolgte die Endabrechnung des Straßenausbaubeitrages. Es wurden bereits Vorausleistungen in Höhe von 135.600 Euro erhoben, somit sind im Jahr 2016 noch 22.300 Euro bei der Stadt Donauwörth als Ausbaubeitrag eingegangen.

Die Erneuerung und Verbesserung der Andreas-Mayr-Straße wurde inzwischen weitgehend abgeschlossen. Die Andreas-Mayr-Straße wurde im Jahr 1970 erstmals endgültig hergestellt und ist daher bereits seit 46 Jahren im Betrieb. Da diese Erschließungsanlage einem hohen Verkehrsaufkommen jeden Tag ausgesetzt ist, war sie nicht mehr funktionsfähig. Des Weiteren entsprach sie für dieses Verkehrsaufkommen auch nicht mehr dem Stand der aktuellen Technik. Eine Straße, die 1970 erstmals endgültig hergestellt war, ist laut geltender Rechtsprechung längst schon abgeschrieben und ein Erneuerungsbedarf ist durchaus schon nach 20 - 25 Jahren gegeben. Das Hauptkriterium für eine Erneuerungsmaßnahme ist nicht die Baumaßnahme des 1. Bauabschnittes (Gestaltung Vorplatz Kinderkrippe, Edeka), sondern der tatsächliche Erneuerungsbedarf der Andreas-Mayr-Straße. Auch wenn die Straßendecke optisch keine Mängel aufweist, so entspricht der Straßenoberbau nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Die technischen Vorschriften haben sich gerade im Hinblick auf Frostempfindlichkeit und der Stärke der Asphalt-schichten entscheidend geändert.

Der zentrale Straßenraum vom Allmendeplatz bzw. Zufahrt zum Parkplatz des geplanten Supermarkt-Neubaus bis zum Verbindungsweg zur Schule wurde ebenengleich ausgeführt und mit der gleichen Materialität behandelt wie der Quartiersplatz. Die Straße wurde mit einem Tiefbord und einem 3cm Höhen-sprung gekennzeichnet, damit sich der Autofahrer zu-rechtfinden kann. Im zentralen Bereich werden keine Dauerstellplätze mehr angeboten. Der Straßenraum wird als vielfältig nutzbarer Raum wahrgenommen und die Verkehrsfunktion zurückgedrängt. Weitere Straßenmöblierungselemente sind kleinere Blumen-beete und sechs neue Bäume. Die über vierzig Jahre alte Straßenbeleuchtung wurde durch eine moderne und energiesparende Beleuchtung ersetzt.

Der städtebauliche Mehraufwand, also der sogenannte Verschönerungsaufwand, ist nicht beitragsfähig. Diese Kosten in Höhe von 94.000 Euro sind nicht umlagefähig und auch bei der Abrechnung nicht enthalten. Für diese Ausbaumaßnahme entstehen der Stadt Gesamtkosten von rund 989.000 Euro. Im Jahr 2016 wurde eine Vorauszahlung auf den zukünftigen Ausbaubeitrag von 322.000 Euro erhoben.

Im Stadtteil Zirgesheim wurde im Jahr 2016 die Erschließungsanlage „Stillbergweg“ im oberen Bereich grundlegend erneuert. Der Ausbau bezog sich auf den gesamten Oberbau der Fahrbahn, also die Trag- und Verschleißschicht. Des Weiteren wurde der Gehweg

erneuert. Dieser ist Teil der Straße und dient der Trennung zwischen Fahr- und Fußgängerverkehr. Der Straßenbau mit Gehweg im Stillbergweg wurde 1987 durchgeführt und ist mittlerweile 30 Jahre alt. Straßen- und Gehwegaufbau entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Gerade im Blick auf die Frostempfindlichkeit und die Stärke des Asphalt-oberbaues haben sich die vorhandenen Vorschriften und Richtlinien geändert, so dass eine Erneuerung notwendig wurde. Auch die Straßenentwässerung und die Straßenbeleuchtung wurden erneuert und sind gemäß Satzung beitragspflichtig. Bei dieser Ausbaumaßnahme entstehen der Stadt Donauwörth schätzungsweise Kosten in Höhe von 269.000 Euro, davon werden 161.400 Euro auf die Anlieger als Ausbaubeitrag umgelegt. Dieser Ausbaubeitrag wurde von den meisten Eigentümern abgelöst. Da zwei Eigentümer mit der Ablösevereinbarung nicht einverstanden waren, wurde von ihnen der Ausbaubeitrag mittels Bescheid erhoben.

Die Stadt Donauwörth hat im Jahr 2012 begonnen, die Erschließungsanlage „Am Burgfrieden“ zu erstellen. Derzeit fehlt noch die Deckschicht, deshalb kann noch keine Endabrechnung erstellt werden und es wird im Jahr 2016 eine Vorausleistung auf den Erschließungsbeitrag in Höhe von 254.800 Euro erhoben.

Für dieses Baugebiet ist auch die Erhebung eines Kostenerstattungsbetrages (Naturschutzausgleich) im Bebauungsplan festgesetzt und umlagebedürftig. Im Jahr 2016 wurde dafür ein Beitrag in Höhe von 34.600 Euro von den Anliegern erhoben.

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsgebundene Einrichtungen erhob die Stadt Donauwörth in diesem Bereich „Am Burgfrieden“ 62.000 Euro für die Grundstücksflächen und eine fiktive Geschossfläche. Bei Bebauung der Grundstücke erfolgt eine Nachberechnung der Geschossfläche.

Die Erschließung des Bebauungsplanes „Wohn- und Geschäftsviertel westlich des Bahnhofes“ mit der Eduard-Rüber-Straße hat im Jahr 2016 begonnen. Der Erschließungsbeitrag wurde im Zuge des Kaufvertrages abgelöst. Es erfolgte eine Verbuchung über einen Erschließungsbeitrag von 1.120.000 Euro. Die Erhebung des Naturschutzausgleiches und der Herstellungsbeiträge erfolgt mittels Bescheid.

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsgebundene Einrichtungen erhob die Stadt Donauwörth bei zahlreichen Neubauten und Geschossflächenenerweiterungen einen Gesamtbetrag von 295.000 Euro.

Im Jahr 2014 wurde der Schmutzwasserkanal im Stadtteil Felsheim, Gemarkung Wörnitzstein, erstellt und die Ableitung des häuslichen Abwassers ist nun sichergestellt. Nun wurde ein Herstellungsbeitrag für

den Anschluss an die Entwässerungseinrichtung der Stadt Donauwörth fällig und im Jahr 2016 in Höhe von 122.000 Euro abgerechnet.

Es gingen in diesem Jahr 15 Widersprüche gegen verschiedene Beitragsbescheide ein. Davon sind 12 Widersprüche bereits durch die Stadt Donauwörth bearbeitet und abgeholfen, beziehungsweise wurden zehn Widersprüche wieder von den Widerspruchsführern nach einem Antwortschreiben zurückgenommen. Derzeit sind noch drei Widersprüche in Bearbeitung, einer davon wurde an die Kommunalaufsicht des Landratsamt Donau-Ries zur Entscheidung abgegeben.

Von Bürgern werden immer wieder Anfragen gestellt, ob verschiedene Grundstücke erschlossen und die

Beiträge abgegolten sind. Diese Bearbeitung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und wird größtenteils ohne Erhebung von Kosten bearbeitet.

Im Zuge von Bauleitplanverfahren wird die Erschließung von den neu entstehenden Bauparzellen frühzeitig geprüft, um mögliche Probleme und Unstimmigkeiten möglichst schon in diesem Planungsstand zu beheben.

Plant die Stadt Donauwörth einen Straßenausbau, bei dem die Anlieger zu Beiträgen herangezogen werden, so werden vorzeitige Bürgerinformationsveranstaltungen anberaumt, um zeitnah über die geplante Maßnahme und die zu erwartenden Kosten zu informieren.

Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2016

(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)

Zahl der Vorgänge insgesamt	Baugenehmigungen und isolierte Verfahren (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:				Vorbescheid, Bauvoranfragen für:		
	Einfamilien-/Zweifamilien-Häuser Einzelne Wohnungen Sanierung Umbau	Mehrfamilien-Häuser	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	27 BG 1 F	8 BG - 54 Wohnungen	113 BG 4 F	33 BG 1 F	6	4	3
200	28	8	117	34	6	4	3

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über formlose Schreiben erledigt wurden.

Baustatistik 2016 - Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth

Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlosen Anfragen 2016							
	Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren, Freistellungsverfahren, Isolierte Abweichungen/Befreiungen				Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für:		
Bearbeitungs- dauer bis	Neubau Einfamilien- häuser Doppelhäu- ser Reihenhäu- ser	Neubau Mehrfamilien- häuser	Sonstige, Um- und Anbauten, Nutzungsände- rungen, Werbeanlagen	Neubau Gewerbe	Wohn- gebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbli- che Nutzung
15 Tage	7	2	31	15	2	--	--
30 Tage	6	3	36	8	--	1	1
45 Tage	5	2	28	5	--	1	--
60 Tage	1	1	5	1	2	1	1
75 Tage	4	--	6	4	--	--	--
90 Tage	4	--	3	--	--	1	--
90 Tage	1	--	8	1	2	--	1
	28	8	117	34	6	4	3

Büro des Oberbürgermeisters

Sitzungen verschiedener Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage, Ehejubiläen u. a. m. füllten auch im Jahr 2016 den Terminkalender von Oberbürgermeister Armin Neudert und forderten Zeit und Einsatz. Großen Raum nahmen hier besonders die zahlreichen und schwierigen Verhandlungen zum Thema Konversion ein. Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden“ und des „Bürgertelefons“. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vortragen zu können.

Der Arbeitsalltag im Büro des Oberbürgermeisters umfasste naturgemäß auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs sowie das Verfassen zahlreicher Reden, Grußworte und Glückwünsche zu vielerlei Anlässen. In nahezu 190 Pressemitteilungen informierte das Büro des Oberbürgermeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt über das kommunale Geschehen.

Auch 2016 trugen sich namhafte Persönlichkeiten ins Goldene Buch der Stadt ein: im Rahmen des Kultur Frühlings am 9. April die Schauspielerin Marianne Sägebrecht und ihr musikalischer Begleiter, Schauspieler Lenn Kudrjawitzki, die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth bei ihrem Besuch in Donauwörth am 20. Juli sowie der Schirmherr des Schwäbischwälder Kindertages am 24. Juli, Dr. Kay Vorwerk als Geschäftsführer des SOS-Kinderdorf e.V.

Die Europäische Metropolregion München hat in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer, dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Städtetag, der Bundesstiftung Baukultur sowie der Landeshauptstadt München einen „Preis für Baukultur der Metropolregion München“ ausgelobt. OB Neudert nahm diese erstmalig verliehene Auszeichnung als Bauherr für das Projekt „FBE-Gebäude im Spindeltal“ am 5. April in München entgegen. Auch der „Heimatpreis Schwaben“ ging 2016 u. a. nach Donauwörth: Die Freude war groß, als die aus historischer Tradition heraus gegründeten und noch dazu bei Wettkämpfen stets überaus erfolgreichen „Donauwörther Fischerstecher“ diesen Preis aus den Händen von Staatsminister Markus Söder am 30. Mai in Anwesenheit von OB Armin Neudert erhielten. Im Herbst zeichnete der Wirtschaftsförderverband DONAURIES erstmals 30 Arbeitgeber im Landkreis mit dem Label „TOP-Arbeitgeber DONAURIES“ aus. Auch die Stadt Donauwörth erfüllte nachweislich und souverän alle hierzu erforderlichen Kriterien, sodass OB Neudert als Chef der Verwaltung am 7. September eine weitere Ehrung entgegennehmen durfte.

Personal und Besoldung

Leistungsorientierte Bezahlung

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss hat für das Jahr 2016 wiederum beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt der Tarifbeschäftigten von den tariflich vorgesehenen 2,00 Prozentpunkten freiwillig auf 2,25 Prozent der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller Tarifbeschäftigten anzuheben. Damit sollen der vorbildliche Einsatz aller Beschäftigten und die engagierten Leistungen auch weiterhin eine gerechtfertigte Anerkennung finden.

Für die Beamtinnen und Beamten ist die Auszahlung im Rahmen des am 01.01.2011 in Kraft getretenen Neuen Bayerischen Dienstrechts nach Art. 66 ff Bay-BesG mit 1 % der Grundgehälter des Vorjahres aller Beamten der Besoldungsgruppe A festgeschrieben.

Leistungs-bewertung für das Jahr 2016	Beamtinnen/ Beamte Stadt	Tarifbeschäftigte Stadt	Spitalstiftung
Topfgröße 2016	10.044,07 €	131.607,78 €	31.025,78 €
Bewertungsfälle	23	198	54
€-Wert/ Entgelt-punkt	53,68 €	112,06 €	123,26 €
Vorjahresvergleich €-Wert/ Entgelt-punkt	54,52 €	109,31 €	118,25 €

Von 15 möglichen Leistungszulagepunkten wurden die Leistungszulagenpunkte 1 bis 13 erreicht, wobei an knapp 99 Prozent aller Beschäftigten von Stadt und Spitalstiftung eine Leistungsvergütung ausgezahlt wurde.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auf breiten Wunsch aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen hatten alle Beschäftigten die Möglichkeit, von Januar bis April 2016 an einem **Selbstverteidigungskurs** bei „CPI Boxing Gym“ teilzunehmen. Ausschlaggebend für die Entscheidung war, dass sich der Kurs an den Qualitätskriterien in der Präventionsarbeit orientierte.

Im Januar und im Juli 2016 waren alle Beschäftigten erneut zum gemeinsamen „Obsttag“ aufgerufen. Die regelmäßig stattfindenden **Obsttage sollen alle Kol-**

leginnen und Kollegen zu einer gesunden persönlichen Ernährung anregen. Daneben gab es Informationen zur Zubereitung von Obst und Gemüse.

Besonders erfreulich war, dass sich im April und im Mai 2016 an insgesamt fünf inhaltsgleichen Terminen **84 Kolleginnen und Kollegen zum Ersthelfer haben ausbilden lassen.** Auch wenn viele Kolleginnen und Kollegen bereits einen Erste-Hilfe-Kurs irgendwann einmal absolviert haben, heißt das nicht, dass jeder noch immer genau weiß, wie man im Falle eines Unfalls oder einer Notsituation reagieren sollte. Die kurzen Minuten bis der Rettungsdienst an einem Unfallort eintrifft, können lebensentscheidend sein. Die kompetente, zwischenzeitlich eintägige Ausbildung, um einen Verletzten oder Erkrankten adäquat versorgen zu können, übernahm das Bayerische Rote Kreuz.

Im sechsten Jahr bereits waren alle an Bildschirmarbeitsplätzen arbeitenden Beschäftigten eingeladen, mit dem **Online-Bewegungsprogramm „Fit mit Maya“ zu trainieren.**

An einer **Schulung zum korrekten Umgang mit Feuerlöschern** nahmen im ersten Halbjahr 2016 insgesamt **56 Beschäftigte** teil. Während der theoretischen Schulung erhielten die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen ausführliche und relevante Informationen zu Themen wie Brandentstehung, Brandklassen oder zum Aufbau eines Feuerlöschers. Im praktischen Teil konnten alle Teilnehmer mit dem Feuerlöscher einen kontrollierten Brand löschen. Unterstützt wurde dieses BGM-Projekt in vorbildlicher Weise von der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth.



Feuerlöschkurs auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth

Am **Buß- und Betttag 2016** nahmen **14 Grundschul Kinder unserer Beschäftigten am Familien-**

entlastungstag teil. Die Kinder wanderten zusammen mit Stadtförster Michael Fürst durch den herbstlichen Stadtwald und lernten diesen kennen. An einer Kulturfläche pflanzten sie einen kleinen neuen Wald. Zuvor hatten sie die Gelegenheit, den Arbeitsplatz ihres jeweiligen Elternteiles kennenzulernen. Highlight und Abschluss nach einer kleinen Führung im Rathaus war das Treffen mit Oberbürgermeister Armin Neudert im Großen Sitzungssaal.

Personalentwicklung

In den Osterferien **schulte die IT-Stelle der Stadt Donauwörth 67 Kolleginnen und Kollegen in Word und Excel bis hin zu Fortgeschrittenenkursen.** Herr Bengelmann hatte alle Schulungen konzeptionell und kompetent vorbereitet und alle Teilnehmer konnten von seinen hervorragenden Fachkenntnissen, die er in gekonnter Manier vermittelte, profitieren.

Ehrung von Dienst- und Altersjubilaren

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde hat Oberbürgermeister Armin Neudert alle Dienstjubilare zu einem Jubiläumsempfang eingeladen.



45-jähriges Dienstjubiläum

Gierak Günther
Haselmayr Rita
Metz Max

40-jähriges Dienstjubiläum

Braun Roland
Leippert-Kutzner Evelyn
Ritter Jürgen
Zerle Inge

25-jähriges Dienstjubiläum

Berchtenbreiter Martin
Bock Franz
Eickhoff Marie-Luise
Hoser Martina

Luger Christine
 Schmidbaur Annemarie
 Schütz Sabine

10-jähriges Jubiläum

Basset Fulya
 Döbler Christina
 Göbner Kirsten
 Koller Gabriele
 Landgraf Deniz
 Schichl Uwe
 Seißler Markus
 Venuleth-Hartlieb Marion
 Wattenbach Gerda

20-jähriges Jubiläum

Algaier Anna
 Elischer Ute
 Kapfer Martina
 Rauh Heidi
 Schneider Marina

30-jähriges Jubiläum

Baur Johann
 Menzel Werner
 Scheller Cornelia
 Strasser Robert

Verstorbene

Anton Deuerling
 verstorben am 03.01.2016
 Ehrenbrief am Neujahrsempfang-soz. am
 12.01.1990
 Goldene Bürgermedaille am 26.07.1991

Walburga Ribbrock
 verstorben am 03.05.2016
 vom 02.05.1961 – 11.02.1982 bei der Stadt
 beschäftigt, als Reinemachefrau

Zentrale Dienste

Goldenes Buch

In das „Goldene Buch“ durften sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert wichtige Persönlichkeiten eintragen:

Kultur Frühling 2016

9. April 2016
 Marianne Sägebrecth
 „Frühlingserwachen“

20. Juli 2016

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Claudia Roth, MdB

24. Juli 2016

Schirmherr des Schwäbischwerder Kindertages 2016
 Dr. Kay Vorwerk, Geschäftsführer des SOS-Kinderdorfes e.V.



Dr. Kay Vorwerk trägt sich in das Goldene Buch ein

Amtsblatt

Für die Redaktion des Amtsblattes ist das Sachgebiet Zentrale Dienste verantwortlich. Im vergangenen Jahr erschienen 52 Amtsblätter mit amtlichen Bekanntmachungen sowie Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung in der Donauwörther Zeitung. Dieses Angebot wird durch die Gemeinsamen Bekanntmachungen der Städte Donauwörth und Rain am Lech, der Marktgemeinde Kaisheim, der Gemeinden Asbach-Bäumenheim, Mertingen und der Verwaltungsgemeinschaft Monheim ergänzt.

Die Stadt Donauwörth stellt außerdem zeitnah auf ihrer Homepage das Amtsblatt zusätzlich zum Herunterladen als PDF-Datei zur Verfügung.

Fundbüro

2016 wurden insgesamt 160 Fundgegenstände im Fundbüro Donauwörth abgegeben, davon 15 Fahrräder – die meisten waren in einem äußerst schlechten Zustand und mussten verschrottet werden.

Es wurden insgesamt 2.144,48 € Bargeld aufgefunden. 1.985,08 € wurden entweder an die ehrlichen Finder/in oder die Besitzer/in wieder ausbezahlt.

Auch eine große Anzahl an Schlüsseln wurde wieder abgegeben, allerdings wurden von 94 Schlüsseln nur 31 Schlüssel abgeholt.

Ebenso wurden 16 Handys abgegeben. Über den Anbieter konnten 8 Handys seinem/r Besitzer/in zugeordnet und zurückgegeben werden.

Unter anderem wurde gefunden: Modeschmuck, Taschen, Rucksäcke, Schirme, Textilien, div. Brillen und sogar ein Kinderbuggy, der wieder in den Besitz des/der Eigentümer/in ging.

Seit Dezember 2016 wird auf der Donauwörther Internetseite www.donauwoerth.de unter der Rubrik: Aktuelles, Nachrichten und im Rathaus (Amtstafel, I. Stock) die aktuelle monatliche Fundliste veröffentlicht.

Personalrat

Personalratswahl 2016

Am 31. Juli 2016 endete die Wahlperiode des Personalrates, der bis dahin in folgender Besetzung bestand: Gabriele Aurnhammer (Vorsitzende), Martin Berchtenbreiter (stellv. Vorsitzender), Robert Blaschek, Peter Gaugenrieder, Carolin Hofer, Iris Scheibel und Lorenz Fitzel.

Die am 21. Juni 2016 stattgefundenen Personalratswahlen brachten folgendes Ergebnis:

Beschäftigtenvertreter:	Allmannsberger Ralf Blaschek Robert Gaugenrieder Peter Reinhard Jonas Schärfl Sabine Weishäupl Florian
Beamtenvertreter:	Lorenz Fitzel

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung wurden am 28. Juni 2016 Lorenz Fitzel zum Vorsitzenden und Robert Blaschek zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ebenfalls am 21. Juni 2016 wurde Frau Alicia Baur zur neuen Jugend- und Auszubildendenvertreterin gewählt.

Die Schwerbehindertenvertretung hat bereits seit Oktober 2014 Frau Annemarie Schmidbaur inne.

Tätigkeitsbericht

In diesem Jahr fanden noch neun Sitzungen des alten und bereits fünf Sitzungen des neuen Personalrates statt. Hierbei wurde ein enormes Arbeitspensum be-

wältigt: Insgesamt standen fast 40 zustimmungspflichtige Personalentscheidungen, die Verlängerung einer Dienstvereinbarung sowie die Organisation der Personalversammlungen und des Betriebsausfluges auf der Tagesordnung.

Zusätzlich wurden noch 11 Monatsgespräche mit dem Oberbürgermeister abgehalten, zu denen jeweils auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie die Schwerbehindertenvertretung eingeladen waren. Diese Gespräche, die im Bayer. Personalvertretungsgesetz verankert sind, waren auch heuer durchwegs sehr informativ und aktuell gehalten und sind aus dem Terminplan des Personalrats nicht mehr wegzudenken.

Darüber hinaus ist der Personalrat in zahlreiche weitere Entscheidungen und Prozesse eingebunden, sei es beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement, den Kommissionen zum Vorschlagswesen und zum Leistungsentgelt, den Belangen der Arbeitssicherheit oder wie zuletzt der Erarbeitung von Richtlinien zum Abbau und zur Auszahlung von Überstunden.

Basis für gute Gespräche und gute Arbeit des Personalrates ist aber ein fundiertes Wissen. Dieses wurde dem Personalrat bei einer zweitägigen Grundlagen-schulung im November vermittelt. Auch die Personalratskolleginnen und -kollegen des Bürgerspitals haben an dieser teilgenommen.

Grillfest im Sommer / Betriebsausflug

Neben den Aufgaben, die im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes wahrgenommen werden, ist die Förderung der Betriebsgemeinschaft ein besonderes Anliegen des Personalrates.

Am 8. Juli 2016 hat der Personalrat noch ein spontan organisiertes Grillfest im Stadtwald durchgeführt. An dieser Stelle noch mal ein dickes Dankeschön an Michael Fürst und sein Forstteam, dass wir auch heuer wieder das Forstbetriebsgelände nutzen durften. Bei schönstem Wetter, Steaks, Bratwürsten, Salaten und natürlich kühlen Getränken haben insgesamt ca. 40 Kolleginnen und Kollegen, teils auch mit ihren Familien, ein paar schöne Stunden verbracht.

Der Betriebsausflug am 9. Juni 2016 führte diesmal in die Unesco-Weltkulturerbe-Stadt Regensburg, die wirklich viel zu bieten hatte. Ob Stadtführung in Mundart oder Hochdeutsch, eine Premiumführung durch Schloss Thurn und Taxis oder, für die Technikbegeisterten, eine Werksführung bei BMW, schon das gestaltete Programm war facettenreich. Anschließend blieb noch genügend Zeit, um Regensburg selbst zu entdecken oder um entspannt in einem der zahlreichen Straßencafés zu sitzen. Bei einem geselligen

Abendessen im Brauereigasthof Kuchlbauer in Abensberg klang dann der Tag im Kreise der Kolleginnen und Kollegen aus.

Personalversammlungen / Weihnachtsfeier

2016 hielt der Personalrat wie vorgeschrieben 2 Personalversammlungen ab, für das erste Halbjahr am 6. Juli im Zeughaus des Rathauses sowie am 20. Dezember im Mangoldsaal des VHS-Hauses im Spindeltal.

Dabei wurde jeweils neben dem Tätigkeitsbericht des Personalrats über aktuell anstehende Themen berichtet und informiert. Bei der Personalversammlung im Dezember erfolgte zudem ein kleiner Ausblick auf Termine des kommenden Jahres.

Bei der Weihnachtsfeier im Anschluss an die Personalversammlung im Dezember wurden Frau Sonja Böllmann (Bestattungsdienst), Herr Jacek Lenart (Sebastian-Franck-Schule) und Herr Karl Reiser (Klärwerk) jeweils nach langjähriger Tätigkeit bei der Stadt Donauwörth durch Herrn Oberbürgermeister Armin Neudert in den Ruhestand verabschiedet. Das Schüler-Streichorchester der Werner-Egk-Musikschule unter der Leitung von Giulia Czerwenka sorgte eindrucksvoll für den entsprechenden musikalischen Rahmen.

Mit einer bunten Mischung aus teils besinnlichen, teils heiteren adventlichen Texten, begleitet von Liedern auf der Panflöte, wurden die Gäste danach von Jürgen Lechner in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Beim anschließenden Büfett klang der Abend mit netten Gesprächen im Kollegenkreis aus.

Sachgebiet 12

Informationstechnik

Die DV-Infrastruktur im Rathaus bestand im Jahr 2016 aus 27 Servern, 112 hausinternen Clients (mit zwölf Notebooks), 48 Druckern und Multifunktionsgeräten, elf Scannern sowie einigen weiteren Peripheriegeräten. Hinzu kamen vier Server und 32 weitere Clients (davon fünf Notebooks) mit weiteren 18 Druckern und Multifunktionsgeräten in 13 Außenstellen.

Es wurden 116 hausinterne Mitarbeiter sowie 37 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten

Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Upgrades, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Migrationen) der 122 Fachanwendungen,

Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz u.v.m.

Auch im Jahr 2016 gab es keine nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- Migration des GIS (Grafisches Informationssystem) und sämtlicher Fachschalen sowie der TE-RA-Programmgruppe auf neue Server mit neuen erweiterten Programmversionen; Migration sämtlicher Daten auf ALKIS; Neuinstallation und -konfiguration sämtlicher Clients im Hause sowie des Terminalservers;
- Einführung einer hausinternen Webauskunft für das GIS
- Integration diverser Fachschalen in die Webauskunft (Wasser, Kanal, Schächte, Luftbilder, Baum, Topografie, Höhenlinien, Nebengebäude, Planverfahren usw.)
- Ausarbeitung und Durchführung von Schulungen für die städtischen Mitarbeiter, insbesondere Word Basics und Fortgeschrittene, Excel Grundkenntnisse und Fortgeschrittene im EDV-Saal der Ludwig-Auer-Schule
- Umzug der AKDB-Server mit Einwohnermeldeverfahren, Finanzverwaltung, Personalabrechnung, Wahlen, Datenübertragungen usw. auf einen neuen Applikationsserver
- Umzug der AKDB-Datenbanken von Oracle zu MS SQL-Server
- Neukonfiguration aller Arbeitsplätze im Hause auf die neuen AKDB-Verfahren
- Umstellung der AKDB-Updates für OK.KOMM auf PUMa
- Realisierung weiterer Optimierungen und Erweiterungen für das neue Bauhofsverwaltungsprogramm MPS Ares
- Einführung eines neuen Tankabrechnungsprogramms
- Vorbereitung der Einführung eines neuen Gewerbeprogramms
- Grundinstallation und Vorbereitung der Inbetriebnahme eines neuen Active Directorys
- Grundinstallation und Vorbereitung eines neuen Mailservers (Exchange)
- Grundinstallation und Vorbereitung eines neuen Fileservers sowie Beginn der Neukonzeption der Ablage- und Berechtigungsstruktur im Hinblick auf die künftige Elektronische Archivierung
- Migration der Datensicherung auf Veeam
- Umzug des SG 14 Schule/Sport vom Erdgeschoss in die umgebaute Hausmeisterwohnung im 2. OG
- Umzug des SG Forst aus der Alten Kanzlei in die bisherigen Räume des SG 14

- Umzug der Anlagenbuchhaltung in die bisherigen Räume des SG 14
- Austausch von 18 PCs und 38 TFTs sowie Einrichtung neuer Arbeitsplätze ebenfalls mit neuer Hardware:
- Einrichtung eines neuen Arbeitsplatzes für das Kommunalunternehmen Stadtentwicklung
- Einrichtung eines neuen Arbeitsplatzes für die neu geschaffene Pressestelle
- Kauf und Installation eines neuen A2 Druckers mit Rolleneinheit für das Bauamt
- Vorbereitung des Testbetriebs der neuen Friedhofssoftware Tombejo (Webserver) als Ersatz für Orlando
- Vorbereitung des Testbetriebs des neuen Bestatter-Programms Tombisto (Webserver)
- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und dessen beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Museumsverwaltung, Bauhof, Kindergarten und Schulen.

Stabsstelle 03 / Marketing und Sonderaufgaben

Schwäbischwerder Kindertag

Das Kinderfestwochenende vom 22. bis 24. Juli 2016, das zum Abschluss des Schuljahres eine 350jährige Tradition aufgreift und fortführt, war ein voller Erfolg und in vielfacher Hinsicht ein besonderes Ereignis. Dieses traditionelle Donauwörther Fest lässt sich bis in das frühe 17. Jahrhundert zurückverfolgen und bietet in seiner heutigen Gestalt „Geschichte zum Anfassen“ für Jung und Alt.

An allen drei Festtagen wurde mit dem abwechslungsreichen Markt, gastronomischen Schmankerln, dem Lagerleben und den Handwerksvorführungen und auf der Bühne ein attraktives Programm geboten.



Die Gauklertruppe des Gymnasiums Donauwörth beim Schwäbischwerder Kindertag

Beim Schwäbischwerder Kindertag stehen natürlich die Kinder im Vordergrund – die Elternbeiräte und Vereine haben sich wieder einige Spielstationen einfallen lassen bei denen die Jüngsten voll auf ihre Kosten kamen. Außerdem wurden zwei Kindertheaterstücke aufgeführt.

Highlight des Wochenendes war das Große Historienspiel, in dem 1000 Kinder szenisch in der Geschichte der Stadt Donauwörth blättern, und der farbenprächtige Festumzug durch die schöne historische Altstadt Donauwörths. Er bietet von der Stadtgründung bis

zum Biedermeier alles, was in Jahrhunderten an Glanz und Gloria, an Bürde und Last und an Freud' und Leid auf das Handels-, Verkehrs- und Kulturzentrum an der Brücke zukam.

Fairtrade

Im November 2015 wurde eine lokale Steuerungsgruppe bestehend aus Vertretern verschiedener Gruppen zur Koordination aller Aktivitäten gebildet.

Am 14. Juni 2016 wurde Donauwörth als erster Stadt im Landkreis Donau-Ries der international anerkannte Titel „Fairtrade-Town“ verliehen. Gleichzeitig erhielt auch das Gymnasium Donauwörth den Titel „Fairtrade-School“. Diese Titel werden nach gründlichen Prüfungen der Bewerberkriterien durch TransFair e.V. vergeben.

Die Kommune trägt durch die Verbreitung des Fairen Handels zu einem gerechteren Wirtschaftssystem bei und sorgt für faire Preise bei den Produzenten.

Internetauftritt

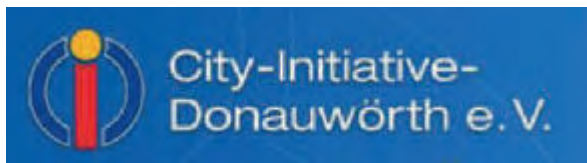
Die Stabsstelle 03 ist für die Pflege des Designs der Hauptnavigation und der Menüs der städtischen Website www.donauwoerth.de verantwortlich. Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete pflegen und aktualisieren die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten.

Weihnachtsbeleuchtung

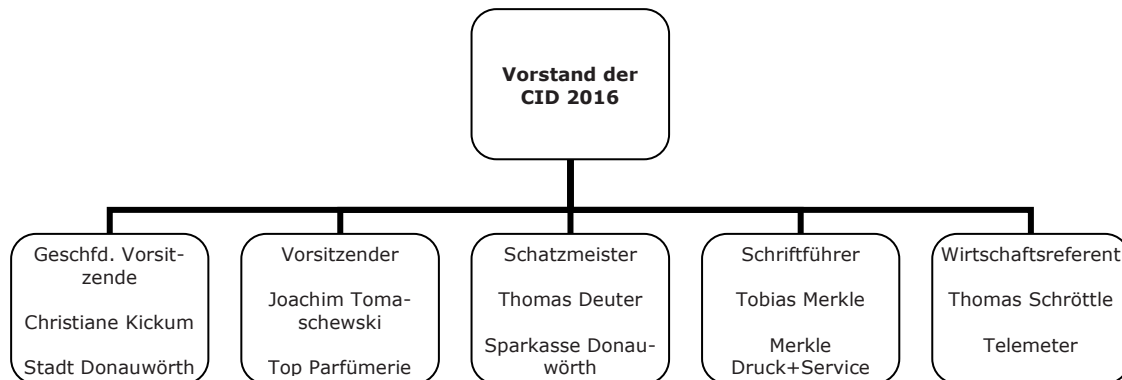
Die Innenstadt erstrahlt in der Adventszeit im vorweihnachtlichen Glanz. Die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung organisiert die Stabsstelle 03 in der Bäckerstraße, Bahnhofstraße, Heilig-Kreuz-Straße, Hindenburgstraße, Kapellstraße, Pflögstraße, Reichsstraße, Schustergasse, Sonnenstraße und Spitalstraße. Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Donauwörth und die freiwillige Beteiligung durch die ansässigen Donauwörther Geschäftsbetriebe.



Donauwörth wird „Fairtrade-Stadt“ (Foto: Heidi Altstetter)



Geschäftsstelle im Rathaus
 Rathausgasse 1, 86609 Donauwörth
 ☎ (09 06) 789-103 FaxNr. (09 06) 789-108
 E-Mail: cid@donauwoerth.de



Als Vereinigung aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Immobilieneigentum setzt die City-Initiative-Donauwörth die Interessen der knapp 200 Mitglieder zielgerichtet um.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes haben in den Vorstandsitzungen und Sitzungen des Erweiterten Vorstandes die Aktivitäten der CID abgestimmt, aber auch Themen zur Stadtentwicklung und zum Handels- und Wirtschaftsstandort Donauwörth aufgegriffen und diskutiert.

Die CID-Geschäftsstelle kann sich auf zahlreiche ehrenamtliche Projektleiter/innen und deren Helfer/innen stützen, um das Jahresprogramm der CID realisieren und umsetzen zu können.

Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiterinnen und Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Armin Neudert und den Vorstandsmitgliedern den Erweiterten Vorstand der CID.

Bei den gut besuchten **Mitgliederversammlungen** am 9. Mai und am 16. November standen die Abrechnung der Projekte 2015 mit dem Bericht der Kassenprüfer und die Planungen für 2017 im Vordergrund. Außerdem wurde die strategische Ausrichtung des Vereins dargestellt und diskutiert.

Bei den Veranstaltungen wurden einige Veränderungen durchgeführt. So wurde beispielsweise der Kinderspieltag um den Jugendbereich erweitert, beim Ostereiermarkt der Merkurplatz hinzugenommen und

bei der Kunst- und Lichternacht die Reichsstraße für den Verkehr gesperrt.

Die Weihnachtsaktivitäten wurden mit dem Wunschwald vor dem Tanzhaus und dem Weihnachtsplätzle im Ried ergänzt.

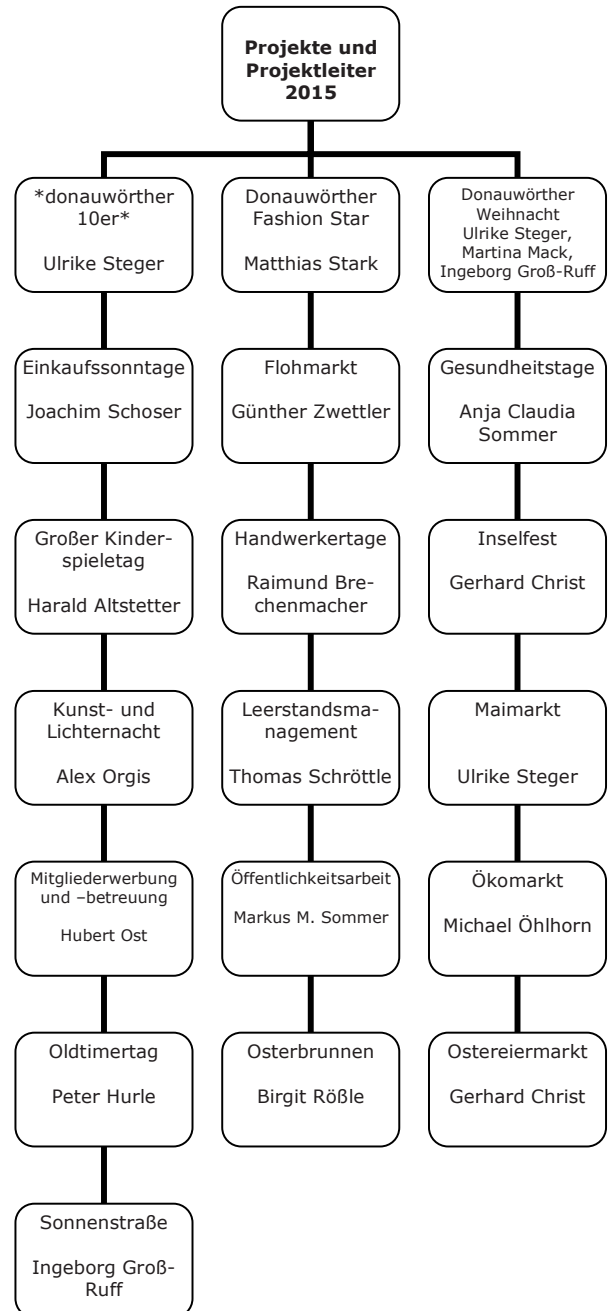
Als stellvertretende Vorsitzende des Berufsverbands City- und Stadtmarketing Bayern (AKCS) bringt sich Christiane Kickum auch auf bayerischer Ebene für die Belange im Bereich Citymarketing ein. So fand im November ein Treffen mit der Landtagsfraktionsvorsitzenden der Grünen, Margarete Bause, und im Dezember mit der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner statt.



Der *donauwörther 10er*

Veranstaltungen 2016

26.02.-28.02.	Gesundheitstage
06.03.	Ostereiermarkt mit 1. Einkaufssonntag
06.03.-04.04.	Geschmückte Osterbrunnen
09.-10.04.	Handwerkertage
07.05.-08.05.	Maimarkt mit 2. Einkaufssonntag
14.05.	Kinder- und Jugendtag
02.-05.06.	Inselfest
27.08.	Donauwörther Oldtimertag
01.-03.09.	Flohmarkt in der Bahnhofstraße
04.09.	Ökomarkt mit 3. Einkaufssonntag
17.09.	Sonnenstraßenfest
09.10.	Herbst- und Regionalmarkt mit 4. Einkaufssonntag
05.11.	Kunst- u. Lichternacht mit Late-Night-Shopping
26.11.-06.01.17	Donauwörther Weihnacht



Als Kassenprüfer sind Christine Seilz und Christian Dumberger bestellt.

Seniorenbeirat

Auf 13 Jahre seines Bestehens kann der „Seniorenbeirat in der Stadt Donauwörth“ nun schon zurückblicken.

Gegründet wurde er im Jahr 2003 als eine Arbeitsgemeinschaft der in unserer Stadt in der Seniorenarbeit tätigen Vereine, Kreise und sonstigen Einrichtungen. Als Inhalt seiner Arbeit hatte er sich vorgenommen, die Seniorenarbeit innerhalb der Stadt zu koordinieren und zu fördern, sowie zusätzliche eigene Veranstaltungen und Aktionen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durchzuführen

Dieser Aufgabe ist er auch im abgelaufenen Jahr wieder gerecht geworden. Nach wie vor arbeiten alle Mitglieder aktiv mit.

So konnten unsere bewährten Sing-Nachmittage mit der „Rentnerband“, bestehend auf Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Rudolf Sperl, wieder im Frühjahr und im Herbst im Evangelischen Gemeindezentrum durchgeführt werden. Sie erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Seniorenkreisleiterinnen spenden dazu jeweils selbstgebackene Kuchen und servieren den Gästen Kaffee, so dass für das leibliche Wohl bestens gesorgt ist.

Alte Volkslieder, lustige Gesänge und Lieder aus der alten Heimat erklangen auch diesmal wieder. Frau Maria Bauer und Frau Bärbl Neuber trugen mit heiteren Geschichten zur guten Stimmung bei

Ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Seniorenbeirates sind die beiden Sonntagskonzerte im Frühjahr und im Herbst mit der Donauwörther Stadtkapelle und dem Donauwörther Salonorchester.

Im März spielte die Stadtkapelle zum Frühlingskonzert auf. Oberbürgermeister Armin Neudert konnte im von fleißigen Helferinnen aus den Seniorenkreisen wunderschön dekorierten Tanzhaus-Saal eine große Zahl von Besuchern willkommen heißen.

Dirigent Josef Basting, hatte ein buntes Programm vorbereitet, das von den Musikerinnen und Musikern mit viel Schwung und Elan dargeboten wurde und bei den Zuhörern ausgezeichnet ankam.

Die Besucher erlebten einen vergnüglichen Nachmittag, bei dem zwar die musikalische Darbietung im Vordergrund stand, daneben aber auch die Geselligkeit und Unterhaltung zu ihrem Recht kamen. Dazu gab es wie immer Kaffee und Kuchen für alle.

Überaus reges Interesse fand auch das Sonntagskonzert mit dem Salonorchester im November. Der Saal des Tanzhauses war restlos gefüllt. OB Armin Neudert betonte bei seiner Begrüßung die Wichtigkeit, dass

Bürgerinnen und Bürger aller Generationen zusammenkommen.

Die Musikerinnen und Musiker des Salonorchesters unter der Leitung von Gerhard Martin, der zugleich selbst durch das Programm führte, bereiteten dem Publikum einen fröhlichen Nachmittag. Bekannte Evergreens und Operettenmelodien erklangen. Der Bariton Heiner Maier bereicherte das Programm, zur besonderen Freude der Besucher, mit einigen Liedvorträgen.

Zahlreiche Besucher kamen wieder zur Nachmittagsvorstellung auf der Freilichtbühne am Sonntag, den 3. Juli zur Aufführung des Lustspiels „Sugar – manche mögen´s heiß“. Insbesondere waren es viele Seniorinnen und Senioren, die das Angebot einer Theateraufführung am späten Nachmittag gerne annahmen, weil die Abendvorstellungen für sie erst sehr spät enden. Auch das Wetter spielte mit, so dass die Vorstellung für die Besucher ein vergnügliches Erlebnis war.

Mehrmals trafen sich die Verantwortlichen des Seniorenbeirates im abgelaufenen Jahr in regelmäßigen zeitlichen Abständen zu ihren Gesprächsrunden unter der Leitung von Oberbürgermeister Armin Neudert im Rathaus. Dabei ging es nicht nur um die Vorbereitung gemeinsamer Veranstaltungen und Aktivitäten, sondern auch um sonstige, für Senioren wichtige Fragen. So referierten im Januar Frau Andrea Maier von der Johanniter-Tagespflege und Herr Alexander Fiebig, Leiter der Diakonie-Sozialstation, über die gesetzlichen Neuerungen bei der Tagespflege und der ambulanten Pflege, Themen, die gerade für Senioren in der heutigen Zeit immer wichtiger werden.

In einer weiteren Zusammenkunft des Seniorenbeirates stellte die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Evelyn Leippert-Kutzner, das Medienangebot der Bibliothek, insbesondere für ältere Menschen vor und bot gleichzeitig an, eigene Veranstaltungen für Seniorenkreise in der Bücherei durchzuführen.

Solche Büchereibesuche könnten das Programmangebot der Seniorenkreise erweitern, was von deren Leiterinnen und Leitern mit Interesse aufgenommen wurde.

Oberbürgermeister Armin Neudert informierte einige Male über Neues aus der Stadtpolitik. Dabei wurden insbesondere Senioren betreffende Fragen angesprochen.

Intensiv arbeitete ein eigens dafür gebildeter Arbeitskreis des Seniorenbeirates an der Neuauflage unserer Informationsbroschüre „Wegweiser und Ratgeber für Senioren und deren Angehörige“. Die nunmehr bereits 4. Auflage des Heftes, das bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf reges Interesse stößt, soll im Frühjahr 2017 erscheinen.

Auch im kommenden Jahr will der Seniorenbeirat seine kontinuierliche Arbeit fortsetzen. Er hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit aller Gruppen und auf das Interesse der Seniorinnen und Senioren unserer Stadt. Gerne nimmt er Wünsche und Anregungen und natürlich auch Mitarbeit an.



Sing-Nachmittag im evangelischen Gemeindehaus



Die Stadtkapelle beim Seniorenkonzert



Seniorenkonzert im Tanzhaussaal



Gut gefüllter Tanzhaussaal beim Seniorenkonzert



Sonntagskonzert mit dem Donauwörther Salonorchester



Die „Rentnerband“ beim Sing-Nachmittag

Kindertagesstätten und Schulen

Personal und Geschäftsbereich Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort), alle Aufgaben nach dem BayKiBiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet "Schule und Sport" seit 1985 in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

Kinderkrippen

Drei Jahre vor dem gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz stellte der Donauwörther Stadtrat bereits die Weichen für eine nahezu optimale Betreuung für Krippenkinder (Ein- bis Dreijährige) in der Stadt.

So stehen in Donauwörth 209 vom Stadtrat anerkannte Krippenplätze in Donauwörther Kindertagesstätten zur Verfügung. Dies entspricht einem Deckungsgrad von über 60%, was bayernweit nach wie vor ein absoluter Spitzenwert ist.

Die Donauwörther Kinderkrippen:

AWO-Kinderhaus (Spindeltal):	64 Plätze
JUH-Kinderkrippe (Stadtteil Nordheim):	36 Plätze
BRK-Kinderkrippe (Stadtteil Riedlingen):	36 Plätze
Diakonie-Kinderkrippe (Parkstadt):	36 Plätze
KiTa Heli Kids (Kooperation mit Airbus Helicopters):	24 Plätze
AWO-integrative Krippe (Sonnenstraße):	13 Plätze

Städtischer Kindergarten im Schneegarten

Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit lag im Kindergartenjahr 2015/2016 im Bereich der Kreativität. Alle 115 Kinder waren deshalb eingeladen, selbst gestalterisch tätig zu werden und durch das eigene Tun und Experimentieren zu grundlegenden Erkenntnissen zu gelangen. Den Einstieg in das Jahresthema ermöglichten 13 pädagogische Fachkräfte, die mit großem Ideenreichtum und zahlreichen Impulsen die Kinder dazu anregten, die Vielfalt unserer Erde aus der künstlerischen Perspektive zu betrachten. Kreativität ist die Fähigkeit, auch im Denken neue, unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Die Stärkung der Kreativität bedeutet auch, die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu ermöglichen. Bei diversen Aktivitäten und Projekten hatten die Kinder die Möglichkeit, erste ästhetische Erfahrungen zu sammeln und Sinneseindrücke zu intensivieren. Zudem erlernten sie verschiedene Gestaltungsformen und neue Ausdrucksmöglichkeiten.



Kleine Künstler (Foto: Gabriele Vaas)

Der Herbst begrüßt uns mit bunten Farben

Das Entdecken der Farben von Obst, Gemüse und in der sich verändernden Natur waren die ersten Sinneseindrücke, mit denen sich die Kinder im Herbst beschäftigten. Auch für Kinder, die bereits die Farben mit großer Sicherheit beherrschten, war es immer wieder spannend, neue Farbexperimente auszuprobieren.

Beim traditionellen Oktoberfest des „Kiwanis-Clubs Donauwörth“ brachten zahlreiche Kinder ihre tänzerischen Fähigkeiten zum Ausdruck und sorgten im Festzelt für ausgelassene Stimmung.

Die Arbeitsgemeinschaft Schule-Kindergarten bietet den Vorschulkindern eine Basis, um beim wöchentlichen „Mittwochstreff“ zusammen mit den Schulkindern in den Erfahrungsraum „Schule“ hineinzuwachsen. Beim gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln und Turnen wird ein fließender Übergang vom Kindergarten in die Schule behutsam angebahnt.

Bei der Elternbeiratswahl im Oktober wurde wiederum Daniela Kugler in ihrem Amt als Elternbeiratsvorsitzende bestätigt. Ihr zur Seite standen die Stellvertreterin Doris Baur sowie Ricarda Heinrich als Schriftführerin und Simone Nagel als deren Stellvertretung. Als Beisitzer des Gremiums fungierten Christiane Göcks, Manuela Hafenrichter, Regina Herzog, Eva Laub, Nicole Meister, Kristina Reyes, Monika Starek, Katrin Proeller und Jutta Wick. Durch den großen persönlichen Einsatz von Daniela Kugler wurden vom Elternbeirat mehrere Projekte initiiert und Aktivitäten durchgeführt.

Hell und Dunkel – Licht und Schatten

Nach der Eingewöhnungszeit war das nächste Ziel der pädagogischen Bemühungen, die Kinder zunehmend besser in das Geschehen zu integrieren. Behutsam soll das Kleinkind langsam an die Rolle des schulreifen Kindes herangeführt werden. Als besonderes Vorbild diente dabei der Hl. Martin, dessen Fest im Herbst

berücksichtigt wurde. Dies war Anlass, um mit den Kindern über das Teilen und die Hilfsbereitschaft zu sprechen. Die Bestrebungen der pädagogischen Arbeit waren dabei ein „Wir“-Gefühl zu entwickeln und somit die Selbstständigkeit wie auch das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Auch die „Kastanien-Aktion“ war ein willkommener Anlass, die Kinder dazu zu motivieren für die Tiere des Waldes aktiv zu werden, um unzählige Kastanien zu sammeln.

In der Adventszeit galt das besondere Augenmerk den Kerzen am Adventskranz, die durch den zunehmenden Kerzenschein das nahende Weihnachtsfest ankündigen. Um die Wartezeit zu verkürzen, führte der kleine „Igel“ die Kinder mit allerlei Abenteuern durch die Adventszeit. Besonders spannend war dabei zu erleben, ob es der Igel bis zur Bescherung nach Hause schaffen würde.

Bei der jährlichen Weihnachtskartenaktion der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ herrschte emsige Betriebsamkeit. Unter Anleitung des Elternbeirates waren alle Kinder bestrebt, ihr Bestes zu geben und gestalteten zahlreiche Weihnachtskarten, die zur Unterstützung der „Kartei der Not“ weitergereicht wurden. Alle Eltern erhielten von den Kindern ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk, das während der Adventszeit mit dem Elternbeirat angefertigt wurde.

Besonders spannend war die Begegnung mit dem Hl. Nikolaus im Ried. Ausgestattet mit leuchtenden Laternen begrüßten die Kinder den Nikolaus mit Liedern und Gedichten und erhielten ein persönlich überreichtes Geschenk. Als Nikolaus stand uns Martin Berchtenbreiter zur Verfügung.

Das „Würzburger Sprachtraining“ sowie das „Fit für die Schule“-Programm dienten zur Vorbereitung auf die nahende Einschulung. Auf kindgemäße Art sollen die Kinder dabei in kleinen Lerneinheiten an die Vorstufe zum Lesen, Schreiben und Rechnen herangeführt werden.



Nikolaus im Ried (Foto: Gabriele Vaas)

Kunterbunte närrische Zeit

Mit lustigem Schabernack ging es in die närrischen Tage, die von allerlei Kreativem begleitet wurden. Die Kinder hatten dabei eine Vielzahl an Möglichkeiten, um in eine andere Rolle zu schlüpfen. So konnten die Kinder, im Schutz der Maskerade, Aufregendes ausprobieren und zahlreiche Erfahrungen sammeln. Gleichzeitig half das Rollenspiel dabei, die eigene Identität zu erkunden.

Beim Rathaussturm fand die Faschingszeit ihren Höhepunkt. Mit viel Radau, Liedern und Tänzen brachten die Kleinen ausgelassene Stimmung in das Rathaus. Nach der gelungenen Präsentation gab es eine süße Überraschung für den Nachhauseweg.

Einem ersten Einblick in die pädagogische Konzeption und dem gegenseitigen Kennenlernen diente der Informationsabend für die Eltern der neu anzumeldenden Kinder. Nach einem Rundgang durch die Räumlichkeiten bestand die Möglichkeit zum Austausch.

Die Gespräche mit den Eltern bezüglich des Entwicklungsstandes ihres Kindes fanden ab dem Frühjahr statt. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Stärken und Schwächen jedes Kindes sowie bei Bedarf passende Fördermöglichkeiten.

Kleine Künstler im Frühling

Nach den tristen grauen Wintertagen freuten sich alle über das farbenfrohe Erwachen der Natur. Der Höhepunkt der Vorbereitungen in der Fastenzeit war das Osterfest, um das sich zahlreiche Bräuche ranken. Mit Geschichten, Liedern und Spielen wurde diesen Traditionen in besonderem Maße Rechnung getragen und somit die Wertschätzung des Brauchtums an die Kinder weitergegeben. Passend zum Osterfest bereicherte der Elternbeirat die Angebote an die Kinder mit einer zusätzlichen Bastelarbeit.

Bei den jährlich stattfindenden Anmeldetagen hatten die Eltern die Möglichkeit, den Bedarf an einem Kindergartenplatz anzuzeigen. Auch in diesem Jahr konnte dem Wunsch der Eltern nach ausreichend Betreuungsmöglichkeiten entsprochen werden. Die Nachfrage nach Mittagsbetreuung und -verpflegung war weiterhin steigend.

Wegen der erwachenden Natur wurden zunehmend Aktivitäten ins Freie verlegt. Mit Handschuhen und Greifzange ausgestattet unternahmen die Vorschulkinder einen Ausflug in die Promenade, um den liegengelassenen Müll zahlreicher Parkbesucher einzusammeln. Für diesen gelungenen Beitrag zum Umweltschutz erhielten alle Teilnehmer ein großes Lob und eine kleine Stärkung.

Die Vermittlung von Lebensfreude sowie der Schutz der Natur sollen zu einer positiven Grundeinstellung führen, indem die Kinder das Staunen über die Wunder in der Natur schätzen und bewahren lernen.



Osterbasteln (Foto: Gabriele Vaas)

Kunterbunt, ein farbiges Musical

Kreatives und phantasievolles Spielen setzt voraus, dass die Kinder zunächst Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und dabei Vielfalt und Beweglichkeit im Denken und Handeln entfalten. Deshalb besuchte uns das „Moussong-Theater“ mit Figuren und brachte die Fabel von „Hase und Igel“ zur Aufführung.

Motiviert durch das Spiel mit Figuren und durch die kreativen Gestaltungsangebote, brachten die Kinder beim Sommerfest das Musical „Kunterbunt“ zur Aufführung. Zahlreiche Eltern konnten das Ergebnis der engagierten Akteure hautnah miterleben. Großes Staunen herrschte darüber, wie selbst die Kleinsten begeistert ihren Beitrag leisteten und der gelungenen Aufführung einen individuellen Charakter verliehen.

Die Durchführung dieser Veranstaltung erforderte viele Helfer, deshalb waren das Organisationstalent und der Einsatz des Kindergartenbeirates gefragt, der wiederum mit viel Engagement zum Gelingen des Sommerfestes beitrug.



Sommerfest - Aufführung „Kunterbunt“ (Foto: Florian Huber)

Fröhliche Sommerzeit

Die Vorfreude auf die Einschulung ist für alle Kinder ein prägendes Ereignis. Um einen ersten Eindruck

vom Schulalltag zu gewinnen, besteht seit mehreren Jahren eine Kooperation mit der Mangold-Grundschule. Für alle Vorschulkinder bestand das Angebot, beim „Mittwochstreff“ gemeinsam mit den Schulkindern der 1. Klassen Aktivitäten durchzuführen. Beim Spielen und Lernen konnten somit erste Hürden genommen werden, um einen fließenden Übergang in die Schule anzubahnen. Gleichzeitig sollten auch verschiedene gemeinsame Aktivitäten, wie ein Schulbesuch, eine Schultütenbastel-Aktion, der Sonnenkinder-Abschluss mit einem Erlebnistag in der „Bäldleschwaige“ und das Schulwegtraining den Abschied von der Kindergartenzeit und den Einstieg in die Schule erleichtern.

Besondere Freude bereitete allen Kindern der „Verkehrssicherheitstag“, den der städtische Kindergarten von der Lechwerke AG gewonnen hatte. Vor Ort wurden von der Verkehrswacht Aichach-Friedberg einzelne Aktionen für die Vorschulkinder durchgeführt, die verdeutlichen sollten, wie wichtig die persönliche Aufklärung bei der Sicherheit im Straßenverkehr ist. Das Rahmenprogramm rundete ein Puppentheater ab, zu dem alle Kindergartenkinder eingeladen waren.



Verkehrssicherheitstag (Foto: Gabriele Vaas)

Die neu angemeldeten Kinder durften am „Schnuppertag“ zum ersten Mal den Kindergarten erkunden und sich mit den Räumlichkeiten, den anderen Kindern und dem Betreuungspersonal vertraut machen.

Bei der „Knaxiade 2016“ hatten alle Kinder ein vielfältiges Angebot an Bewegungs- und Koordinationsübungen zu bewältigen. Springen, Fangen, Werfen, Hüpfen... jeder erdenkliche Bewegungsablauf sollte dazu beitragen, sich ausreichend zu betätigen.

Den Abschluss des Jahresthemas „Kleine Künstler“ bildete eine kleine Kunst-Ausstellung in den Räumlichkeiten der Raiffeisen-Volksbank in Donauwörth. Dort wurden die Fenster und die Schalterhalle des Gebäudes mit zahlreichen größeren und kleineren Kunstwerken versehen und einem interessierten Publikum präsentiert.

Jährliche Umfrage

Niemand ist so perfekt, dass es nicht noch etwas zu verbessern gäbe. Aus diesem Anlass fand zum Jahresende die jährliche Umfrage unter den Eltern statt. In der vierseitigen Befragung wurden die Eltern zur Qualität der pädagogischen Arbeit, der Zusammenarbeit mit den Eltern, zur Ausstattung des Kindergartens, zu den Betreuungszeiten, zum Angebot der Mittagsbetreuung, sowie zu Verbesserungsvorschlägen befragt. Mit über 50% Rücklauf wurden überdurchschnittliche viele Umfragebögen bearbeitet. Das Ergebnis zeigte eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder.

Städtischer Kindergarten wird eine vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Kindertageseinrichtung

Bei allen Beteiligten herrschte große Freude über die Anerkennung des städtischen Kindergartens als zertifizierte Kneipp-Einrichtung. Zum Kindergartenjahresende war deshalb die Landesvorsitzende des Kneipp-Bund Landesverbandes, Ingeborg Pongratz, persönlich erschienen, um dem Oberbürgermeister Armin Neudert das Kneipp-Gütesiegel zu überreichen. In ihrer Ansprache würdigte sie das außerordentliche Engagement der Kinder und des Personals bei der Umsetzung der Kneipp'schen Lehre und einer frühzeitigen Gesundheitsprävention. Im Anschluss hatten alle Eltern beim „Wellnesstag“ die Gelegenheit, sich selbst von der Wirkweise der Kneipp-Anwendungen zu überzeugen. Der städtische Kindergarten ist die 73. anerkannte Kneipp-Kindertagesstätte in Bayern.



Überreichung des Kneipp-Gütesiegels (v.l.n.r.: Gabriele Vaas (Kindergartenleitung), Heinrich Kopriwa (Kindertagesstättenreferent des Stadtrates), Oberbürgermeister Armin Neudert, Ingeborg Pongratz (Landesvorsitzende Kneipp-Bund Landesverband), Armella Bisle (Regionalbeirätin, 1. Vorsitzende Kneipp-Verein Donauwörth), Ida-Anna Braun (Kneipp Regionalvorsitzende), Erika Schweizer (Kneipp Regionalbeirätin) (Foto: Stadt Donauwörth))

„Gemeinsam sind wir aufgefordert, Kinder stark zu machen gegen alles, was ihr körperliches und seeli-

ches Wohlbefinden beeinträchtigen könnte“, so die Aussage der Regionalbeirätin, Armella Bisle, bei der Verleihung des Kneipp-Gütesiegels. Seit über 10 Jahren beschäftigt sich das Kindergartenpersonal mit den Wirkprinzipien der Kneipp'schen Lehre und setzt die täglichen Anwendungen engagiert in der Praxis um.

Die Erwachsenen sind dabei in der Verantwortung, zur ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeit der anvertrauten Kinder beizutragen.

Deshalb ergänzen regelmäßige Angebote die pädagogische Arbeit in der Einrichtung:

- Die **Projektarbeit** dient als gruppenübergreifendes Angebot zur besseren Integration der Kinder und zum gegenseitigen Kennenlernen. Der wertschätzende Umgang mit den Kindern, sowie die Stärkung und Verfestigung bestehender Kenntnisse und die damit verbundene Freude am Tun stehen im Mittelpunkt der Tätigkeiten.
- **„Fit für die Schule“** sollen alle Vorschulkinder werden, damit der Übergang zur Schule möglichst ohne Komplikationen verläuft. In regelmäßigen dreiwöchigen Abständen treffen sich die Vorschulkinder, um gemeinsam an einer Lerneinheit mit Schwerpunkten, wie Formen & Farben, Mathematik, Laute & Buchstabe zu arbeiten. Wichtig ist dabei das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und Bewusstsein für das eigene Können zu vermitteln.



Vorschulkinder (Foto: Gabriele Vaas)

- **Sprache** ist der Schlüssel zu Bildung. Darum ist das Ziel, so früh als möglich sprachliche Grundlagen für eine gelungene **Integration** zu legen. Der Anteil an Kindern mit Deutsch als Zweitsprache lag im vergangenen Kindergartenjahr bei 30 Prozent. Deshalb ist ein besonderes Anliegen der pädagogischen Tätigkeit die Stärkung der sprachlichen Kompetenzen. Dies geschieht zum einen mit alltagsintegrierten Angeboten, wie Vorlesen durch „Lesepaten“, die den Kindergarten re

- regelmäßig besuchen oder Fingerspielen, Liedern, Gedichten, Rätseln und Rollenspielen. Zum andern sollen gezielte Maßnahmen, wie das „Würzburger Sprachtraining“ und der Vorkurs in Zusammenarbeit mit der Mangold-Grundschule die Vorschulkinder auf die Erfordernisse der Schule vorbereiten.
- Die **Elternsprechstunde** soll den Eltern die Möglichkeit zum Austausch mit erfahrenen Psychologen ermöglichen. Eltern können sich in einer vertrauensvollen Atmosphäre über Fragen zur Erziehung des Kindes beraten lassen und sich über evtl. Hilfsangebote informieren.
- Ein Netzwerk mit den verschiedenen **Fachdiensten** soll dem Fachpersonal einen Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen. Somit können Eltern gezielt über zusätzliche Fördermöglichkeiten ihres Kindes informiert werden. Gleichzeitig hilft der fachliche Austausch mit den verschiedenen Diensten dem Personal bei der Einschätzung des Förderbedarfs.
- Damit Eltern kontinuierlich über aktuelle Themen informiert sind und sich selbst ein Bild von der pädagogischen Arbeit des Kindergartens machen können, bieten sich verschiedene Möglichkeiten zur **Mitwirkung** an: Mitglied beim Kindergartenbeirat, Unterstützung des Kindergartenbeirats bei Angeboten für die Kinder (Weihnachtskartenaktion, Müllsammelaktion, Feste...), Teilnahme an Angeboten für die Eltern (Wellnesstag, Abschluss der Projektwoche...).
- Qualität vor Quantität! Die konzeptionelle Ausrichtung des Kindergartens ist von elementarer Bedeutung für die Zukunft der Einrichtung. Einerseits ist deshalb eine fortwährende Bedarfsermittlung Voraussetzung für das weitere Vorgehen. Andererseits erfordert dies kontinuierlichen Austausch zwischen dem Träger, den Eltern, dem Kindergarten-Team und den Kooperationspartnern. Zur Überprüfung der Qualität dient die jährliche schriftliche **Elternbefragung**.
- **Gesundheit** kann man sich nicht kaufen! Der Erhalt der eigenen Gesundheit ist für jeden Menschen von Kindesbeinen an ein erstrebenswertes Ziel. Bereits in den frühen, prägenden Kinderjahren soll eine gesunde Basis geschaffen werden, von der die Kinder zeitlebens profitieren können. Deshalb ist die Umsetzung der Kneipp'schen Lehre eine sinnvolle Ergänzung zu den pädagogischen Angeboten. Die Sorge für den eigenen Körper und das Bewusstsein, für sich Gutes zu tun, ist von entscheidender Bedeutung für die Ausprägung einer eigenen Identität.

- Die täglichen beruflichen Herausforderungen bedeuten auch ein sensibles Gespür für die aktuellen Bedürfnisse von Familien in der heutigen Zeit. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können und die eigene Gesundheit zu erhalten, bedarf es kontinuierlicher **beruflicher Weiterbildung**. Das Engagement des Fachpersonals konzentriert

sich dabei seit Jahren auf ein möglichst breit gefächertes Angebot an Themenschwerpunkten, wie Kneipp-Fortbildungen, kindliche Verhaltensauffälligkeiten oder Sprachangebote. Die Qualität der pädagogischen Arbeit ist entscheidend von dem hohen fachlichen Können des Personals abhängig. Dies ist in diesem Arbeitsbereich eine nicht zu verzichtende Voraussetzung für gelingende Sozialisation der anvertrauten Kinder und somit ein Kapital, in das kontinuierlich investiert werden sollte.

Zusammenfassung

Im Kindergartenjahr 2015/2016 besuchten 115 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt den städtischen Kindergarten. Als Leitgedanke stand das Thema „Kleine Künstler“ im Vordergrund. Dabei wurden differenzierte Bildungsinhalte durch das Lernen mit allen Sinnen vermittelt. Diesen sinnlichen Aspekten wurde im Dialog zwischen den Kindern und 13 pädagogischen Fachkräften große Aufmerksamkeit geschenkt. Durch vielseitige Anreize lernten die Kinder spielerisch-kreativ, mit ihrer Phantasie umzugehen und entwickelten dabei künstlerische Kompetenzen. Diese Erfahrungen bildeten einen wichtigen Grundstein für die Persönlichkeits- und Intelligenzentwicklung der Kinder. Der Kindergarten war dabei ein Erfahrungs- und Lebensbereich, in dem die Kinder miteinander und voneinander lernten. Die theoretische Grundlage für die zahlreichen Angebote bildete der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, in dem die zu fördernden Kompetenzen verbindlich festgelegt wurden.

Die Voraussetzung für kreatives, phantasievolles Spielen, Arbeiten und Lernen bot das pädagogische Team, indem es den Kindern mit Wertschätzung und Freude am gestalterischen Tun zur Seite stand. Unter Anleitung lernten die Kleinen eigene Ausdrucksweisen und Gestaltungswege kennen, individuelle Fähigkeiten zu erproben und gestalterische Fertigkeiten zu entdecken.

Gleichzeitig bildete die gemeinsame Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Materialien eine gute Basis, um die Integration von Kindern mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund anzubahnen.

Der städtische Kindergarten entwickelt sich zunehmend zu einem Zentrum für Familien und deren unterschiedlichste Bedürfnisse. Durch vielfältige Angebote werden die täglichen Anforderungen auf kompe

tente Bündnispartner verteilt. Ein enges Netzwerk an diversen Fachdiensten, wie Logopädie, Psychologische Erziehungsberatungsstelle, Frühförderung, schulischen und kulturellen Einrichtungen bieten fachlichen Austausch und zuverlässige Förderung mit gleichbleibend hohem Qualitätsanspruch.

Gleichzeitig bietet das Angebot von überlangen täglichen Öffnungszeiten und angemessenen Schließtagen eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eltern haben die Möglichkeit, an Angeboten aktiv mitzuwirken und durch die jährliche Befragung oder als Mitglied im Elternbeirat Einfluss auf das pädagogische Angebot zu nehmen.

Der Kindergarten hat als Bildungseinrichtung in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert, da er als zuverlässiger Partner die Bedürfnisse der Eltern und Kinder frühzeitig erkennt und passende Betreuungs- und Fördermöglichkeiten anbieten kann. Präventiv können somit rechtzeitig die Weichen gestellt werden, um eine gelingende Sozialisation der anvertrauten Kinder einzuleiten.

Elternmitarbeit

Beim ersten Elternabend am 27. September 2016 wurde die Elternbeiratswahl durchgeführt. Gewählt wurden: Margit Agur, Nicole Dietenhauser, Tanja Förg, Manuela Hafenrichter, Regina Herzog, Carina Korger, Simone Nagel, Katalin Pajtas, Katrin Proeller, Meike Rottler, Katrin Ruisinger, Monika Starek und Jutta Wick. In der Konstituierenden Sitzung des Elternbeirates wählte dieser aus seiner Mitte Manuela Hafenrichter, Carina Korger und Jutta Wick an die Spitze des Elternbeirates. Ein „schlagfertiges“ Team war gefunden, das mit viel Begeisterung und unter großem Einsatz verschiedene Aktionen initiierte und mit dem erwirtschafteten Erlös die pädagogische Arbeit des Kindergartens finanziell unterstützen konnte. Auf diese Weise wurde das pädagogische Angebot durch Bastelaktionen im Advent und in der Osterzeit ergänzt. Beim Martinsumzug und beim Sommerfest war der Kindergartenbeirat aktiv an der Organisation beteiligt und übernahm federführend die Bewirtung der Elternschaft.

Kindergärten anderer Träger

Neben dem städtischen Kindergarten im Schneegarten gibt es in Donauwörth noch die Kindergärten St. Georg (Auchsesheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten, Heilig Kreuz sowie jenen der Arbeiterwohlfahrt.

Kinderhort der AWO

Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus gehört mit seinen 76 anerkannten Plätzen zu einer weiteren wichtigen Einrichtung im Betreuungsnetz der Donauwörther

Kinder, der von Kindern aller Donauwörther Grundschulen genutzt wird.

Förderung der Donauwörther Kindertagesstätten

Die Stadt Donauwörth fördert die Donauwörther Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten und Hort)

neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10% des Gesamtförderbetrages. Für das KiTa-Jahr 2016 (die Zuschüsse sind auf das Kalenderjahr bezogen) betrug die Gesamtförderung 4.063.047,34 €. Der kommunale Pflichtanteil betrug 1.586.240,33 €. Zusätzlich erhielten die Donauwörther KiTa's eine freiwillige Förderung in Höhe von 300.998,86 €.

Schulen

Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger der drei Donauwörther Grundschulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum (Rektorin Sibylle Lutzkat), die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen (Rektorin Marion Hanrieder) und in der Parkstadt, die Sebastian-Franck-Schule (Rektorin Helga Mandlik).

Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Mittelschule ist der Mittelschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim. Rektor ist Werner Freißler.

Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahr 2016 im Ergebnishaushalt 737.600 €, im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 590.300 € und aus Investitionstätigkeit 67.200 €.

Zur Finanzierung des Schulverbands Haushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 361.810 € (Vorjahr: 339.000 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2016 je Verbandsschüler 970 € (885 €). Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2015 auf Donauwörth mit seinen 300 (300) Schülern in Höhe von 291.000 € (265.500 €) und auf Tapfheim mit seinen 73 (83) Schülern in Höhe von 70.810 € (73.500 €).

Eine Investitionsumlage zur Finanzierung des Investitionsbedarfs von 67.140 € (30.300 €) wurde nicht erhoben, da die Ausgaben mit der staatlichen Restförderung für den Erweiterungsbau finanziert werden konnten.

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die

Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz. Weitere Mitglieder der Schulverbandsversammlung sind die Donauwörther Stadträte Josef Reichensberger, Birgit Röble und Günter Schwendner sowie der Tapfheimer Gemeinderat Manfred Wegele.



Die Mitglieder der Schulverbandsversammlung mit Schulleiter und Verwaltung (Foto: Wolfgang Habermann)

Neue mediale Ausstattung in den Klassenzimmern

„Wir sind im Jahr 2016 angekommen“, freut sich die Rektorin der Ludwig-Auer-Mittelschule, Heike Ritzka. Alle 21 Klassenzimmer der Mittelschule sind seit Schuljahresbeginn 2016/2017 technisch ganz neu ausgestattet: mit Beamern, Dokumentenkameras und PCs. Die ganzen Sommerferien über fanden hierfür Arbeiten in der Schule statt, wurden Kabel verlegt, Decken aufgebrochen, Geräte installiert. Pünktlich zu Schuljahresbeginn war alles fertig und einsatzbereit – ein langgehegter Wunsch der Schule hat sich damit erfüllt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 80.000 Euro, gemeinsam finanziert durch die am Schulverband beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim. Oberbürgermeister und Schulverbandsvorsitzender Armin Neudert ließ es sich nicht nehmen, die neue mediale Ausstattung der Ludwig-Auer-Mittelschule bei einem Ortstermin offiziell einzuweihen: „Wir wollten eine weitere Aufwertung vornehmen, Modernität für alle Schülerinnen und Schüler, so dass es leichter ist, zu lernen, aber auch etwas zu präsentieren.“



Offizielle Übergabe der neuen medialen Ausstattung durch OB Armin Neudert (Foto: Günther Gierak)

Die Schüler sind begeistert, wir haben´s gespürt!“ Neudert freute sich auch darüber, dass es mit einigen Verschiebungen im Haushalt gelungen ist, nicht nur einen Teil der Klassenzimmer auszustatten, sondern dass in allen Klassen nun die gleichen Voraussetzungen für einen optimalen Unterricht vorhanden sind. Schulleiterin Heike Ritzka dankte dem Oberbürgermeister namens aller Lehrkräfte und Schüler/innen für die großzügige mediale Ausstattung, die einen zeitgemäßen Unterricht ermöglicht, in dem Inhalte anschaulich präsentiert werden können. Neudert: „Dies ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, für die wir dieses Geld gern zur Verfügung gestellt haben.“

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagschule hat sich bestens bewährt. Das Angebot wird inzwischen von über 70 Schülerinnen und Schülern angenommen, die von Montag bis Donnerstag im Erweiterungsbau der Schule betreut werden. Dort nehmen die Kinder auch täglich in der Mensa ihr Mittagessen ein. Die Betreuung wird von der Kath. Jugendfürsorge unter der Leitung von Frau Christine Teiwes-Braun übernommen.

Schülerzahlen

Bei den drei Grundschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 (Stichtag: 1.10.16) mit insgesamt 638 (608) Schülern ein Plus von 30 Kindern. Die Ludwig-Auer-Mittelschule besuchten zum Schulanfang 409 (420) Schüler, wovon 17 Schüler als Asylbewerber in einer Übungsklasse in der Kaserne beschult wurden. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die Schule einen Rückgang von 11 Schülern. Bei der Mittelschule sind es 372 Sprengelschüler (Donauwörth 292 und Tapfheim 80), ein Gastschüler in der M 10, drei Gastschüler in übrigen Klassen sowie 33 Schüler aus dem Schulverbund mit dem Schulverband Asbach-Bäumenheim.

Als Elternsprecher der Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2016/2017 fungieren Indah Kuhn (Gebrüder-Röls-Schule), Anita Lechner (Mangold-Schule), Oliver Benedicter (Sebastian-Franck-Schule) und Dirk Palm (Ludwig-Auer-Mittelschule).

Schülerlotsenehrung St. Ursula

Ein fester Termin zum Ablauf eines Schuljahres ist für Oberbürgermeister Armin Neudert der Besuch der kleinen Feierstunde in der Realschule St. Ursula aus Anlass der Ehrung der aktiven Schülerlotsinnen. So durfte der OB im letzten Jahr der stolzen Zahl von 44 Mädchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich Dank sagen. Wörtlich sagte er: „Gerade durch Dein

vorbildliches Verhalten und Verantwortungsbewusstsein hast Du im vergangenen Schuljahr einen maßgeblichen Anteil zur Schulwegsicherheit der jüngeren Schüler der Mangold-Grundschule geleistet. Ich bin mir bewusst, dass dies nahezu täglich keine leichte Aufgabe war.“

Sibylle Lutzkat, Rektorin der Mangold-Grundschule, bedankte sich herzlich namens ihrer Schülerinnen und Schüler, da sie mit am meisten vom Einsatz der Schülerlotsinnen profitierten. Als verantwortlicher Betreuer der Schülerlotsen seitens der Polizei sagte Günter Schön „seinen Schülerlotsinnen“ herzlich Danke für ihren täglichen unermüdlichen Einsatz für die Verkehrssicherheit.

Als Zeichen der Dankbarkeit erhielten die Realschülerinnen von den Gästen kleine Präsente und Urkunden.

Ganztagsschule und Mittagsbetreuung an den Donauwörther Grundschulen

Im Juni 2015 trafen sich auf Einladung von Oberbürgermeister Armin Neudert die Direktoren der Donauwörther Grundschulen, um sich über das weitere Vorgehen zum Thema „Offene Ganztagsschule in Donauwörth“ abzustimmen. Dabei signalisierten alle Schulleiter ihr Einverständnis, sobald als möglich die OGTS an ihrer Schule einzuführen, was von OB Neudert begrüßt wurde.

Trotz der Anfang 2016 bekannten Sachlage und der damaligen Aussage des Schulamtes, dass aufgrund der enormen Nachfrage für Donauwörth wohl kaum eine Chance auf eine Zuteilung zur OGTS seitens des Ministeriums bestünde, bekundeten dann im März 2016 die Mangold-Grundschule wie auch die Gebrüder-Röls-Grundschule ihr festes Interesse zur Einrichtung offener Ganztagsangebote an ihren Grundschulen. Da zum Beginn des Schuljahres 2016/2017 an der Sebastian-Franck-Grundschule ein Wechsel in der Schulleitung erfolgt war, verzichtete die neue Rektorin auf einen Antrag für das kommende Schuljahr. Eine Woche vor den Pfingstferien 2016 kam dann die für alle, auch das Schulamt, überraschende Zusage, dass alle Schulen, die Interesse an der Einführung der OGTS hatten, eine Zuteilung bekommen. Nachdem bereits im Vorfeld mit den bisherigen Trägern der Mittagsbetreuung (Röls – BRK, Mangold – AWO) Gespräche der Schulleitungen wie auch der Verwaltung geführt wurden und diese bereit waren, als Partner der Schulen in der OGTS weiter tätig zu sein, wurden die Eltern von den Schulleitungen über das künftige Angebot informiert.

Der große Vorteil für die Eltern ist, dass die Teilnahme an der OGTS als schulische Veranstaltung gilt und deshalb im Gegensatz zur Mittagsbetreuung kostenfrei ist. Nur für das Angebot des Mittagessens muss

– wie bisher auch – bezahlt werden. Auf diese Weise haben alle Eltern, die sich rechtzeitig anmelden, eine Chance auf eine nahezu optimale Betreuung ihrer Kinder. Ein weiterer Unterschied ist, dass die OGTS eine schulische Angelegenheit ist und die Buchung deshalb für das ganze Jahr verbindlich ist. Ferner findet die OGTS, wie eigentlich die Mittagsbetreuung auch, von Montag bis einschließlich Donnerstag statt. Sollte darüber hinaus der Bedarf für eine Betreuung am Freitag nach Schulschluss bestehen, so ist dies zwar möglich, wird aber vom Staat nicht gefördert und ist deshalb für die Eltern kostenpflichtig. Inwiefern hier die Kommune freiwillig fördert bleibt ihr selbst überlassen, seitens der Stadt Donauwörth kommt großzügiger Weise ein höherer fünfstelliger Betrag.

An der Sebastian-Franck-Grundschule wird im Schuljahr 2016/2017 weiterhin die verlängerte Mittagsbetreuung in Kooperation mit dem BRK angeboten. Allerdings ist für das Schuljahr 2017/2018 geplant, diese, sofern dem Antrag stattgegeben wird, ebenfalls in eine OGTS umzuwandeln.

Zum Schulbeginn im September 2016 wurden an der Gebrüder-Röls-Grundschule 100 Schüler und an der Mangold-Grundschule 34 Schüler für die OGTS angemeldet.

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen

Turn- und Sporthallen

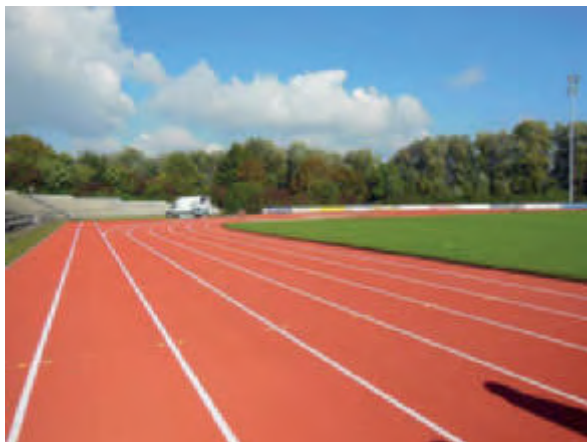
Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. So sind alle Hallen nach dem Schulunterricht bis 21.30 Uhr belegt. Selbst an den Wochenenden kommt es bei der Belegung der Sporthallen immer wieder zu Engpässen. Jedoch wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt in Kooperation mit allen betroffenen Sportvereinen versucht, einen optimalen Belegungsplan zu erstellen.

Ein Blick in den Belegungsplan der Neudegger Sporthalle zeigt dies deutlich. In den Monaten Oktober bis April war die Halle, teils mit bis zu drei Veranstaltungen an einem Tag, an allen Wochenenden belegt.

Stadion im Stauferpark

Seit Jahren ist die Belastungsgrenze der Sportplätze im Stauferpark erreicht. So werden die beiden Spielfelder während der Schulzeit bei entsprechender Witterung täglich bis 16.30 Uhr durch die Donauwörther Schulen genutzt. Anschließend sowie am Wochenende herrscht ein reger Trainings- und Spielbetrieb der Vereine. Der Belegungsplan für die beiden Rasenspielfelder notierte 2016 erneut weit über 100 Fußballspiele.

Mit Beginn der Sommerferien wurde die seit einigen Jahren immer wieder hinausgeschobene Sanierung der Tartanlaufbahn begonnen. Die Arbeiten erwiesen sich letzten Endes doch als erheblich aufwändiger als ursprünglich angenommen, so dass der geplante Zeitrahmen von vier Wochen nicht eingehalten werden konnte. Doch Ende September konnte die Maßnahme abgeschlossen werden. Dem Donauwörther Schul- und Vereinssport steht nun wieder eine optimale Laufbahn zur Verfügung.



Die sanierte Laufbahn im Stadion (Foto: Birgit Bosner)

Sportförderung Nach den Sportförderungsrichtlinien erhielten die Donauwörther Sportvereine 2016 folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Allgemeine Zuschüsse (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des antragstellenden Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß Haushalt standen 6.000 Euro zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2016 konnte dieser Betrag um 1.386,00 Euro aufgestockt werden, so dass insgesamt 7.386,00 Euro ausgeschüttet wurden, auf folgende Vereine verteilt: BVSV Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, TC Donauwörth und VSC Donauwörth.

Übungsleiterzuschüsse (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Mai), hier erhalten die Vereine für jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von bis zu 0,90 Euro. Insgesamt stellten 9 Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 10.479 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtzuschuss von 9.431,18 Euro entspricht. Gefördert wurden: FC Donauwörth 08, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-

Berg, Tauchsportclub Donauwörth und VSC Donauwörth.

Zuschüsse zu Bauleistungen (Ziffer II.3 der Richtlinien – Stichtag 31. Oktober des Vorjahres): Vereine können einen Zuschuss von 20% der anerkannten Baukosten erhalten. Auf dieser Grundlage erhielt 2016 der Kanu-Club Donauwörth für den Neubau eines Sanitärgebäudes einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro.

Turnhallenbenutzung (Ziffer II.6 der Richtlinien): Die Hallengebühren der Donauwörther Turn- und Sportvereine, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, werden von der Stadt Donauwörth im Rahmen der Sportförderung übernommen. 2016 waren dies für die Neudegger Sporthalle sowie die übrigen Turnhallen über 30.000 Euro.

Förderung des Sportanlagenunterhalts (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Dafür wurden im Haushalt 20.000 Euro zzgl. 500 Euro für die Loipenpflege bereitgestellt. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donauwörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKS Donauwörth.

Donauwörther Sport-Gala:

Siehe eigener Bericht – (Bilder Michael Gierak)

Freibad

Saisonstart am 14. Mai

Alles andere als optimal verlief der Saisonauftakt. So zeigten sich kurz vor der Eröffnung erneut Schäden am Kinderplanschbecken, das daraufhin kurzfristig einer weiteren Sanierung unterzogen werden musste. Das kühle und nasse Wetter beeinträchtigte allerdings die Arbeiten derart, dass sich die Maßnahme unverhältnismäßig lange hinzog. In der ersten Juliwoche war es dann geschafft und die kleinsten Besucher des Bades hatten wieder ihr eigenes Becken.



Das Planschbecken „läuft“ wieder (Foto: Günther Gierak)

Das schlechte Wetter zeigte sich aber auch an den Besucherzahlen der ersten beiden Monate (nur knapp 20.000).

Im Juli dann endlich längere Schönwetterphasen und am 10. Juli der Rekordtag der Saison mit 3.677 Besuchern. In den Sommerferien zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite und bis auf wenige Tage konnten stets 1.000 und mehr Gäste gezählt werden. Auch wenn sich der August insgesamt mit Sommerwetter präsentierte kamen nur an sieben Tagen mehr als 2.000 Besucher ins Bad. Am Ende des Monats zählte man 31.428 Besucher.



Surf-Aktion im Freibad (Foto: Robert Blaschek)

Nachdem die Wetterprognosen bis Mitte September warme Temperaturen und viel Sonnenschein in Aus

sicht stellten, entschied man sich, die Badesaison erst am 18. September zu beenden. Dies erwies sich als sehr gute Entscheidung: die Vorhersagen waren richtig, denn bis auf die beiden letzten Tage (17. und 18. September) verwöhnte die Sonne die Besucher, die bei Wassertemperaturen bis zu 25°C täglich ihre Bahnen ziehen konnten. Und selbst am letzten Tag, zeigte sich Petrus für die „Modellboot-Kapitäne“ einige Stunden barmherzig und unterbrach den Dauerregen, so dass diese am Nachmittag ihre Schätze außerhalb und im Wasser präsentieren konnten. Als um 19.00 Uhr die Saison 2016 beendet wurde, zählte man insgesamt 94.306 Besucher, was nach dem schwachen Auftakt der ersten beiden Monate noch als äußerst positiv bewertet wurde. Das Donauwörther Freibad hat nichts an seiner Anziehungskraft verloren.



Gemeinschaftsaktion mit dem staatlichen Gesundheitsamt „Sonne(n) mit Verstand“ (Foto: Günther Gierak)

Im Nachklang zur Freibadsaison 2016 lud OB Armin Neudert das Reinigungsteam der Stiftung Schweinspoint zusammen mit dem Aufsichts- und Kassenteam zu einer Brotzeit ein. Dabei ließ der OB nochmals die Saison mit über 94.000 Besuchern Revue passieren. Am Ende seiner Ausführungen dankte er Edeltraud Kraut herzlich für ihre 40-jährige Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Freibadkasse mit einem Bildband „50 Jahre Freibad auf dem Schellenberg“. Schwimm-Meister Robert Blaschek überreichte ihr als Erinnerung ein Bild mit dem Freibad-Team 2016.



v.l.n.r.: Schwimm-Meister Robert Blaschek, Günther Gierak, OB Armin Neudert, Edeltraud Kraut und Erich Keller (Foto: Ludwig Hollmann)

Stadtbad am Mangoldfelsen

Der Belegungsplan des Stadtbades am Mangoldfelsen zeigt es deutlich: das kleine aber feine Bad im Spindeltal ist ein Glücksfall für die Donauwörther Schulen. Freie Belegungszeiten sind nach wie vor nicht vorhanden. Das Bad ist restlos ausgebucht! Zudem ermöglicht der Hubboden, dass selbst die kleinsten Schüler optimale Voraussetzungen haben, das Schwimmen zu erlernen. Nicht von ungefähr sind alle von der Stadt bzw. der Volkshochschule angebotenen Schwimmkurse stets voll besetzt.

Die nicht von den Schulen für ihren Schulsport gebuchten Zeiten, sind sämtlich von den örtlichen Vereinen (vom Behinderten- und Versehrtensportverein, Tauchsportverein, Kneipp-Verein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth, bis hin zur Wasserwacht) genutzt.



Viel Spaß haben die Kinder bei den Schwimmkursen (Foto: Günther Gierak)

Für die Bevölkerung steht das Stadtbad an vier Tagen zur Verfügung. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das Bad jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr, Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.

Nach wie vor ein „Renner“ sind die vom Schwimmmeisterteam angebotenen Aqua-Fitness-Stunden, bei denen teilweise die vorhandenen Gürtel nicht ausreichen! Diese finden Freitag bis Sonntag, jeweils in der letzten Stunde der Öffnungszeit, ohne Zusatzgebühr statt.

Ferienprogramm

Donauwörther Sommer-Ferienprogramm 2016 wieder ein Erfolg

Bereits im Februar liefen die ersten Planungen für das 40. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm an, das den Donauwörther Kindern in diesem Jahr 77 verschiedene Veranstaltungen anbieten konnte. Mitte Juni konnte Oberbürgermeister Armin Neudert den Schülern das von seinem Ferienprogramm-Team (Martina Rieger, Günther Gierak und Johann Vanurka) ausgearbeitete Programmheft 2016 präsentieren, auf das viele sehnsüchtig gewartet hatten. Neben einer Vielzahl von bewährten und beliebten Veranstaltungen, gab es aber auch wieder neue attraktive Angebote. Insgesamt meldeten sich fast 500 Kinder zu den Veranstaltungen an und äußerten hierbei zusammen gerechnet über 2.000 Belegungswünsche, wovon sehr viele auch erfüllt werden konnten. Gut bewährt hat sich auch die Möglichkeit des Nachrückens von der Warteliste. So konnten nach Rückgabe (urlaubs- oder krankheitsbedingt, bzw. leider auch durch nicht abgeholte Ferienpässe) Plätze von teilweise bereits ausgebuchten Veranstaltungen wieder vergeben werden. Nach Abschluss des Ferienprogramms 2016 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team des Sachgebietes Schule und Sport im Donauwörther Rathaus auf ein gelungenes und glücklicherweise auch unfallfreies Programm zurückblicken.



Das Ferienprogramm-Team im Fossilien-Besucher-Steinbruch in Mühlheim (Foto: Andrea Rudolf)

In einem persönlichen Schreiben lobte der OB alle am Sommer-Ferienprogramm beteiligten Vereine, Firmen und Institutionen, die sich beispielhaft für die Donauwörther Kinder engagieren. OB Neudert bedankte sich zudem recht herzlich bei seinem Ferienprogramm-Team im Donauwörther Rathaus, dem es trotz personeller Engpässe auch 2016 gelang, ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Donauwörther Schulkinder zu organisieren. Sein krönendes Ende fand das letztjährige Sommer-Ferienprogramm mit der Ziehung der Gewinner/-innen durch Oberbürgermeister Armin Neudert. Als Hauptgewinner gezogen wurden Lotta Hübner, Diana Raab, Felix Sporer und Jonas Leinfelder. Sie konnten im wahrsten Sinne des Wortes „in die Luft gehen“, denn sie gewannen die Rundflüge über Donauwörth, die die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen bzw. die Segelflugguppe Donauwörth-Monheim zur Verfügung stellten. Über eine Familienbadekarte für die Freibad-Saison 2017 durfte sich Simon Seidel mit seiner Familie freuen. Der Sonderpreis des Ferienprogramm-Gewinnspiels ging an Sophia Stark. Sie wurde zusammen mit ihrer Familie von Oberbürgermeister Armin Neudert zu einem Abendessen eingeladen.



Sophia Stark zusammen mit OB Armin Neudert beim Abendessen (Foto: Günther Gierak)

Donauwörther Sport-Gala 2016

14. Donauwörther Sport-Gala begeistert über 500 Besucher

Am 11. März 2016 war es wieder soweit. Oberbürgermeister Armin Neudert konnte in der ausgebuchten Neudegger Sporthalle erneut über 500 Besucher zur 14. Donauwörther Sport-Gala begrüßen. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte), Städtetag, BLSV und der Wirtschaft waren nahezu alle zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler (53 Jugendliche und 55 Erwachsene) anwesend, um die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand von Oberbürgermeister Armin Neudert persönlich in Empfang zu nehmen.

Pünktlich um 19.00 Uhr wurden die Türen der Neudegger Sporthalle geöffnet und die Besucher strömten sofort in die Halle, wo sie musikalisch von der Gruppe „Tintenfisch“ begrüßt wurden. Um 19.30 Uhr erlosch dann das Licht in der Halle. Nach einem guten Jahr intensiver Vorbereitung des Sport-Gala-Teams um Martina Rieger und Günther Gierak startete die 14. Donauwörther Sport-Gala mit dem Stück „Signatur“, gespielt von der Stadtkapelle Donauwörth unter der Leitung von Josef Basting. Anschließend führte Günther Gierak souverän und in gewohnt lockerer Weise die Besucher durch den Abend, was von einer ausgefeilten Power-Point-Präsentation, ausgearbeitet von Frau Martina Rieger, begleitet wurde.



Musikalische Begrüßung durch die Gruppe „Tintenfisch“ (Foto: Michael Gierak)

Nach dem musikalischen Auftakt der Stadtkapelle eröffnete OB Armin Neudert die 14. Donauwörther Sport-Gala und hieß alle Besucher herzlich willkommen.



Stadtkapelle um den Dirigenten Josef Basting (Foto: Michael Gierak)



Moderator Günther Gierak (Foto: Michael Gierak)



Eröffnung durch OB Armin Neudert (Foto: Michael Gierak)

Der nächste Part gehörte wieder der Stadtkapelle, die die Zuschauer musikalisch mit Musik aus der ersten Star Wars Trilogie begeisterte.

Es folgten die Grußworte des Bayerischen Landessportverbandes durch Roland Pickhard sowie

des Sportreferenten des Stadtrates, Jonathan Schädle.

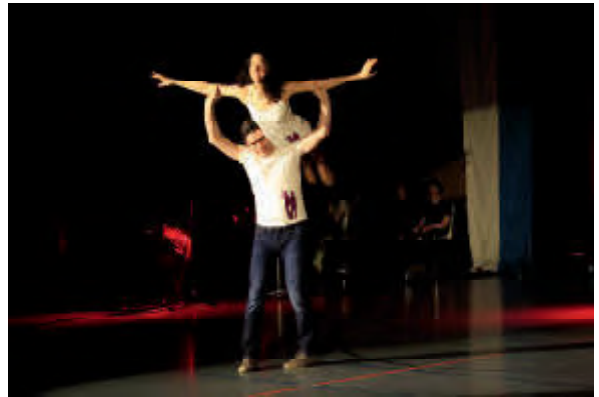


Grußwort des BLSV durch Roland Pickhard
(Foto: Michael Gierak)



Grußwort des Sportreferenten Jonathan Schädle
(Foto: Michael Gierak)

Mit Spannung warteten dann die Besucher der Sport-Gala auf das sportliche Rahmenprogramm, das wie jedes Jahr ein streng gehütetes Geheimnis des Sport-Gala-Teams war. Der erste Showteil gehörte dem Ehepaar Cosima und Erland Weber von „Salsa in Donauwörth“. Mit entsprechendem Applaus quittierten die Besucher die Leistungen des Tanzpaares.



Salsa mit Cosima und Erland Weber (Foto: Michael Gierak)

Es folgte die Ehrung der Sportler unter 18 Jahren. Dabei informierte Moderator Günther Gierak in einzelnen Laudationes über die Leistungen der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Jonathan Schädle gratulierten allen persönlich und überreichten die Urkunden bzw. Medaillen.



Anastasia Kitaev und Lea Polaschek, zwei erfolgreiche TT-Spielerinnen, freuen sich über ihre Auszeichnungen (Foto: Michael Gierak)



Gespanntes Publikum „Was kommt wohl jetzt?“
(Foto: Michael Gierak)

Mit Spannung erwarteten die Besucher den nächsten Showteil. Günther Gierak kündigte ihn mit folgenden Worten an: „Am 31. März 2006 begeisterten 18 junge Sportlerinnen des TSV Gersthofen mit ihrer rhythmischen Sportgymnastik die Neudegger Sporthalle. Heute sind ein Großteil der damals kleinen Mädchen wieder hier, diesmal als KOL-LA Ballett. Genug der Worte, denn sie haben mit ihrer 007-Show die „Lizenz zum Genießen und Staunen“: das KOL-LA Ballett.“ Mit ihrer Darbietung zogen die jungen Damen mit ihrem anmutigen und perfekten Auftritt die Zuschauer in ihren Bann. Am Ende der Aufführung erhielt die Formation tosenden Applaus von den 500 Besuchern der Sport-Gala.



Das KOL-LA Ballett (Foto: Michael Gierak)

Es folgten die Ehrungen der Sportler über 18 Jahren.



Stammgast Manuela Stöberl (Foto: Michael Gierak)

Mit großer Spannung wurde die Ehrung des Sportlers des Jahres erwartet. Hierbei kürte Oberbürgermeister Armin Neudert den **Segelflieger Stefan Langer** zum Sportler des Jahres 2015. Da er kurzfristig verhindert war, durfte sein Vater freudestrahlend die Auszeichnung entgegennehmen.



Übergabe der Auszeichnung „Sportler des Jahres“ an den Vater von Stefan Langer (Foto: Michael Gierak)

Der OB führte zu seinen Erfolgen folgendes aus:

Auf das Können von Stefan Langer war inzwischen auch der Deutsche Aero-Club aufmerksam geworden, dies ist der Verband aller Luftsportler. Er stellte ihm 2015 ein Hochleistungs-Förderflugzeug vom Typ Nimbus 4 zur Verfügung, das er sich mit seinem Vereinskollegen Robert Schymala teilt. Bereits in seiner ersten Flugsaison bedankte sich Langer dafür mit außergewöhnlichen Leistungen.

Wie bereits berichtet, wurde Stefan Langer im vergangenen Jahr zweifacher deutscher Vizemeister sowie deutscher Juniorenmeister. Schon 2015 hat er für die Segelfluggruppe Donauwörth Geschichte geschrieben. Aber der Reihe nach.

Für den 18. April 2015, einen Samstag, wurde optimales Segelflugwetter prognostiziert. Weltweit starteten an diesem Tag mehr als 2.300 Piloten, davon 1.800 allein in Deutschland zu ihren Flügen, unter ihnen Stefan Langer. Der Wecker klingelte früh und kurz nach 9.00 Uhr startete er mit Unterstützung der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen auf dem dortigen Flugplatz, da zu dieser Zeit am Segelflugplatz die Bauarbeiten an der Startbahn noch nicht abgeschlossen waren.

Langers Flugstrecke führte von Donauwörth zunächst in den Schwarzwald bis kurz vor Freiburg, dann ging es weiter in Richtung Nordosten in die Rhön und schließlich in den Bayerischen Wald bei Cham. Er erreichte dabei zeitweise eine Flughöhe von 2500 Metern und die Außentemperatur lag dann jenseits des Gefrierpunktes - Segelflieger besitzen allerdings keine Heizung! Nach 10 Stunden und 34 Minuten landete Stefan Langer wohlbehalten wieder in Genderkingen. Und mit Auswertung dieses Fluges wurde es dann Realität: Er hatte **1.158,7 km** zurückgelegt. Dies war 2015 die bis zu diesem Tag weltweit weiteste geflogene Strecke, die bis zum Ende der Saison kein Segelflieger in Deutschland mehr übertreffen konnte, was gleichzeitig die **Deutsche Einzel-Meisterschaft im Streckensegelflug der**

Clubklasse und neuen Vereinsrekord bedeutete. Diese außergewöhnliche Leistung eines 22-jährigen Studenten und Segelflupiloten hat uns dazu bewegt

Herrn Stefan Langer

zum Sportler des Jahres 2015 zu ernennen.



Die Ehrengabe Sportler des Jahres (Foto: Michael Gierak)



„Tintenfisch“ in Aktion (Foto: Michael Gierak)

Anschließend gehörte die Halle wieder der Gruppe „Tintenfisch“, der es erneut gelang alle Besucher sehr schnell zum Mitmachen zu gewinnen.

Verleihung des Sportehrenbriefes

Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der OB auf Beschluss des Stadtrates in diesem Jahr Nicole Wermuth vom VSC Donauwörth mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen. Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte die Geehrte wie folgt:

Nicole Wermuth und der Donauwörther Handball sind seit über dreißig Jahren aufs Engste miteinander verbunden und man darf hier den Begriff „verwurzelt“ ohne Einschränkungen verwenden.

Ihre sportliche Laufbahn begann bei den VSC Handballern im Jahre 1983. Sie spielte zunächst in verschiedenen Jugendmannschaften bzw. dem ersten Damenteam. 1989, sie war und ist nach wie vor eine sehr ehrgeizige Sportlerin, wechselte sie aus rein sportlichen Gesichtspunkten nach Augsburg. Dort entwickelte sie sich in den Teams des Jahn Augsburg bzw. TSG Hochzoll in der Oberliga zu einer wertvollen Stütze ihrer jeweiligen Mannschaft und schaffte es schließlich bis in die Regionalliga. Im Jahre 1997 beendete sie ihr „Augsburger Gastspiel“ und spielte bis zum Ende ihrer aktiven Laufbahn 2013 nur noch für ihren VSC. Unabhängig von ihrem sportlichen Engagement in der Fuggerstadt blieb sie Donauwörth als Trainerin treu. Dabei lagen ihr stets die Jüngsten am Herzen und auch „ihre“ Damen konnten sich stets auf sie verlassen. Ein Meilenstein in ihrer Trainerkarriere war sicher das Kinderprojekt „Ballspaßkids“, das sie 2009 mit initiierte. Dabei betreut und trainiert sie bis heute die jüngste der Kindergruppen.

Neben ihrem Engagement als Spielerin und Trainerin ist Nicole Wermuth seit 2003 in der Abteilungsleitung der VSC Handballer aktiv. Sie war von 2003 bis 2009 stellvertretende Abteilungsleiterin und übernahm bis 2013 die Geschicke der Abteilung. 2013 ging sie wieder ins zweite Glied zurück und unterstützt seitdem ihren Nachfolger als dessen Stellvertreterin mit den Aufgabenschwerpunkten Organisation und Sponsoring.

Zusammenfassend darf man feststellen, dass Nicole Wermuth seit über einem Vierteljahrhundert eine der großen Stützen der VSC-Abteilung Handball ist, ohne die vieles in dieser Zeit nicht möglich gewesen wäre.

In Anerkennung dieser sicher nicht in allen Einzelheiten genannten Leistungen für die Handball-Abteilung des VSC Donauwörth und somit für den Donauwörther Sport hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, Frau Nicole Wermuth mit dem **„Ehrenbrief für Verdienste im Sport“** auszuzeichnen.



Verleihung des Ehrenbriefes an Nicole Wermuth (Foto: Michael Gierak)

Sportlicher Höhepunkt des Showteils war sicherlich der Auftritt der Sportakrobatikgruppe des TSV Hüttlingen. Sie begeisterten das Publikum mit einer perfekten Show unter dem Motto „Tarzan“. Nach der Musik des Musicals Tarzan (von Phil Collins) boten sie eine grandiose Show, die die Besucher der Sporthalle immer wieder in großes Staunen versetzte und entsprechend lautstarke Beifallsbekundungen hervorrief. Am Ende verabschiedeten die Donauwörther die jungen Akrobatinnen mit stehenden Ovationen.



„Tarzan“ – TSV Hüttlingen, Abt. Sportakrobatik (Foto: Gierak)

Zum Finale bat Moderator Günther Gierak nochmals alle Akteure der Sport-Gala auf die Bühne, und Oberbürgermeister Armin Neudert ließ es sich nicht nehmen, persönlich allen zu danken, die zum Gelingen der 14. Donauwörther Sport-Gala beigetragen hatten. Der musikalische Abschluss gehörte wieder der Stadtkapelle, die mit dem Stück „Can't get my eyes off of you“, gesungen von Susanne Jenner, wieder einmal alle Register ihres Könnens zog. Zu guter Letzt blieb es Moderator Günther Gierak vorbehalten, sich bei all seinen Helfern vor und hinter den Kulissen, der Stadtkapelle um Josef Basting sowie allen Akteuren des Abends herzlich zu bedanken. Mit

dem Hinweis auf die 15. Donauwörther Sport-Gala am 17. März 2017 und den besten Wünschen für einen guten Nachhauseweg verabschiedete er sich dann, unter dem Applaus der über 500 Besucher, und beendete die Sport-Gala 2016.



Stadtkapelle mit Sängerin Susanne Jenner (Foto: Michael Gierak)



Stehende Ovationen des Publikums (Foto: Michael Gierak)

Musikschule

Personal und Geschäftsbereich Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist Josef Basting. An der Schule sind (ohne Schulleiter) 21 (21) Lehrkräfte beschäftigt.

Schülerzahlen Insgesamt besuchen 541 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 553) die Donauwörther Musikschule. Davon sind 315 weiblich und 226 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kommen 147 (Vorjahr 141) Schüler; das sind 27,2% (25,5) der Gesamtschülerzahl.

In die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis fünf Jahre 81 (96), Primarstufe von sechs bis neun Jahre 86 (64), Sekundarstufe I von zehn bis 14 Jahren 199 (215), Sekundarstufe II von 15 bis 18 Jahren 114 (113). 19 (27) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren und 37 (34) sind zwischen 26 und 60 Jahre alt. Fünf (vier) Schüler sind älter als 60 Jahre.

Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche beläuft sich insgesamt in den Grund-, Haupt-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 231,3 Stunden á 45 Minuten (Vorjahr 280,5 Stunden).

Im instrumentalen Einzelunterricht, überwiegend in Form des 30-minütigen Unterrichts, werden 263 (297) Schüler unterrichtet; im Gruppenunterricht sind es 99 (76) Schüler, meist in Zweier- und Dreiergruppen. Unterricht mit mehr als fünf Teilnehmern gibt es ausschließlich in den elementaren Grundfächern mit insgesamt 189 (175) Kindern (0 bis 6 Jahre)

Ensembles und Ergänzungsfächer Es existieren zehn (neun) Ensembles (Gesangsensemble, Querflöten-Ensemble, Klarinetten und Saxophone, Streich-Ensemble, Streich-Orchester, Volksmusik, Junior-Drum-Line, Musikkids und Jugendkapelle), die von 93 (74) Schülern besucht werden. An den Theoriekursen nahmen insgesamt 66 Personen (Schüler und weitere externe Mitglieder aus Musikvereinen) teil.

Finanzierung

Die Gebührensätze: Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 680,- € und für 45 Minuten 985,- €; der Einzelunterricht sonstiger Instrumente beläuft sich auf 630,- € für 30 Minuten und auf 910,- € für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 525,- €, bei drei Schülern 410,- € und bei vier Schülern 310,- €. Die elementaren Grundfächer (45 Minuten/ Woche) mit musikalischer Früherziehung und musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 216,- €/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halb-jahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 90,- €.

Eine Geschwisterermäßigung von 25% für das zweite Kind und 50% für das dritte und weitere Kind(er) wird für 87 (32) Schüler gewährt. Außerdem gibt es seit 2006 die Mehrfachermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20% und jedes weitere 30%; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr neun (neun) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozialermäßigung bedarf der Einzelfall-Entscheidung durch den Oberbürgermeister bzw. den Stadtrat; 2016 wurden sieben entsprechende Anträge gestellt (vier im Vorjahr). Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30%) zurückerstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu drei Anträge (Vorjahr: drei).

Der Erwachsenenzuschlag von 165 bzw. 82,50 €/Schuljahr betraf 40 (32) Personen. 18 (14) Personen fielen unter die Befreiungsregelung, d.h. der Zuschlag entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betrugen insgesamt 209.768 € (216.555). An Zuschüssen und Spenden flossen rd. 64.808 € (60.350) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rd. 274.576 € (276.900) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 457.100 € (494.000) und Sachkosten mit 31.100 € (38.444).

Ungeachtet der Sachkosten, die allein den städtischen Haushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 45,89 (43,8), der Staat mit 14,10 (12,2) und die Stadt mit 40,01% (44).

JeKI-Programm "Jedem Kind ein Instrument!"

Das seit April 2008 bestehende JeKI-Programm in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2016/17 weitergeführt werden. Gesponsert wird es durch die Donauwörther Sparkasse. Insgesamt beteiligen sich im laufenden Schuljahr 2016/17 121 (123) Grundschüler daran, wovon 58 (61) das Instrumentenkarussell in den zweiten Klassen besuchen und 63 (62) den Instrumentalunterricht in den Jahrgangsstufen drei und vier. Zwölf (12) Musikschullehrkräfte sind dafür 23,50 (23,33) Jahreswochenstunden im Einsatz. Den Einnahmen aus den Unterrichtsgeldern in Höhe von 20.843 € (20.750) stehen Ausgaben für das Lehrpersonal von 37.258 € (34.200) gegenüber. Staatszuschüsse und Sponsoring lagen bei insgesamt rd. 11.420 € (10.756) und die Sachkosten bei 1.100 €, so dass die Stadt einen Betrag von rund 6.100 € (2.700) zu decken hatte.

Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 80,- € je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die Jahresgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250,- bzw. 280,- €.

Kindern, die in sozial schwachen Familien leben, wird nach Vorlage eines Nachweises eine 100%-ige Befreiung von der Unterrichtsgebühr gewährt (Einnahmeausfall 2016 rund 640,- (80) €).

Im Juli fanden in den Donauwörther Grundschulen wieder Vorspiele der JeKI-Teilnehmer aus den dritten und vierten Jahrgangsstufen statt, um den Eltern die Fortschritte ihrer Kinder zu präsentieren.

Der Angebotszeitraum des Instrumentenkarussells umfasst die Monate Januar bis Juli, in denen die zweiten Klassen die Instrumente kennen lernen. Ergänzend dazu gibt es die „Hörstunden“, in denen Musikgeschichte nähergebracht wird und durch Tonbeispiele der Klang verschiedenster Ensembles dargestellt wird. In den letzten Wochen des Schuljahres schließlich finden im „Tandem“ – es betreuen jeweils zwei Lehrkräfte verschiedener Instrumentengruppen – erste Probierstunden für die Schüler statt, um die Instrumentenwahl für die folgende dritte und vierte Jahrgangsstufe zu erleichtern.

Besonderes

Die Kooperation zwischen der Mädchenrealschule St. Ursula und der Musikschule zum Aufbau eines Kammerorchesters wurde weitergeführt. Die in der Musikschule unterrichteten Realschülerinnen erhalten aus Mitteln der Realschule einen Zuschuss zu den Unterrichtskosten.

Ab September bzw. Oktober 2016 wurden zwei neue Kooperationsverträge geschlossen: In der Kinderkrippe Johannisbären Nordheim ist seitdem ein Musikgartenkurs installiert, an dem sieben Kinder im Alter von 3-4 Jahren teilnehmen. Und an der Anton-Jaumann-Realschule Wemding werden vier Schüler/-innen vor Ort in Kontrabass und Violoncello unterrichtet.

Die im September 2013 gegründete Jugendkapelle bestritt auch 2016 vielfältige Auftritte bei Donauwörther Veranstaltungen bzw. beteiligte sich an Auftritten der Stadtkapelle (siehe dortigen Beitrag). Unter der Leitung von Schulleiter Josef Basting sind es mittlerweile 43 Teilnehmer (42).

Das Streichorchester unter Leitung von Giulia Czerwenka besteht aus 18 Teilnehmern.

Veranstaltungen

25.01.2016	Ehrungsabend für die Theorie- u. Wettbewerbsabsolventen
30.01.2016	Faschingskonzert der Musikschule im Konzertsaal der Musikschule
21.02.2016	Concertino: Mit „A Due“ – Annette Christian und Klaus Radloff (Gitarre und Flöte) sowie Schülerinnen der Flötenklasse im Enderlesaal
07.05.2016	Musik zum Maimarkt auf der Bühne am Fischerplatz

26.05.2016	Fronleichnamsprozession – Jugendkapelle mit Stadtkapelle
03.06.2016	Insselfest der Fischerstecher im Ried – Jugendkapelle
11.06.2016	Frühlingsstimmen-Konzert Stadtkapelle und Jugendkapelle auf der Freilichtbühne
20.06.2016	Ehrungsabend für Musikschüler mit bestandenen Leistungsprüfungen und Wettbewerben
26.06.2016	Concertino: Schülerinnen und Schüler der Gesangsklasse von Elisabeth Balser und des Kinderchores Biberbach im Enderlesaal
04./07.Juli	JeKI-Konzerte an der Mangold- und Gebrüder-Röls-Grundschule mit Juniorprüfung 1 und 2
23.07.2016	Festumzug Schwäbischwerder Kindertag mit der Jugendkapelle
29.07.2016	Saisonabschlussfeier der Jugendkapelle
09.10.2016	Teilnahme der Jugendkapelle an der Marschmusikparade anlässlich Großkonzert 90 Jahre ASM – 60 Jahre Stadtkapelle
13.10.2016	Lehrerkonferenz
04.11.2016	Laternenumzug Kaufhaus WOHA mit der Jugendkapelle
12.11.2016	Martinsumzug des städtischen Kindergartens mit der Jugendkapelle
21.11.2016	Eröffnung der Donauwörther Weihnacht am Tanzhaus (Jugendkapelle)
26.11.2016	Konzert im Rahmen der Kinder und Klassik-Reihe des Kulturbüros: „Wolfi, Luggi, Basti und die Zauberer der Töne“
15.12.2016	Eröffnung „Romantischer Weihnachtsmarkt“ im Ried (Jugendkapelle)
20.12.2016	Weihnachtsfeier Stadtverwaltung Donauwörth mit dem Streichorchester

Die verschiedenen Ensembles der Musikschule werden auch gerne kurzfristig für private Feste oder Firmen-Feierlichkeiten engagiert. Außerdem führen die Lehrkräfte mehrmals pro Schuljahr Schülervorspiele für die Eltern der Schüler durch, die hier im Einzelnen nicht erwähnt sind.

Fortbildungen

Vier Lehrkräfte der Musikschule haben im Berichtsjahr an zum Teil mehrtägigen Weiterbildungsseminaren teilgenommen.

Mitgliedschaften

Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern

(VBSM) seit 1. Januar 1981. Im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.

Lehrkörper:

Basting Josef, Schulleiter:	Trompete, Schlagzeug, Jugendkapelle, Musikkids
Balser Elisabeth:	Gesang, Gesangsensemble, Kinderchor
Czerwenka Giulia:	Violine, Bratsche, Cello, JeKI-Programm
Dauser Hans:	Keyboard, Akkordeon, Gitarre, JeKI-Programm
Egold Günther:	Klarinette, Saxofon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxofon-Ensembles, JeKI-Programm, stellvertr. Schulleiter
Friedl Günther:	Klavier, Korrepetition (seit 09/2016)
Graf Maria:	Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKI-Programm
Herrschel Daniel:	Saxofon, Klarinette
Hofmann Sibylle:	Früherziehung „Zaubertöne“, Grundausbildung
Kleinle Johanna:	Cello, Klavier, Keyboard, Kontrabass, JeKI-Programm
Krech-Hemminger Heidrun:	Violine, Klavier, Blockflöte, JeKI-Programm
Kügler Maria:	Oboe (bis 08/2016)
Leisinger Michael:	Trompete, Flügelhorn
Maxim Mihail:	Querflöte, JeKI-Programm
Menzel Werner:	Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKI-Programm
Möbius Oliver:	Schlagzeug, Junior-Drum-Line, JeKI-Programm
Möbius Ruth:	Klavier, Solistenbegleitung (bis 08/2016)
Nürnbergger Daniela:	Baby-Musikgarten, Musikgarten, MFE Klangstraße, Grundausbildung
Preut Torsten:	Gitarre, E-Gitarre, JeKI-Programm
Rabel Gottfried:	Posaune, Euphonium, JeKI-Programm
Radloff Klaus:	Querflöte, Blockflöte, Ensemble
Traub Siegfried:	Schlagzeug
Wohlfahrt Anselm:	Oboe (ab 09/2016)
Zinsmeister Michael:	E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Band-coaching

Stadtkapelle Donauwörth



Unser Trommler sorgte für den richtigen „Wumms“

Wollte man Anfang des Jahres noch von einem eher „normalen“ Musikantenjahr sprechen, so gestaltete sich 2016 zu einem sehr ereignisreichen Kapitel in der über 60-jährigen Geschichte der Stadtkapelle Donauwörth.

Bei zahlreichen Ereignissen waren die Qualitäten der Musikantenschar gefordert und gerade die daraus resultierende geforderte Vielfalt im musikalischen Wirken stellt für sie den tatsächlichen Reiz dar, in der Stadtkapelle dabei sein zu wollen. Höchst zufriedene Veranstalter, gelungene Feiern und Feste, die oftmals an der Musik gemessen werden und die steigende Nachfrage nach dem Klangkörper oder kleineren Gruppen davon zeugen von der hohen Qualität und Attraktivität der Stadtkapelle Donauwörth in programmatischer Ausrichtung und positiver Darstellung nach außen.

Doch auch intern ist es um die Kapelle sehr gut bestellt: so konnten sieben Jungmusikanten in das Orchester integriert werden. Nachwuchspool ist die Jugendkapelle mit ihren über 40 Jungmusikern, die ihrerseits wiederum durch die MusikKids der Musikschule mit aktuell 15 Nachwuchsspielern bedient wird. Die Instrumental Ausbildung erfolgt über die Werner-Egk-Musikschule und das JeKI-Projekt in Kooperation mit den Donauwörther Grundschulen.

In der Stadtkapelle spielen aktuell 60 aktive Musikerinnen und Musiker im Alter von 15 bis 65 Jahren, der Großteil der Aktiven ist zwischen 18 und 30 Jahre alt. Die Leitung der Stadtkapelle liegt bei Dirigent Josef Basting, mit der internen Organisation ist Stefanie Stöckl betraut.

Einer alten Tradition folgend, umrahmte die Stadtkapelle auch in diesem Jahr wieder die Sebastianifeier des Schützengaus Donau-Ries, beginnend mit dem Kirchenzug der Schützenvereine zur Stadtpfarrkirche, dem Festgottesdienst und dem anschließenden Festakt im Tanzhaus, bei dem die musikalischen Beiträge wie immer für die nötige Auflockerung sorgten.

Den Starkbieranstich der EBD durfte man ob der großen Nachfrage diesmal an zwei Abenden mitgestalten. Der Saal des Gasthauses Hoser in Auchsesheim bot dafür wieder die passende „Wirtshausatmosphäre“ und die zünftige Blasmusik der 12er-Besetzung trug wieder sehr zum guten Gelingen der launigen Veranstaltungen bei.

Sehr gerne präsentierte sich das Orchester bei der Donauwörther Sportgala (11.03.) in der Neudegger Sporthalle. Die moderne Ausrichtung der Musik kam beim Publikum wieder einmal sehr gut an. Spontan boten sich sogar zwei junge Flötistinnen zum Mitspielen an, die seither in der Stadtkapelle eifrig musizieren. Am selben Wochenende (13.03.) füllten die Donauwörther Senioren den Tanzhaussaal beim Seniorenkonzert, das die Stadtkapelle dann wieder mit traditioneller Musik bestritt. Das treue Blasmusikpublikum dankte mit viel Applaus.

Einer ganz neuen Herausforderung stellten sich die Musikanten beim Wertungsspiel in Marktoffingen am 9. April 2016: sie nahmen am neu eingeführten „Stundenchor“ teil. Hier musste das Orchester in 60 Minuten ein unbekanntes neues Werk einstudieren und anschließend dem Wertungsgremium vortragen. Höchste Konzentration und minutiöse Vorgehensweise waren gefordert, um so viele Details, wie möglich aus dem Oberstufenwerk „The Rise of the Black Jack“ herauszuholen. Doch auch diese Aufgabe wurde mit am Ende 87 von 100 Punkten hervorragend gelöst.

In gewohnter Weise begeisterte man dann wieder das heimische Publikum mit dem Muttertagsständchen am 8. Mai beim Maimarkt im Ried. Unserem Posaunisten Armin Schmid aus Kissing konnten die Musikanten am 15. Mai zu seinem 50. Geburtstag mit einem Ständchen gratulieren, den er im Landgasthof Koller in Hergertswiesen feierte. Er war auch einer der Mitverantwortlichen für die USA-Reise im Jahre 2014.

Zu den ehrenvollen Verpflichtungen zählt die jährliche Umrahmung der Fronleichnamsprozession der Stadtpfarrei, die wieder mit Chorälen und Prozessionsmärschen bei herrlichstem Sonnenschein gestaltet wurde. Stadtpfarrer, Geistlicher Rat Robert Neuner lud denn auch die Musikanten spontan zum anschließenden Weißwurstfrühschoppen ein. (26.05.)

In der historischen Uniform gekleidet marschierte die Stadtkapelle beim Einzug zur Nördlinger Mess' mit. Obwohl die Beziehungen der beiden Kreisstädte auf höherer Ebene nicht leicht waren, wurden die Stadtmusikanten mit viel Applaus von den Zuschauern an der Zugstrecke durch die Altstadt bedacht. Merkwürdig zurückhaltender allerdings verhielten sich die Nördlinger Stadtoberen auf der Ehrentribüne, wofür sich aber selbst die Musikantenkollegen aus dem Ries entschuldigten. (28.05.) An der Eröffnung des Inselfestes beteiligte sich die Stadtkapelle mit einem Standkonzert. (02.06.)

Eine große Ehre wurde der Stadtkapelle mit der Umrahmung der Hochzeit des Musikerkollegen Ralf Ferner zuteil: durfte man doch einen Großteil des Festtages musikalisch bestreiten. Nach dem Kirchenzug in Maihingen folgte mit der Hochzeitsmesse ein erster Glanzpunkt, vor allem bei der Version von „The Rose“ für zwei Piccolotrompeten und Orchester. Nach dem Hochzeitsswaller im Gasthof „Zur Sonne“ wurde es dann beim Brautverziehen sehr zünftig, bei dem das Publikum mit Musik, Spielen und lustigen Einlagen in Höchststimmung versetzt wurde. (04.06.)



„Frühlingsstimmen“-Konzert im Stadtsaal

Das ursprünglich auf der Freilichtbühne geplante „Frühlingsstimmen“-Konzert musste wegen schlechten Wetters kurzfristig in den Stadtsaal verlegt werden. Dirigent Josef Basting hatte mit allen verfügbaren Bläsern ein großes Programm vorbereitet, bei dessen Höhepunkt rund 100 Musikanten der Stadtkapelle, Jugendkapelle, MusikKids und der Blockflötengruppe der Musikschule auf der Bühne standen und gemeinsam musizierten. Seine Komposition „Die Musikantenreise“ ermöglicht das Zusammenspiel von Fortgeschrittenen und Anfängern und an diesem Tag erfolgte die Uraufführung des Werkes mit dem er den 2. Platz beim Kompositionswettbewerb des Landes

musikverbandes Baden-Württemberg für kooperationsfähige Blasmusikwerke errang. Das Publikum im überfüllten Stadtsaal war begeistert und auch die anderen Beiträge der Kapellen wurden mit tosendem Applaus bedacht. Aus einem zunächst improvisierten Konzert war ein grandioser Erfolg geworden. (11.06.)

Gerne war man auch der Einladung der Musikkapelle Wörnitzstein zum Sternmarsch und Gemeinschaftschor anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums gefolgt, wo Stadtkapelle und Jugendkapelle gemeinsam aufmarschierten! (03.07.)

Zum Bezirksmusikfest in Marktoffingen wollten die Musikanten eigentlich mit dem Bus anreisen, doch dieser war nicht gekommen, sodass man sich dazu entschloss, selbst mit den PKWs ins Ries zu fahren. Den Gemeinschaftschor hatte man dadurch leider verpasst, aber beim Festumzug konnte die Stadtkapelle dann doch mitmarschieren. Sehr anstrengend ob der starken Sommerhitze war der Anmarsch zur Ehrentribüne, die am oberen Ende des Marktoffinger Kirchberges platziert war. Doch die Donauwörther Musikanten blieben zäh und marschierten mit klingendem Spiel den kompletten Berg hoch (10.07.)

Einen weiteren Höhepunkt des Musikantenjahres 2016 stellte das Festwochenende zum „Schwäbischwerder Kindertag“ dar. Für den Freitag hatte die Stadtkapelle in den Heilig-Kreuz-Garten zu einen Blasmusik- und Brauchtumsabend unter dem Motto „Aber heit is' schee!“ eingeladen – und viele Gäste waren der Einladung gefolgt! Mit dem neuen Konzept einer zentralen und festen Bühne konnte man das relativ weitläufig in den Gastronomiebereichen verteilte Publikum trotzdem gut erreichen, sodass bald eine gemütliche Stimmung aufkam. Die Stadtkapelle wartete mit einem traditionellen, gehobenen Unterhaltungsprogramm auf, das aus solistischen Einlagen, wie dem Coburger Marsch (Trompete: Gerd Ferner) oder Yakety Sax (Altsax: Guillaume Bouvet) und gemeinsam



„Aber heit is' schee“ – zünftig war's

mit dem Publikum gesungenen Volksliedern bestand. Zudem traten die Daitinger Alphornbläser, der Donauwörther Trachtenverein und das kabarettistische Duo Unger-Buam aus Thierhaupten auf. Die bunte Mischung des Abends kam sehr gut an und der Wunsch nach Wiederholung wurde oft geäußert. (22.07.)

Den Abschluss des Schwäbischwerder Kindertages bildete wieder das Historienspiel am Sonntag, bei dem die Stadtkapelle mit ihren verbindenden und zum geschichtlichen Ablauf passenden Zwischenmusiken einen nicht unbedeutenden Anteil hatte. Leider wurde das Orchester diesmal beim Aufbau der Tribüne nicht berücksichtigt und musste links neben den Zuschauern quasi im Auslauf der Pferdekutschen platziert werden, wodurch eine Koordination mit der Regie nahezu unmöglich wurde. Musiker und Dirigent versuchten trotz der schlechten Bedingungen noch das Beste aus der Situation herauszuholen, fühlten sich jedoch vom Geschehen des Historienspiels ausgesperrt.

Dennoch präsentierte sich die Stadtkapelle klangvoll und willensstark beim anschließenden Kinderfestumzug und zeigte sich am Nachmittag auf der Bühne nochmal von ihrer poppig-rockigen Seite, bevor man mit dem „Donauwörther Heimatlied“ das Festwochenende beschloss. (24.07.)

Den Abschluss der Sommersaison feierten die Musikanten dann bei einem gemütlichen Grillabend im Musikschulhof. (29.07.)

Die „Sommerpause“ wurde durch zwei angenehme Ereignisse unterbrochen, bei denen die Stadtkapelle für eine zünftige Umrahmung sorgen durfte: am 6. August spielte eine Abordnung den Hochzeitszug für Familie Alt und am 23. August unterhielt man die Biergartengäste beim Landgasthof Koller in Hergertswiesen bei Eurasburg, was mit viel Beifall, ordentlichen Spenden und einer exquisiten Brotzeit seitens des Wirtes belohnt wurde.

Bereits am 26. August begannen wieder die Proben für die Herbstsaison, denn außer dem Konzert standen noch einige andere große Ereignisse an, die es umsichtig vorzubereiten galt.

Auf Einladung des Musikvereines Bad Orb und des Blasorchesters des TV Bad Orb reiste die Stadtkapelle vom 09.09. bis zum 11.09. in den schönen Kurort im Spessart, wo man am „Internationalen Blasmusikfest der Jugend Europas“ teilnahm. Gemeinsam mit 24 weiteren Blasorchestern aus ganz Europa, Russland und sogar Island bespielte man drei Tage lang die Straßen und Plätze der Salinenstadt. Der Freitagabend stand unter dem Motto „Einmarsch der Natio-

nen“ und auch die Stadtkapelle marschierte unter Jubel ins voll besetzte Festzelt ein. Am Samstag spielte man an drei verschiedenen Plätzen Standkonzerte und der Sonntag wurde mit einem Festumzug und einem Großkonzert am Salinenplatz unter der Leitung des bekannten Blasmusikkomponisten Jacob de Haan beschlossen. Viele neue Bekanntschaften wurden gemacht und 45 glückliche Musikanten fuhren müde aber bewegt wieder nach Hause.

Schon eine Woche später folgte einer der größten Auftritte in der bisherigen Geschichte der Stadtkapelle – die Teilnahme am Trachten- und Schützenzug anlässlich des Oktoberfestes in München! Am Sonntagmorgen um 8 Uhr war man am Aufstellungspunkt angetreten, wo die in Festuniform gekleideten Musiker nach einem Gemeinschaftsfoto von einem Betreuer in die Regularien des Festzuges eingewiesen wurden. Glücklicherweise hatte man im vorderen Drittel des sieben Kilometer langen Umzuges einen Startplatz bekommen. Um kurz nach zehn Uhr erfolgte dann das Zeichen zum Abmarsch und nach dem Einschwenken in die Prinzregentenstraße marschierte die Kapelle bereits durch den Bereich, in dem das bayerische Fernsehen seine Liveübertragung sendete. Den Rückmeldungen zufolge wurde unsere Stadtkapelle bis in den USA gesehen und wiedererkannt. Unbeschreiblich war das Gefühl, durch die Menschenmengen in der Münchner Innenstadt zu marschieren. Dafür hatte man jahrelang Marschproben durchgeführt und am Marschierstil gearbeitet! Trotz der angekündigten Sicherheitsmaßnahmen konnten die Musikanten direkt auf die Theresienwiese und dann weiter bis mitten ins Schottenhammel-Festzelt marschieren, wo die bereits anwesenden Wiesnbesucher die Musikanten frenetisch begrüßten. Die Organisatoren vom Festring München, bei denen sich Josef Basting mit seiner Truppe beworben hatte, hatten für die Stadtkapelle Plätze mitten im Zelt reserviert und so konnten die Akteure noch bis zum frühen Abend gemeinsam ihren Erfolg feiern. (18.09.)

Doch auch für das Konzert musste etwas getan werden! Statt einem großen Probenwochenende wurde „nur“ ein Probensonntag durchgeführt, der aber durchaus effektiv genutzt wurde. Ausgesucht hatte man sich dafür das neue Musikerheim des Musikvereines Wolferstadt, der die Musikanten sehr zuvorkommend und freundlich empfing und auch die Verpflegung beim „Oberen Wirt“ mundete, sodass Dirigent und Musikanten am Ende voll des Lobes für die Gastgeber waren. (03.10.)

Den absoluten Höhepunkt des Jahres 2016 bildete aber das Großkonzert mit der anschließenden Marschmusikparade durch die Donauwörther Innenstadt. Zum einen wollte der Allgäu-Schwäbische Musikbund sein 90-jähriges Gründungsjubiläum feiern, zum an-

deren nutzte die Stadtkapelle diesen Anlass dazu, viele Musikkapellen in die Stadt zu holen und noch einmal einen akustischen wie optischen Akzent zum Ende des 60-jährigen Jubiläums zu setzen.



Der „Musikantengruß“ als Dank an das Publikum beim Großkonzert

24 befreundete Musikkapellen waren der Einladung gefolgt und sammelten sich um 13 Uhr zum Großkonzert im Heilig-Kreuz-Garten, wo unter wechselnden Dirigenten bekannte Traditionsmärsche, Feierliche Stücke und Hymnen mit gewaltigem Klangvolumen intoniert wurden. Bei der anschließenden Marschmusikparade konnten sich die Kapellen von ihrer besten Seite zeigen, denn hier zeigte sich, dass rund 10.000 Zuschauer voller Erwartung in unsere schöne Stadt gekommen waren, um dem Spektakel zu folgen. Jede Kapelle wurde durch die Reichsstraße geklatscht und an der Ehrentribüne am Tanzhaus stellten Bezirksleiter Theo Keller und Gastgeber Josef Basting die Orchester mit vielen zusätzlichen Informationen einzeln vor. Im Festzelt des Kiwanisclubs am Festplatz trafen sich dann nochmal alle fast 1.000 Musikanten zu Brotzeit und Umtrunk, während die Stadtkapelle mit schneidiger Blasmusik brillierte.

Unter dem Motto „Sonne, Mond und Sterne“ stand dann das Konzert am 22. Oktober im Tanzhaus. Das bunte Programm führte vom Astronautenmarsch, über Raumpatrouille Orion und Star Trek bis hin zur Moonlight-Serenade und auch in einem humoristischen Part spielten sich Moderator Reiner Müller, Dirigent Josef Basting und das Orchester die thematischen Bälle in einer zum Motto passenden Schlagerparade zu. Erwähnenswert sei auch das Gesangssolo von Carla Luxenhofer, die sich mit „Memory“ aus dem Musical „Cats“ in die Herzen des Publikums sang!



„Sonne, Mond und Sterne“ – das Motto des Konzerts 2016

Ehrenvolle Aufgabe und Verpflichtung zugleich war das Ständchen zum 85. Geburtstag von Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald am 07. Dezember bei ihm zu Hause in der Parkstadt. Die Stadtkapelle war in ansehnlicher Besetzung im Beisein von OB Armin Neudert, mehreren Stadträten und der Familie des Jubilars angetreten und gratulierte mit einer Auswahl gediegener Märsche und dem Donauwörther Heimatlied. Dr. Böswald fand warme Worte des Dankes für die Darbietungen und bekundete seine enge Verbundenheit zu dem Klangkörper, den er in seiner Amtszeit intensiv unterstützte und förderte.

An weiteren Auftritten wären noch zu erwähnen: die Umrahmung der Gedenkfeiern in Riedlingen und in der Stadt zum Volkstrauertag, die Turmserenaden unserer Turmbläser, die stets von vielen Zuhörern in der Reichsstraße genossen werden, die Einsätze der „Swinging Christmas Band“ beim Bratwurststand von Peter Alt am Rathaus und die Weisenbläser beim Romantischen Weihnachtsmarkt. Nicht zu vergessen seien auch diverse private Ständchen bei Geburtstagsfeiern und Jubiläen.

Festlicher Abschluss des Musikantenjahres ist stets die Adventsserenade am Fischerplatz während des Romantischen Weihnachtsmarktes, bei der hunderte Zuhörer den besinnlichen Weisen der in Festuniform gekleideten Musikanten lauschen. Mit einem feierlichen Gottesdienst am 4. Adventssonntag in der Parkstadtkirche Christi Himmelfahrt, zelebriert von Pfarrer Wyrwich, setzte das Orchester nochmals einen musikalischen Glanzpunkt.

Im Riedlinger Schützenheim trafen sich die Musikanten dann noch einmal zur traditionellen Abschlussfeier, bei der Oberbürgermeister Armin Neudert den Musikanten seinen umfassenden Dank für ihr großes Engagement aussprach. Sie seien das musikalische

Aushängeschild Donauwörths und würdige Vertreter, die in der Bevölkerung ein verdienstermaßen hohes Ansehen hätten. Auch Dirigent Josef Basting nutzte die Gelegenheit sich bei seinen Musikerinnen und Musikern für ihre hohe Leitungsbereitschaft und den großen Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt der ganzen Gruppe zu bedanken und ihnen Lob und Anerkennung auszusprechen.

Jahresrückblick der Jugendkapelle Donauwörth

Nicht nur als Nachwuchspool der Stadtkapelle, sondern auch als durchaus erstzunehmende eigenständige Musikgruppe ist die Jugendkapelle Donauwörth zu sehen. Die aktuell 37 Mitglieder im Alter von 11 bis 16 Jahren nehmen zunehmend öffentliche Verpflichtungen wahr und entlasten so die Stadtkapelle bei ihren vielfältigen Aufgaben und Anfragen. Im Jahr 2016 wechselten drei Jungmusikanten altersbedingt zur Stadtkapelle – die Grenze liegt bei 16 Jahren, vier spielen parallel in beiden Orchestern, zwei wurden neu aufgenommen.

Das Wertungsspiel am 09. April in Marktoffingen konnte im Vorfeld für eine intensive Vorbereitung und detaillierte musikalische Arbeit genutzt werden. Mit 88 Punkten in der Unterstufe und dem Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“ konnte man denn auch das Ergebnis vom Vorjahr nochmals verbessern. Beim Bewertungsgespräch attestierten die Wertungsrichter dem jungen Orchester eine solide Arbeitsweise, hohes musikalisches Umsetzungsvermögen und eine sehr gute klangliche Ausgewogenheit.

Am 17.04. beteiligte sich die Jugendkapelle an einer gemeinsamen Marschprobe mit der Stadtkapelle im Hinblick auf künftige gemeinsame Auftritte. Dabei wurde besonderer Wert auf exaktes Marschieren, die Ausführung von Kurven, Halten und Wendungen gelegt. Der Rollstuhl-Basketballverband Bayern trug am

23.04. einen Vergleichswettkampf der Bundesländer in der Stauerhalle aus. In der Pause durfte die Jugendkapelle musikalisch für Stimmung sorgen und nach den offiziellen Ansprachen die deutsche Nationalhymne intonieren. Die Veranstalter waren voll des Lobes und das Publikum dankte mit langem Applaus.

Beim Maimarkt präsentierten sich die jungen Musikanter am Samstag auf der großen Bühne auf dem Fischerplatz mit fetziger junger Blasmusik. (07.05.) Bei der Fronleichnamsprozession verstärkten einige Juka-Spieler die Stadtkapelle. Am 11. Juni gestaltete die Jugendkapelle zusammen mit Stadtkapelle und Musikkids das „Frühlingsstimmen“-Konzert, das wegen Regens kurzerhand von der Freilichtbühne in den Stadtsaal verlegt werden musste. Auch hier zeigte sich das Orchester von seiner besten Seite. Neben

eigenen Beiträgen spielte man zusammen mit der Stadtkapelle die Filmmusik zu „Der mit dem Wolf tanzt“ und den Petersburger Marsch, sowie die Uraufführung der Musikantenreise von Josef Basting.

Auch beim Sternmarsch zum Musikantenbiertgarten der Musikkapelle Wörnitzstein liefen Jugendkapelle und Stadtkapelle gemeinsam ein und bildeten eine imposante Zugformation. (03.07.). Als Rahmenprogramm zum Spielenachmittag beim Schwäbischwerder Kindertag hatte die Jugendkapelle zu einem Jugendkapellentreffen auf die Bühne im Heilig-Kreuz-Garten geladen, zu dem die Jugendkapellen aus Mertingen und Wörnitzstein gefolgt waren, die abwechselnd mit unserer eigenen Jugendkapelle und den Musikkids den ganzen Nachmittag aufspielten. (23.07.)

Beim Großkonzert und der Marschmusikparade anlässlich des Doppeljubiläums von ASM und Stadtkapelle marschierte die Jugendkapelle gemeinsam mit der Stadtkapelle stolz durch die mit rund 10.000 Zuschauern gefüllte Donauwörther Innenstadt. Mit Sicherheit ein unvergessliches Ereignis für unsere jungen Musikanten! (09.10.)

Sehr gerne musizierten Jugendkapelle und Musikkids gemeinsam beim Laternenumzug des Kaufhauses WOHA, bei dem traditionell die Musikkids erstmals öffentlich auftreten dürfen. (05.11.) Kurz danach umrahmten beide Gruppen gemeinsam den Martinsumzug des städtischen Kindergartens durch die Reichsstraße (12.11.). Erwähnenswert seien auch noch die Auftritte zur Eröffnung des Donauwörther Weihnachtsduftes (21.11.), die Eröffnung der Parkstädter Weihnacht (02.12.) und der stimmungsvolle Auftritt beim Romantischen Weihnachtsmarkt vor dem Heimatmuseum. (15.12.)



Ehrungen für langjähriges Engagement in der Stadtkapelle: v.l. Julian Wild (15 Jahre), Susanne Jenner (15 Jahre), Dirigent Josef Basting, Daniela Braun (10 Jahre) und Thomas Nidermeier (10 Jahre)



Rund 1000 Musikanten beim Großkonzert im Heilig-Kreuz-Garten.



Die Big-Band der Stadtkapelle bei den Handwerkertagen

Tourismus

Vorbemerkung

Donauwörth vermarktet sich seit Jahren touristisch als „Bayerisch-schwäbische Donau perle an der Romantischen Straße“. Die Große Kreisstadt liegt an gleich drei überregional bekannten Ferienstraßen, der Donau, der Romantischen Straße und der Via Claudia Augusta. Donauwörth als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort machte sich auch im Tourismusbereich der Großen Kreisstadt bemerkbar. Die Stadt konnte im Berichtsjahr 2016 115.569 Gästeübernachtungen verbuchen und festigte zudem seine Position auf dem Gebiet des Tagestourismus. Die Besucher setzten sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und nicht zuletzt aus Wohnmobilitisten und Busgruppen zusammen. Mit dem touristischen Jahresthema „Donauwörth Kultur pur“ wurde 2016 ein Motto ausgerufen, das gerade die kulturelle Bedeutung der Großen Kreisstadt und seiner Veranstaltungen ins Licht rückte. So waren auch 2016 in den öffentlichen Einrichtungen der Stadt sowie in den Geschäften und Gastronomiebetrieben die Gäste der Stadt sichtbar präsent.

Der Wirtschaftszweig Tourismus hat sich in den letzten Jahren in Donauwörth fest etabliert. Die Stadt Tourist-Information ist dabei meist erste Anlaufstelle für die Gäste, aber auch liebgewonnene Serviceeinrichtung für die Donauwörther Bürger. Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, Angeln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden stark beworben. Vielfältige Führungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen Busgruppen und Schulklassen dazu einladen, Tagesausflüge und Reisen nach Donauwörth zu unternehmen.

Tourismus in Zahlen

Recht zufriedenstellend konnte das Jahr 2016 von den Beherbergungsbetrieben der Stadt abgeschlossen werden. Alle Häuser waren gut ausgelastet, die Privatzimmer konnten ein Plus von 15,07% bei den Übernachtungen verbuchen und die Jugendherberge punktete sogar mit 8,89% mehr Gästen.

Obwohl mehrere gewerbliche Hotels, Gasthöfe und Pensionen mit vormals touristischen Betten teilweise ganz oder mehrere Monate 2016 nicht mehr in die touristische Bilanz einfließen, sondern zu Asylbewerberheimen oder festen Vermietungen umgewidmet wurden, konnten teilweise die anderen touristischen Vermieter diese Einbußen -statistisch gesehen- auffangen. In der Gesamtheit schlägt dies bei den Ankünften mit 0,54% an Einbußen bei den gewerblichen Vermietern zu Buche. Die Gesamtanzahl stieg allerdings um erfreuliche 2,35%.

Der Campingplatz in Eggelstetten, der – in Absprache mit dem Statistischen Landesamt – statistisch gese-

hen Donauwörth zugeordnet und hier in der Großen Kreisstadt mit vermarktet wird, wurde im Jahr 2016 nach den Sanierungsarbeiten der letzten Jahre wieder vermehrt frequentiert.

Die Vielzahl an Donauwörther Gästen, die in festen Mietverhältnissen Zimmer in Privatunterkünften oder Boardinghäusern belegen, wird in der Tourismusbilanz nicht berücksichtigt. Monteure und Geschäftsreisende, die teilweise bei längerem Aufenthalt dort einen Zweitwohnsitz angemeldet haben, fließen gleichfalls nicht in die touristische Bilanz mit ein.

Übernachtungen in Zahlen

Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahr 2016 **44.428 Gästeankünfte und 115.569 Übernachtungen** registriert. Davon 34.038 Ankünfte/79.964 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 5.677 Ankünfte/12.863 Übernachtungen in der Jugendherberge und 1.001 Ankünfte/2.224 Übernachtungen auf dem Campingplatz. 3.582 Ankünfte/16.618 Übernachtungen entfielen auf die Donauwörther Privatunterkünfte, Ferienwohnungen und die Zeltmöglichkeit am Kanuclub.

Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 2,60 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

Gästeführungen

Die Gästeführungen in Donauwörth wurden 2016 wieder mit einem eigenen Prospekt beworben. In der Tourismus-Saison wurden von Mai bis September täglich Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Stadt Tourist-Information verschiedene Gästeführungen, Exkursionen, Wanderungen und Busrundfahrten gebucht bzw. vermittelt werden. Die Anzahl der Donauwörther Stadt- und Turmführer beläuft sich derzeit auf 27 Personen. Insgesamt wurden vom Gästeführer-Team der Tourist-Information im Jahr 2016 339 Führungen mit insgesamt 5.069 Gästen durchgeführt. Dazu kommen 180 Museumsführungen mit 12.959 Besuchern, die in der Verantwortung des Sachgebietes Museen liegen.

Gäste

Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2016 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland, aber auch aus anderen europäischen Ländern. Gäste aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden nahmen spürbar zu. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth. Die Anzahl der Touristen aus Italien nahm 2016 weiter deutlich zu, das wird der Vermarktung über die Via Claudia Augusta und dem Rom-Pilgerweg der VIA ROMEA GERMANICA zugeschrieben.

Die Herkunft der Tagestouristen und die Vielzahl der Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg. Vermehrt kamen Gruppen aus Österreich, die ein Ganztages-Programm in Donauwörth buchten.

Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien

Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Große Kreisstadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal und Geopark kulinarisch. Im Verein "Mozart zwischen Donau und Ries" fungiert sie als zweite Präsidentin und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta gehört Frau Steger dem erweiterten Vorstand an. Bei der City-Initiative-Donauwörth ist sie als Projektleiterin im erweiterten Vorstand und beim Tourismusverband Allgäu / Bayerisch-Schwaben im Marketingausschuss tätig. Seit 2013 ist Frau Steger in den erweiterten Vorstand der Pilgerroute VIA ROMEA GERMANICE von Stade nach Rom berufen, die sich derzeit um die Anerkennung zur Europäischen Kulturroute bemüht. Zudem ist Ulrike Steger in der vierten Periode in den Aufsichtsrat von Deutschlands bekanntester Touristikroute, der "Romantischen Straße" gewählt worden.

2016 arbeitete Ulrike Steger als Arbeitsausschuss-Mitglied der Deutschen Donau verstärkt mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und der Bayern Tourismus Marketing GmbH (BayTM) zusammen. Hier wurde für den Deutschland-Tourismus ein gemeinsames Konzept für die bessere nationale und internationale Vermarktung der Donau erarbeitet, formuliert und angestoßen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Donauwörth war zusammen mit dem Ferienland Donau-Ries, der Romantischen Straße, den Schwabenstädten in Bayern und der Deutschen Donau auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saison-Eröffnung der Städt. Tourist-Information wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Im Berichtszeitraum wurden in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert. Oftmals wurden Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Fotoreportagen ergänzt. Mehrere Journalistengruppen aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden, den USA und Italien wurden durch Donauwörth geführt. Anschließend erschienen Fotoreportagen, Videoclips oder TV-Sendungen.

Interne Zusammenarbeit

Mit dem Hauptamt und den Sachgebieten Museen, Schwäbischwerder Kindertag, Kultur, Marketing, Werber-Egk-Musikschule, Stadtarchiv, Stadtbuss, Markt-

amt, Energiebüro, Stadtbauamt und Stadtbibliothek konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden, wie z.B. beim „Schwäbischwerder Kindertag“ oder der Vorbereitung und Durchführung des „1. Donauwörther Stadtradelns“. Für das Wirtschaftsmarketing zeichnete gleichfalls in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters und der Wirtschaftsförderung die Städt. Tourist-Information Donauwörth verantwortlich.

Zertifizierung

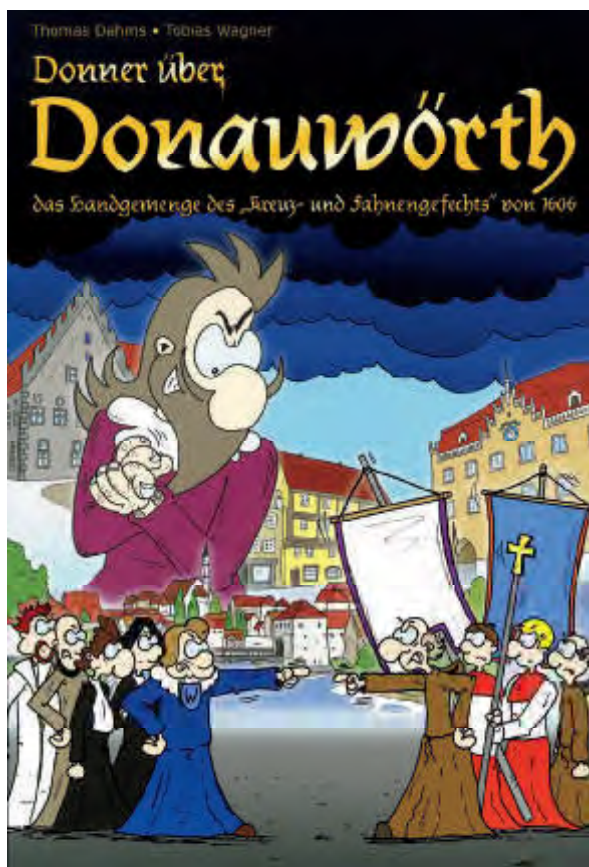
Innerhalb einer Aktion der City-Initiative-Donauwörth e.V. ließ sich Ulrike Steger 2012 zum Qualitäts-Coach ausbilden, um gemeinsam mit dem Team der Städt. Tourist-Information die Service-Qualität zu verbessern. Im Jahre 2016 wurde die Tourist-Information Donauwörth rezertifiziert. Zusätzlich konnten die Mitarbeiter des Käthe-Kruse-Museums in Donauwörth in einer Inhouse-Schulung eingewiesen werden und eigene Serviceketten ausarbeiten, sodass auch das Käthe-Kruse-Museum mit dem bundesweit anerkannten Wertesiegel „Service-Qualität Deutschland“ zertifiziert und ausgezeichnet werden konnte. Das Team der Städt. Tourist-Information hat es sich auch 2016 zur Aufgabe gemacht sein Service-Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Infomaterial

Die umfangreiche Palette der inzwischen 14 touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2016 aktualisiert. Andere Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung wurden bei der Herausgabe ihrer Publikationen und Präsentationen durch die Tourist-Information unterstützt.

Donauwörther Historien-Comic

In Vorbereitung auf das deutschlandweite Gedenkjahr 2017 „500 Jahre Reformation“ wurde von der Tourist-Information angeregt, einen historischen Comic über das „Kreuz- und Fahnengefecht 1606“ herauszugeben. Der Ostfalia-Verlag mit Historiker Dr. Thomas Dahms (Autor) und Tobias Wagner (Comic-Zeichner) erhielt den Auftrag, dieses wichtige stadtgeschichtliche Ereignis, pfiffig und zeitgemäß zu erzählen. Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert unterstützte und begleitete maßgeblich geschichtlich fundiert das gesamte Projekt. Die Städt. Tourist-Information übernahm die Vermarktung und den Verkauf. Der Comic unter dem Titel „Donner über Donauwörth – Das Handgemenge des Kreuz- und Fahnengefechts von 1606“ erschien zum Reformationstag 2016 und wurde im November 2016 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits am ersten Verkaufstag war ein Drittel der Auflage von 1.500 Stück vergriffen.



Der Historien-Comic über das „Kreuz- und Fahnengefecht“

Gästebetreuung

Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Die Internet-Seiten der Tourist-Information werden von den Usern der Stadt-Homepage mit am häufigsten kontaktiert und daher kontinuierlich auf die Bedürfnisse der Benutzer zugeschnitten.

2016 wurden die Stadt-Infoständer in den Donauwörther Bäckereien, Cafes und Tankstellen sowie bei verschiedenen Firmen (z.B. Airbus) regelmäßig betreut und aktuell bestückt. Als wichtiger, zukunftsorientierter Meilenstein wurde zusammen mit den Donauwörther Beherbergungsbetrieben auch 2016 das „Online-Buchungs-System“ betreut.

Als Postwertzeichen-Abgabestelle stand die Tourist-Information den Bürgern und Gästen – wie seit Jahren gewohnt – beim Kauf von Briefmarken zur Verfügung. Gleichfalls wurden eine Vielzahl an Rad- und Wanderkarten, Stadtführern, Büchern und CDs verkauft. Als größte Verkaufsstelle für den Einkaufs-Taler *donauwörther 10er*, mit einem Durchlauf von jähr-

lich über 2.000 Talern im Wert von 10,- Euro, ist die Stadt. Tourist-Information Donauwörth eine wichtige Stütze für die City-Initiative-Donauwörth e.V..

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft

Mit über 115.000 registrierten Übernachtungen in 2016 kommt dem Tourismus in Donauwörth einmal mehr auch in diesem Jahr eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 115.569 Übernachtungen bei 44.428 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von 900 Betten.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen für Fremdenverkehr an der Universität

München vorgelegten Zahlen zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den 79.964 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen x 130,30 Euro durchschnittliche Tagesausgabe = ca. 10,42 Millionen Euro. Aus den 16.618 Übernachtungen in Privatunterkünften und zusätzlich 3.900 Übernachtungen in den Bordingerhäusern = 20.518 x 75,20 Euro = 1,54 Millionen Euro. Diese durchschnittlichen Tagesausgaben sind für unsere Region ermittelt worden. Sie werden von einer vom Ferienland Donau-Ries beauftragten Studie gestützt.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten (6 km entfernt) für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Gleiches gilt für die Übernachtungen der Jugendherberge. Sie fließen nicht in die Berechnung der touristischen Wirtschaftskraft mit ein. Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz in der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobiliten zwischenzeitlich 20 Stellplätze mit Strom- und Wasserversorgung und eine Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 25 Wohnmobile an einem Tag gezählt werden. Da es keine genauen Statistiken und Zahlen für die Wohnmobiliten in Donauwörth gibt, sind diese Gäste der Stadt allerdings in der Statistik nicht berücksichtigt!

Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von rund **11,18 Millionen Euro** im Jahr 2016 für Donauwörth ausgehen.

Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen hierbei liegen seit Jahren bei über 500.000 Tagestouristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastronomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die

Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Die Erhebungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für das Ferienland Donau-Ries haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 29,40 Euro ausgibt. Und so schlägt der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **14,70 Millionen Euro** Umsatz zu Buche.

Journal für Tourismus, Wirtschaft und Kultur

Auch 2016 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth 2016 – Tourismus-Wirtschaft-Kultur“ beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen. Das Thema war „Donauwörth Kultur pur“. Das Büchlein soll auch weiterhin dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths zu dokumentieren und zu fördern.

Personal

Im Berichtsjahr wurde das Team der Städt. Tourist-Information durch mehrere Praktikanten und drei Gästeführer als Wochenendpersonal tatkräftig unterstützt. Die Städt. Tourist-Information Donauwörth hatte auch 2016 wieder von Mai bis September an sieben Tagen in der Woche für Bürger und Gäste geöffnet.



Die Stadtkapelle spielt zur Eröffnung der Tourismus-Saison



OB Armin Neudert eröffnet die Tourismus-Saison 2016



Besuch des Advisory Boards der deutschen Zentrale für Tourismus, USA-Reiseveranstalter, in Donauwörth



Die Gäste vom Advisory Board bei einer Zillenfahrt auf der Wörnitz.

Kultur

Das Kulturleben von Donauwörth ist sehr vielseitig und facettenreich. Das Kulturbüro, das von Iris Scheibel und Lorenz Fitzel verwaltet wird, organisierte im Jahr 2016 eine Vielzahl von Veranstaltungen wie das Neujahrskonzert, die Kinder-Kulturtage, den KulturFrühling, die Donauwörther Kulturtage, Kinder & Klassik, die Nordschwäbische Kunstausstellung und die Adventsserenaden. Die Veranstaltungsreihen haben sich seit Jahren fest etabliert, sowohl Begegnungen mit „großen“ Namen wie auch heimischen Künstlern. Für sich sprechen auch die stets große Zahl an Besuchern sowie das überzeugte Kultursponsoring heimischer Institutionen und Firmen.



Das Brass-Orchester „Bleischaden“ beim Neujahrskonzert



Dirigent Bob Ross

Neujahrskonzert

Am Mittwoch, den 6. Januar fand das traditionelle Neujahrskonzert im Stadtsaal des Tanzhauses statt. Zum Auftakt in das neue Jahr spielte das kultige Brassorchester „Bleischaden“ aus München unter

der Leitung von Bob Ross. Bereits zum dritten Mal begeisterten sie das Donauwörther Publikum, und dank breit gefächertem Repertoire und unkonventioneller Auftritte sind ihre Konzerte immer wieder ein Erlebnis für Fußball- und Klassikfans gleichermaßen. Das Publikum erlebte somit erneut einen einzigartigen Abend. Im Anschluss an das Konzert lud Oberbürgermeister Armin Neudert zum Neujahrsempfang der Stadt.

Donauwörther KulturFrühling

Am 4. März trat der Crescendo-Chor erstmals mit einem rein weltlichen Programm im Rahmen des Donauwörther KulturFrühlings auf: den *Liebesliederwalzern* op. 52 und den *Neuen Liebesliedern* op. 65 für vierstimmig gemischten Chor und Klavier vierhändig von Johannes Brahms. Die Leitung lag in den Händen von Felicitas Schwab, den Klavierpart übernahmen Maria Steffek und Sebastian Schwab.



Der Crescendo-Chor

Am 6. April gastierte Lisa Fitz mit ihrem Programm „WELTMEISTERINNEN – gewonnen wird im Kopf“. Wie immer spielte, sprach und sang Lisa Fitz komödiantisch und virtuos und schlüpfte in mehrere Rollen.



Die Kabarettistin Lisa Fitz in einer ihrer Rollen.



Lisa Fitz mit ihrem Programm „Weltmeisterinnen“

Mit dem Programm „Frühlingserwachen“ nahm die Künstlerin Marianne Sägebrecht am 9. April ihr Publikum mit auf eine literarische Reise. Musikalisch begleitet wurde sie von dem Schauspieler und Musiker Lenn Kudrjawizki, der bereits in Hollywood u.a. mit Kevin Costner drehte.



Frühlingserwachen mit Marianne Sägebrecht.

Einen Kammermusikabend mit dem Titel „Russische Nacht“ gab es am 16. April mit dem Trio Ardor, das



Marianne Sägebrecht mit ihrem musikalischen Begleiter Lenn Kudrjawizki

sich aus Angela Rossel, Violine, Ruth Maria Rossel, Cello und Berno Scharpf, Klavier zusammensetzt. Am 23. April gab es ein Jubiläumskonzert mit dem Gesangsverein Harmonie 1856 Donauwörth e.V. und die Jagdhornbläser Donauwörth e.V. Bereits 160 Jahre gibt es die „Harmonie“ in Donauwörth; ganze 50 Jahre die Jagdhornbläser Donauwörth.

Donauwörther Kinder-Kulturtage

Bei der Auftaktveranstaltung am 8. März spielte das Blinklichter Theater „Cowboy Klaus und das pupsende Pony“. Das Theater Knuth gastierte mit dem Stück „Das magische Baumhaus“ am 15. März in der Stadtbibliothek



Cowboy Klaus



Blinklichter Theater spielt „Cowboy Klaus und das pupsende Pony.“

Am 12. April spielte das faro-theater „Krümel und Pfefferminz – Wilde Tiere“ von Delphine Bournay. Weiter ging es am 21. April mit dem Kindertheater von und mit Achim Sonntag: Professor English Clown. Zum Abschluss der Kinder-Kulturtage am 22. Mai konnten sich die Jüngsten im Käthe-Kruse-Puppen-Museum Spielzeug aus Wegwerfmaterialien zu basteln.



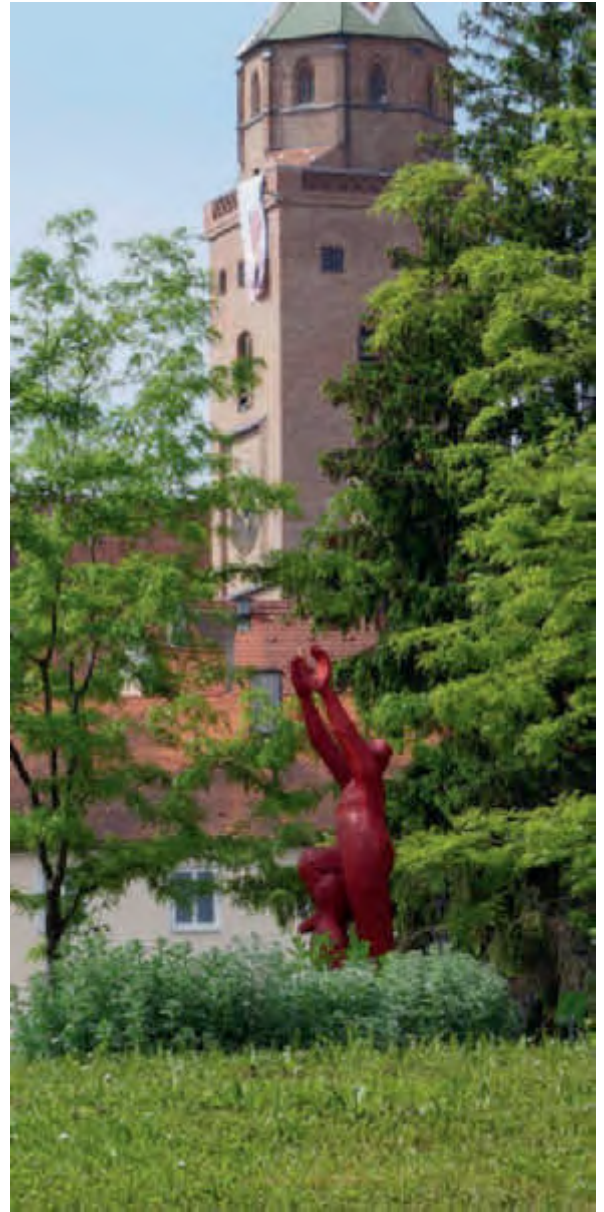
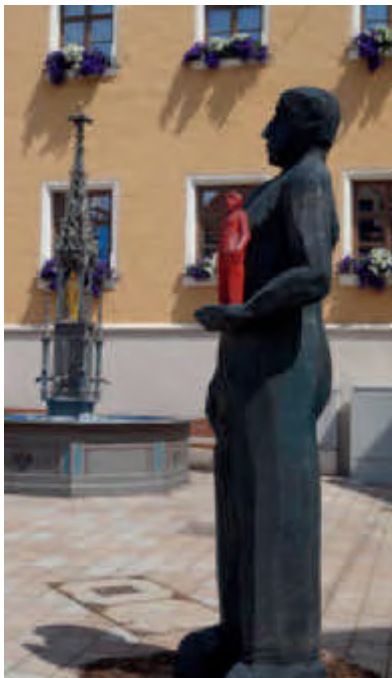
Theater Knuth und „Das magische Baumhaus“

Skulpturen im Stadtraum – Kunst unter freiem Himmel

Vom 30. Mai bis zum 23. Oktober zeigte der Bildhauer Josef Lang aus Denklingen seine Arbeiten in der Donauwörther Innenstadt. Neun Skulpturen luden zum Rundgang ein, die aus massivem Holz mehrere Meter hoch sind. Die zusehenden Figuren wurden mit Hilfe einer Motorsäge aus einem einzigen Stamm gefertigt.



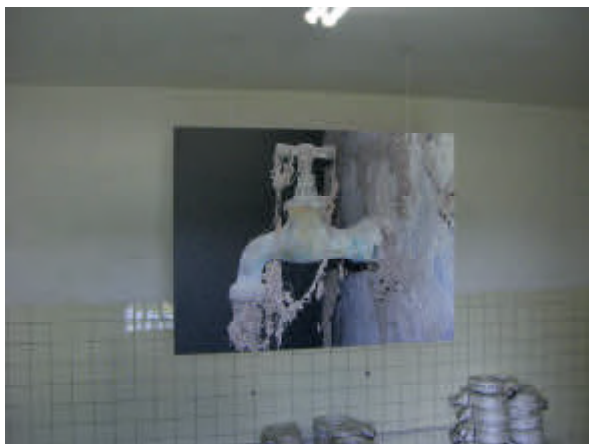
Josef Lang, Schöpfer der Skulpturen, bei der „Eröffnung“ des Skulpturenweges



Skulpturen von Josef Lang

Kunstpfad Donauries: 17. Juli bis 14. August

An 21 verschiedenen Orten im Landkreis Donau-Ries zeigten 23 Künstlerinnen und Künstler zeitgenössische Werke aus ihrem aktuellen Schaffen: Malerei, Zeichnung, Skulptur und Fotografie im Innen- wie im Außenbereich. Die Stadt Donauwörth beteiligte sich an diesem Projekt mit der Künstlerin Lenka Thomas, die ihre Installationen im Wasserhaus Zirgesheim zeigte.



Das Wasserhaus Zirgesheim mit Installationen der Künstlerin Lenka Thomas.

Donauwörther Kulturtage

Das festliche Eröffnungskonzert am 1. Oktober mit dem Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Daniel Gíglerberger stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Solistin des Abends war die Donauwörtherin Veronika Eberle.



Veronika Eberle und das Münchener Kammerorchester



Die Solistin präsentiert ihre Violine

Die Kunstfreunde Donauwörth luden am 2. Oktober zur Ausstellungseröffnung mit dem Bildhauer Josef Lang ein. Der Schriftsteller Martin Walser las am 3. Oktober aus seinem neuen Roman „Ein sterbender Mann“. Einen Kammermusikabend gestaltete am 4. Oktober das Herold Quartett, das als eines der besten tschechischen Streichquartette gilt. Am 5. Oktober gab es ein Wiedersehen mit dem Jazzensemble Heye's Society sowie am 6. Oktober mit dem Schauspieler und Musiker Michael Fitz und seinem Soloprogramm „Liedermaking“. Im Rahmen des Museumstages konnten die Kinder am 9. Oktober die alte Handwerkstechnik des Stoffdrucks ausprobieren, ebenfalls am 9. Oktober fanden bei einem Großkonzert im Heilig-Kreuz-Garten die Feierlichkeiten zu „90 Jahre Allgäu-Schwäbischer Musikbund“ und „60 Jahre Stadtkapelle Donauwörth“ statt. Am Abend des 9. Oktober gab es ein Kirchenkonzert mit dem Crescendo- und Christi Himmelfahrt-Chor. Feodora-Johanna Mandel und Martina Silvester haben am 10. Oktober „Die Welt des Pans“ musikalisch und durch kurzweilige Moderationen vorgestellt. In einem Fach-Vortrag

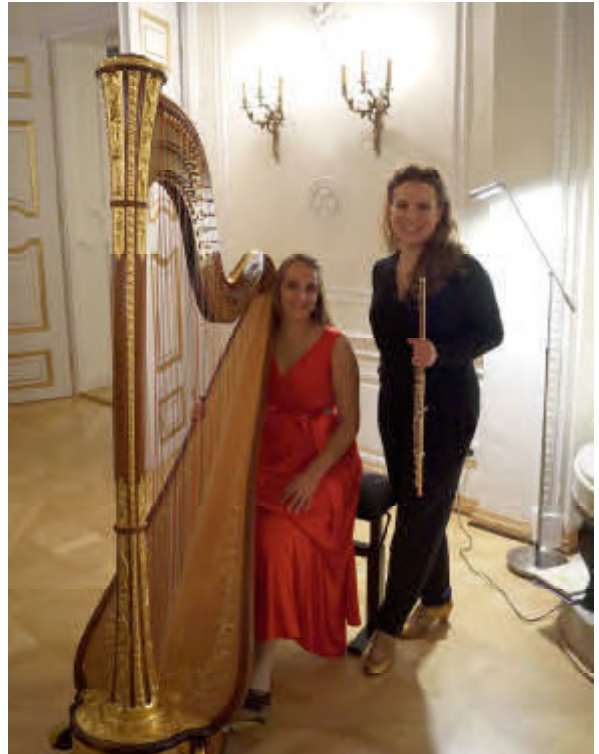


Jazz mit Heye's Society



Schauspieler und Musiker Michael Fitz mit „Lieder-maching“

wurde am 11. Oktober in der Stadtbibliothek der Thematik „Unsere gemeinsamen Wurzeln: Die europäische Zivilisation im Donaauraum im Neolithikum und im Römischen Imperium“ nachgegangen. Das Blechbläsersextett Ensemble Classique gastierte am 12. Oktober im Rahmen seiner Jubiläumstournee in Donauwörth. Der Comedian Ole Lehmann hat am 13. Oktober mit seinem Programm „Geiz ist ungeil – So muss Leben“ die Besucher zum Lachen gebracht. Die Kinder erwartete am 15. Oktober das Kinder-



Feodora-Johanna Mandel und Martina Silvester

Figurentheater „Wenn Fuchs und Hase sich Gute Nacht“ sagen und am 16. Oktober durften sich die jungen Zuschauer auf das Bilderbuchkino „Die Elefanten sind los!“ mit Stephanie Schneider freuen. Beim Musikalischen Hoigarta am 16. Oktober gab es erneut einen bunten Volksmusikabend mit Brotzeit, Geselligkeit und guter Laune. In Kooperation mit dem Kulturkreis Mertingen fand am 16. Oktober ein Liederabend mit Peter Schöne und Holger Berndsen statt. Der Klavier- und Leseabend „Mozart – Musik und Briefe“ mit Christoph Soldan am 17. Oktober beschrieb Mozarts Reise nach Mannheim und Paris zusammen mit den damals entstandenen Werken.

Am 18. Oktober unterhielten die Weibsbilder mit ihrem Programm „Durchgangsverkehr – Ausgebremst und abgezockt“ die Besucher. Die Kult-Diva Sissi Perlinger kam am 20. Oktober mit ihrem aktuellen Programm „Ich bleib dann mal jung“ in den Stadtsaal. Zu einem unterhaltsamen Konzertabend lud die Stadtkapelle Donauwörth am 22. Oktober ein, und unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek kam am 23. Oktober die Messe in G-Dur von Franz Schubert zur Aufführung.

Kinder & Klassik – Kinderzeit im Herbst

Am 4. November lernten die Kinder in der Werner-Egk-Begegnungsstätte ein Kinderlied mit einer beson-

deren Geschichte kennen. Es wurde von dem Donauwörther Ehrenbürger Werner Egk komponiert, aber nicht für die großen Bühnen, sondern für das heutige Josefinum in Augsburg-Oberhausen, um den kranken Kindern Freude zu bereiten. Ein Familienkonzert gab es am 12. November mit Martina Silvester und Feodora Johanna Mandel in der Werner-Egk-Musikschule.



Familienkonzert mit Feodora-Johanna Mandel (Harfe) und Martina Silvester (Flöte)



Pianist Christoph Soldan in der Musikschule mit „Mozart für Kinder“



Kuscheltier-Konzert „Mozart für Kinder“ mit Christoph Soldan

Beim Konzert „Mozart für Kinder“ mit dem Pianisten Christoph Soldan am 19. November in der Werner-Egk-Musikschule durften die Kinder ihr Kuscheltier mitbringen, denn jeder Mensch braucht manchmal einen guten Freund, der ihn beschützt und tröstet. Die Uggl-Bühne spielte am 20. November das Marionettentheater „Uggl in Gefahr“ und den Abschluss mit „Wolfi, Luggi, Basti und die Zauberer der Töne!“ machte am 26. November die Werner-Egk-Musikschule.

Große Nordschwäbische Kunstausstellung – 17. November bis 4. Dezember

Jedes Jahr aufs Neue beweist die Große Nordschwäbische Kunstausstellung, wie unterschiedlich die Künstler ihre Werke gestalten und zeigt somit einen spannenden Überblick über das regionale Kunstschaffen. Im Zeughaus präsentierte die Stadt Donauwörth in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg einen umfassenden Querschnitt der Bildenden Kunst. Von 145 eingelieferten Werken nahm die Auswahljury 58 Exponate zur Ausstellung an. Den Donauwörther Kunstpreis erhielt im Jahr 2016 Liliana Mesmer. Herzlichen Glückwunsch!

Adventsserenaden

Auch in diesem Jahr erklangen an den vier Adventssonntagen – jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr – Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters. Mit adventlicher Blasmusik stimmten die Stadtkapelle Donauwörth (27. November und 11. Dezember), der evangelische Posaunenchor (4. Dezember) und die Donauwörther Jagdhornbläser (18. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.

Museen der Stadt Donauwörth

Besucherzahlen der Museen gesamt:

12.020 Personen, 224 Führungen, 17 Kindergeburtstage

Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Besucher: 9.239

Führungen: 180

Kindergeburtstage: 8

Sonderausstellung:

bis 28. Februar 2016

„Des Geistes Schattenwurf im Raume...“ – Dorothee König und ihre Käthe-Kruse-Puppen

1.332 Besucher haben die Winterausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum besucht, die sich mit der privaten Puppensammlung von Dorothee König beschäftigt hat. Zu der Ausstellung erschien ein Begleitband, der von der Familie König finanziert wurde.

Begleitprogramm in den Weihnachtsferien:

Am 5. Januar durften Kinder selbst bunte Blumenanstecker aus Filz und Perlen gestalten.

Sonderausstellung:

30. April bis 25. September 2016

„Die Kruses“ – Eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis

Teil I Familienkreis

Teil II Freundeskreis

Besucher: 6.026

In Kooperation mit dem Grafschaftsmuseum Wertheim konnte das Käthe-Kruse-Puppen-Museum eine einzigartige Ausstellung präsentieren, die das Werk der Puppenmanufaktur von Käthe Kruse in kunsthistorischen Zusammenhängen der Zeit um 1900 beleuchtete. Die Ausstellung war in zwei Teile aufgeteilt. In dem Bereich „Familienkreis“ wurde das vielfältige künstlerische Schaffen der Mitglieder der Familie Kruse gezeigt. Im Zentrum der Betrachtung standen neben Käthe Kruse ihr Mann, der Bildhauer Max Kruse, dessen Bruder Oskar Kruse-Lietzenburg und Annemarie Jakimow-Kruse, Tochter von Max Kruse

aus erster Ehe und Matisse-Schülerin in Paris sowie der Bildhauer Igor von Jakimow.

Im zweiten Teil, „Freundeskreis“, waren Werke aus dem Umkreis der Berliner Secession zu sehen, die als Leihgaben aus ganz Deutschland zusammengetragen werden konnten. Ein eigener Bereich war Werken gewidmet, die auf der Insel Hiddensee entstanden. Dort hatte Oskar Kruse Anfang des 20. Jahrhunderts die „Lietzenburg“ gebaut, die zum Treffpunkt von Künstlern und der Familie Kruse wurde. Einige Bilder aus Privatbesitz der Familie Kruse waren in Donauwörth erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen.



Ein Blick in die Sonderausstellung „Die Kruses – Eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis“.

Zu der Sonderausstellung erschien ein Begleitband mit Beiträgen von Dr. Benno Lehmann, Dr. Jörg Paczkowski, Dr. Sigrun Paas, Dr. Constanze Neuendorf und Museumsleiter Thomas Heitele M.A.

Auch für Kinder war einiges geboten. Im eigens konzipierten Begleitprogramm zur Sonderausstellung konnten sie an verschiedenen Tagen Collagelandschaften aus buntem Seidenpapier gestalten oder Wollbilder aus bunten Wollfäden kleben. Großen Zuspruch bei den jungen Gästen fand auch das Angebot der Stadtbibliothek. Sie präsentierte anlässlich der Sonderausstellung im Museum das Bilderbuchkino „Urmel sucht den Schatz“ von Max Kruse jun. Im Anschluss durften die Kinder noch ein Urmel-Lesezeichen gestalten.

Ein Höhepunkt im Jahreskalender der Museen war das Patentreffen am zweiten Juniwochenende, zu dem ca. 40 Patinnen und Paten aus ganz Deutschland und der Schweiz anreisten. Hochkarätige Vorträge, die auch für die Allgemeinheit zugänglich waren, beleuchteten wesentliche Aspekte der Sonderausstellung und bein-

halteten auch für Käthe-Kruse-Kenner neue und ungewohnte Perspektiven.

Den Einstieg machte Dr. Constanze Neuendorf, Wertheim, mit „Max Kruse jun.- Von der Kindheit im Käthe-Kruse-Haus bis zum Urmel“. Am Samstag sprachen Dr. Benno Lehmann, Mannheim, über „Max Kruse und die Berliner Secession“ und Dr. Jörg Paczkowski, Wertheim, über „Annemarie und Igor von Jakimow zwischen Paris und Russland“. Zum Abschluss zeigte Dr. Sigrun Paas, Heidelberg, in dem Vortrag „Käthe Kruse als Künstlerin und Puppenmacherin“ interessante Parallelen zwischen Käthe Kruses Stickbildern und Aquarellen und der Kunst ihrer Zeit auf.

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum konnte sich anlässlich der Ausstellung und des Patenttreffens über drei Schenkungen freuen. Dr. Benno Lehmann überreichte Museumsleiter Thomas Heitele einen kleinen Bronzeabguss des „Siegesboten“ von Max Kruse und Dr. Sigrun Paas schenkte den Museen ein Aquarell von Annemarie Jakimow-Kruse. Schon im Vorfeld der Ausstellungsvorbereitungen bekam das Museum von Thomas Dahl eine Puppe von Kämmer & Reinhard, das sogenannte „Kaiserbaby“ geschenkt.

Für den Winter war die Ausstellung: „Auf dem Weg zur Stadt der Käthe Kruse Puppen – 70 Jahre Puppenmanufaktur in Donauwörth 1946 bis 2016“ geplant. Die Winterausstellung musste krankheitsbedingt ausfallen.



Bronzeskulpturen des Bildhauers Arthur Lewin-Funcke in der Werner-Egk-Begegnungsstätte.

Werner-Egk-Begegnungsstätte

In der Werner-Egk-Begegnungsstätte werden die Besucher nicht eigens gezählt. Der Eintritt erfolgt über das Käthe-Kruse-Puppen-Museum. Von April bis September wurde ein Teil der Sonderausstellung „Die Kruses – eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis“ in den Räumlichkeiten der Werner-Egk-Begegnungsstätte präsentiert.

Seit November 2016 ist die Dauerausstellung wieder zugänglich. Die ersten Besucher waren 9 Kinder, die im Rahmen der Reihe „Kinder und Klassik“ Werner Egk und ein besonderes Kinderlied des Komponisten kennenlernten.

Heimatmuseum

Besucher: 2185

Führungen: 21

Kindergeburtstage: 6

Das Heimatmuseum zählte 2185 Besucher, wovon ein Großteil während des Romantischen Weihnachtsmarktes den Weg in das Museum fand. Aber auch unter dem Jahr ist das Museum einen Besuch wert, das inmitten der Altstadtinsel Ried anschaulich von Donauwörther Fischerfamilien, dem Zeugschmied Guggenmos und vieles mehr vom Leben in früherer Zeit erzählt. 21 Schulklassen besuchten das Museum und nahmen an museumspädagogischen Programmen teil.

26.11. bis 08.01.2017:

Ausstellung der Historischen Barockkrippe

Seit inzwischen 10 Jahren wird jedes Jahr zur Advents- und Weihnachtszeit die historische Barockkrippe des Heimatmuseums mit viel Liebe zum Detail aufgebaut. Über 80 Figuren bevölkern den dreistufigen Krippenberg, den als Besonderheit die Kirchtürme und Tore Donauwörths krönen. Glanzstück ist der Zug der Heiligen Drei Könige aus dem 18. Jahrhundert, aber vor allem bei den vielen Handwerkern, Marktfrauen, Hirten, Kindern und Tieren lässt sich jedes Jahr Neues entdecken.

15. bis 18. Dezember

Romantischer Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried und Kunsthandwerk im Heimatmuseum

Am vierten Adventswochenende fand der Romantische Weihnachtsmarkt auf der Insel Ried statt. Der stimmungsvolle Markt bot an 32 Buden weihnachtliches Kunsthandwerk, Speisen und Getränke. Viele handgefertigte Unikate, von handgestrickten Socken

bis zu filigranen Klosterarbeiten, waren im Angebot. Begleitend wurden verschiedene Kunsthandwerkstechniken im Heimatmuseum gezeigt und vorgeführt. Für Kinder gab es die beliebte Weihnachtswerkstatt im Heimatmuseum.



Zur Freude der Kinder besuchten Berni und die freche Franz-Josefine den Weihnachtsmarkt.

Archäologisches Museum

435 Besucher, 21 Führungen

Das Archäologische Museum im Tanzhaus musste am 01.04.2016 aus Brandschutzgründen geschlossen werden. Dies bedeutet einen großen Verlust, da das Museum am Endpunkt der Via Claudia Augusta Ausstellungstücke von überregionaler Bedeutung beherbergte und vor allem für Schulklassen von nah und fern ein beliebtes Ziel war. Die museumspädagogischen Programme zu den Themen Steinzeit und Römer zählten zu den meistgebuchten Angeboten der Donauwörther Museen. Auch die Museumssonntage, die vor allem den jungen Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit boten, in die spannende Welt der Archäologie einzutauchen, erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Museumsleitung hofft auf eine Neukonzeption im Rahmen einer dringend notwendigen Neuordnung der Donauwörther Museumslandschaft.

Haus der Stadtgeschichte

Das Haus der Stadtgeschichte im Rieder Tor war nur auf Anfrage geöffnet.

Allein an zwei Museumstagen mit Sonderöffnungszeiten kamen 152 Besucherinnen und Besucher in das stadthistorische Museum. Seit Mai ist zudem die Lovriner Heimatstube im Dachgeschoss des Museums untergebracht.

Neuzugänge und Inventarisierung

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum bekam kostbare Käthe-Kruse-Puppen, darunter ein „Träumerchen“ aus den 1940er Jahren, eine Puppe IX, „Mäcke“ von 1935, ein Hampelchen von 1945/46 aus dem Zweigwerk in Bad Pyrmont und ein Mummelchen „Nucke“ in Originalschachtel geschenkt. Ferner fanden verschiedene Käthe-Kruse-Kataloge, Postkarten, Bilderbücher und Frottee-Spielzeug von Hanne Adler-Kruse den Weg ins Museum. Die Käthe Kruse GmbH übergab der Museumsleitung ein Exemplar der Filmpuppe „Leni“ aus dem Kinofilm „Der geilste Tag“, der 2016 in den Kinos Erfolge feierte. Die Puppenschachtel ist von den Schauspielern Matthias Schweighöfer und Florian David Fitz signiert.



Ein besonderer Neuzugang ist die Puppe XII, Glückskind, die nach dem Zweiten Weltkrieg nur wenige Jahre im Zweigwerk in Bad Pyrmont produziert wurde.

Auch dem Heimatmuseum wurden interessante Objekte geschenkt. Herr Dietfried Lanninger schenkte dem Museum einen Bauernschrank, bemalt in den 1950er Jahren von seinem Vater, dem Donauwörther Kunstmaler Johann Lanninger. Herr Werner Graf übergab dem Museum 9 Modell-Eisenbahnwaggons, die als Original-Modelle von der Firma MBB in Donauwörth hergestellt wurden. Ein Schild aus der Nachkriegszeit, als Donauwörth US-Zone war, „*US Residence Officer Office of the US High Commissioner for Germany, Landkreis Donauwörth*“, konnte angekauft werden. Das Schild wurde auf dem Grundstück eines Abbruchhauses gefunden. Auch ein Souvenirglas aus der Zeit um 1900 „Andenken an Donauwörth“ wurde erworben.

Sonstiges:

Vortrag und Puppenbegutachtung von Museumsleiter Thomas Heitele in Wertheim anlässlich der Sonderausstellung „Die Kruses – eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis“.

Teilnahme aller Museumsmitarbeiter/Innen an der Fortbildung „Service Qualität Deutschland“ für das Käthe-Kruse-Puppen-Museum.

Zwei Mitarbeiterinnen für Kinderprogramme haben an dem „Zertifikatskurs Einführung in die Museumspädagogik“ des Bezirks Schwaben und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern erfolgreich teilgenommen.

Am Internationalen Museumstag (22. Mai) konnten Kinder im Käthe-Kruse-Puppen-Museum Spielzeug aus Wegwerfmaterialien herstellen.

Die Museen beteiligten sich mit zwei Angeboten am Ferienprogramm. Im Käthe-Kruse-Puppen-Museum konnten Kinder Kleidung für eine Käthe Kruse Anziehpuppe entwerfen, im Heimatmuseum stand Filzen auf dem Programm.



Tolle Kleider für die Anziehpuppen entstanden im Ferienprogramm im Käthe-Kruse-Puppen-Museum.

Eine ganz individuelle Stofftasche durften Kinder am Museumssonntag (9. Oktober) in der Technik des Holzmodelldrucks herstellen.



Fleißig gedruckt wurde am Museumssonntag im Heimatmuseum.

Vier Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau-Ries.

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum ist seit 2016 „Notinsel“ für Kinder.

Die Ausstellungstexte im Käthe Kruse Puppen Museum wurden von einer Praktikantin ins Englische übersetzt.

Die Ausstellungstexte des Heimatmuseums wurden auf freiwilliger Basis von einem interessierten Besucher aus Schottland ins Englische übersetzt.

Patenschaftsprogramm für die Sammlung Riemersma: Im Jahr 2016 konnten sechs neue Patenschaften vergeben werden, so dass das Patenschaftsprojekt bis Ende des Jahres insgesamt 42 Patenschaften zählte.



Die Käthe-Kruse-Interessengemeinschaft Niederrhein übernahm zwei Patenschaften für die „Blaue Küche“ aus der Sammlung Riemersma. (Fotos: Städtische Museen)

Stadtarchiv

MitarbeiterInnen

Der Archivleiter Dr. Ottmar Seuffert wird in den vielfältigen Aufgabenfeldern des Stadtarchivs von den Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv Fulya Basset und Deniz Landgraf unterstützt.

Ende Februar 2016 beendeten Sophia Bandel und Julia Rieß von der Hans-Leipelt Schule (FOS-BOS) ihre Praktika. Auch Asena Yilmaz, Nick Podstawski, Stephanie Ginting, Aylin Ölcüm und Hilal Chaseki absolvierten jeweils in der Ausbildungsrichtung Verwaltung und Wirtschaft ihre Praktika. Frau Sonja Stadler begann im September ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/Bereich Archiv.

Benutzerbetreuung

Im Lesesaal wurden 793 Benutzer/innen registriert. Bei der externen und internen Benutzerfrequenz nahmen die E-Mail-Kontakte zu, der postalische Schriftverkehr ist weiter rückläufig. Aus dem Ausland kontaktierten das Stadtarchiv BenutzerInnen aus Belgien, Frankreich, Schweden und mehrfach aus den USA.

Fortbildung

An der Tagung „Reichsstädte und Geld“, die vom 8. – 10. Februar in Mühlhausen in Thüringen stattfand, nahm der Archivleiter teil. Am 19. April fand im Hauptstaatsarchiv München eine Informationsveranstaltung zur Archivierung von Schulunterlagen statt. Vom 28. bis 30. 09. nahm der Archivleiter am 86. Deutschen Archivtag in Koblenz teil, der die Rolle der Archive in der Wissensgesellschaft thematisierte. Besonders bildete er sich über die Digitalisierung in Kommunalarchiven und in Fragen der Politikberatung, wie sie etwa bei der Benennung von Straßennamen gefragt ist, fort. Deniz Landgraf nahm im Juli an einem zweitägigen Seminar der bayerischen Verwaltungsschule zu den Themen „Digitale Langzeitarchivierung“ und „Archivrecht“ teil.

Aktenübernahmen, Ordnungsarbeiten und Erschließung

Die Aktenübernahmen mussten mangels Platz in den Magazinen in der Kapellstraße vorläufig zurückgestellt werden. Im Archivprogramm Faust sind mittlerweile 79 657 Objekte erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 12 622 erfasste Objekte.

Historische Bildungsarbeit

Am 5. und 6. März beteiligte sich das Stadtarchiv wieder am bundesweiten Tag der Archive. Besonderes Augenmerk galt dem Ersten Weltkrieg (1914 – 1918),

respektive dem Kriegseintritt Rumäniens im Jahr 1916.



Ausstellungseröffnung zum Ersten Weltkrieg am Tag der Archive

Der Powerpoint-Vortrag im Münster-Pfarrsaal am 17. März über die Reformation in Donauwörth stieß überkonfessionell auf große Resonanz. Bei der Erstellung des Comics *Donner über Donauwörth*, der am 10. November im Sitzungssaal des Rathauses vorgestellt wurde, war der Aufsatz des Archivleiters über das Kreuz- und Fahnengefecht, der in den Mitteilungen des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung bereits publiziert worden war, die Grundlage. Nach Erstellung des Textes durch den Comic-Autor war der Archivleiter in die Korrekturläufe eingebunden.

Am Gymnasium Donauwörth wurde auch das Erasmus-Projekt, das sich mit den Folgen von Seuchen und Epidemien der Vergangenheit beschäftigte, unterstützt.

Am 1. Dezember 2016 wurde die bayerische Verfassung 70 Jahre alt. Deshalb erarbeiteten die 10. Klassen des Gymnasiums Donauwörth unter Leitung von Dr. Christian Schwab von der Fachschaft Geschichte eine Ausstellung, die auf die Überlieferung im Stadtarchiv zurückgriff und sie auswertete.

Werner Egk-Pflege

Auf Einladung von Benedikt Stampfli von der Bayerischen Staatsoper (Dramaturgie) in München nahm der Archivleiter am 22. Februar an einem Vortragsabend teil. Dort wurden die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu den Operaufführungen der Jahre 1933 bis 1963 vorgestellt. Im Rahmen der *Thematik Scharnierjahre nach 1945: Wegbereiter, Lückenbüßer und alte Bekannte* wurden auch die Opern des Donauwörther Ehrenbürgers Werner Egk vor 1945 und dann nach Kriegsende bis zum Jahre 1963 von Dominik Frank vorgestellt, der Werner Egk als *Vertreter der gemäßigten Moderne an der Bayerischen Staatsoper* bezeichnete und der Frage nachging, ob er ein „Konjunktur-Komponist“ gewesen sei.

Am 17. Mai informierte sich Stefan Bohman, Vorsitzender des internationalen Rates der Museen in Schweden, über den wissenschaftlichen Bestand, der zum Donauwörther Ehrenbürger Werner-Egk im Stadtarchiv verwahrt wird.

Sein besonderes Interesse galt der Zeit zwischen 1933 und 1945. Besonders war er an der Olympischen Festmusik von 1936 interessiert, die Egk im Rahmen des Kunstwettbewerbs zur Olympiade 1936 in Berlin komponiert hatte.

Der Werner-Egk-Bestand im Stadtarchiv Donauwörth konnte durch Ankäufe um vier Klavierauszüge (1933 – 1954) und vier Erstdrucke von Partituren (1947 – 1960) ergänzt werden.

Städtische Kunstgalerie

Die Städtische Kunstgalerie war am 23. und 24. April jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Anlass war der Tag der Offenen Tür in den Deutschordensniederlassungen, der im Zusammenhang mit der Ausrich-

tung des Heimattages in Bad Mergentheim im Bundesland Baden-Württemberg veranstaltet wurde. Daran beteiligten sich in Bayern auch die Deutschordensniederlassungen Donauwörth, Aschaffenburg, Hüttenheim, Münnerstadt und Oettingen.

Auch bei der Kunst- und Lichternacht am 5. November war zwischen 19 und 24 Uhr die Städtische Kunstgalerie zugänglich. Trotz Regenwetters erfreute sie sich bis zum Ende der Öffnungszeiten eines regen Zustroms von Jung und Alt.

Stadtheimatpflege

Termine 2016:

Am 15. Februar nahm der Stadtheimatpfleger in der Synagoge Fellheim an der Arbeitstagung der Heimatpfleger des Bezirks Schwaben teil. Weitere Termine waren:

- 21.01.** Baudenkmal Reichstraße 12 und 12 a
- 30.01.** Einweihung Gruftkapelle in Hl. Kreuz
- 23.03.** Landesdenkmalrat im Wagenknechtshaus
- 07.04.** Treffen mit Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil (BlfD), Dr. Markus Weis und Frau Dr. Simone Hartmann, Baudirektor Kay Wannick und Rechtsdirektor Richard Lodermeier bei Oberbürgermeister Armin Neudert wegen den Baudenkmalern Reichsstraße 10 und 12/12a (Engel und Wagenknechtshaus)

Besichtigung Berger Allee 1 und eines Gehöfts in Walbach
- 07.06.** Stadtmauer am Kugelplatz 16 und 18

Bei der Archäologischen Grabung in Nordheim erfolgte trotz Nachfrage keine Einbindung des Stadtheimatpflegers
- 28.06.** mit Dr. Hanns Dietrich (BlfD Thierhaupten) und Baudirektor Kay Wannick wegen des geplanten Abbruchs Café Engel
- 14.u.19.07.** Ortseinsicht wegen Straßenbenennung nördlich der Nördlinger Straße „Meierberg“ im Stadtteil Berg
- 26.07.** Ortstermin mit Frau Dr. Simone Hartmann und Dr. Markus Weis (BlfD), Baudirektor Kay Wannick und Herrn Sali Sehovic in der Historischen Gaststätte Stengel in Nordheim

- 11.09.** gemeinsam mit Architektin Nele Blumbach Führung in der Gruftkapelle Hl. Kreuz am Tag des Denkmals
- 23.09.** Landesdenkmalrat in Donauwörth wegen des Baudenkmals 12 +12 a in der Reichsstraße (Wagenknechthaus)
- 13.10.** Bericht in der Sendung „Capriccio“ des Bayerischen Fernsehens zum Abbruch von Baudenkmalern

Trotz Berichten in Rundfunk und im Fernsehen, die sich für den Erhalt des Baudenkmals aus dem 14. Jahrhundert aussprachen, was auch in Leserbriefen in der Lokalpresse gefordert wurde, erfolgte der Abriss.

Stadtbibliothek



Der Waldkindergarten zu Besuch in der Stadtbibliothek.

Besucher-, Ausleih- und Lesezahlen, Aktuelles

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 158.948 Medien an 1.627 Leser ausgeliehen. Dies bedeutet eine Ausleihsteigerung im Vergleich zum Vorjahr um 10%. Die Ausleihsteigerung ist hauptsächlich auf die intensive Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen und die zahlreichen Aktivitäten des Bibliotheksteams im Sinne der Leseförderung zurückzuführen. Es standen zusätzlich 27.804 Medienlizenzen virtuell zur Verfügung, die insgesamt 258.849 mal über das Portal www.onleihe-schwaben.de (22 teilnehmende Bibliotheken aus ganz Schwaben) ausgeliehen wurden, wobei 7.701 e-Medien auf Ausleihungen von Donauwörther Bibliothekskunden zurückzuführen sind. Nach wie vor wird die Stadtbibliothek jedoch direkt in den Räumen im Stadtkommandantenhaus, mitten in der Reichsstrasse, von den großen und kleinen Bibliothekskunden rege besucht. Es wurden 36 810 Bibliotheks-Besucher gezählt.

Die ansprechenden und einladenden Räumlichkeiten inmitten der Stadt mit dem vielseitigen Medienangebot sowie die zahlreichen Kulturveranstaltungen, die in der Stadtbibliothek für Jung und Alt geboten werden, tragen zur Steigerung der Lebensqualität für die Bürger bei. Neue erweiterte Öffnungszeiten sowie die Möglichkeit der Medienrückgabe in eine Medienrückgabebox im Außenbereich des Bibliotheksgebäudes und weitere Internet-Services rund um die Uhr tragen zur hohen Kundenzufriedenheit bei. Die Stadtbibliothek erhielt erneut für den hervorragenden Kundenservice das Qualitätssiegel Servicequalität Q-Deutschland.

Fernleihe

Die Stadtbibliothek ist mit allen wissenschaftlichen Bibliotheken sowohl regional in Bayern, als auch deutschlandweit verbunden. Über die Fernleihe wur-

den für Schüler und Studierende sowie für weitere Lernende in Berufsausbildung und Forschung insgesamt 751 Bestellungen erledigt und entsprechend Fachliteratur für Schule, Studium und Forschung besorgt.

Bildungspartner für Kitas und Schulen

Die intensive Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen konnte im Berichtsjahr noch weiter gestärkt werden. Zahlreiche Veranstaltungen zur Leseförderung für Kinder wurden organisiert und durchgeführt. Dazu gehören: Autorenlesungen, der Besuch der Bibliotheksleiterin mit dem Bücherkoffer in Kitas und Schulen, Vorlesestunden, Märchenstunden und Bilderbuchkinos. Insgesamt konnten dabei 1013 Kinder erreicht werden. Auch eine Fortbildung für PädagogInnen wurde in Zusammenarbeit mit dem Buchhaus Greno in der Stadtbibliothek angeboten.

An Schulen wurden des Weiteren 47 Medienboxen zu unterrichtsbezogenen Themen, sowie 47 Kisten mit Klassensätzen zur gemeinsamen Lektüre und Bearbeitung im Unterricht ausgeliehen. Insgesamt 592 Bücher wurden als Blockausleihe an Schulbibliotheken entliehen. In der Mittagsbetreuungseinrichtung der Gebrüder-Röls-Schule wurde eine zweite „Leseinsel“ eingerichtet, die noch ausbaufähig ist. Regelmäßig besucht die Bibliotheksleiterin die Mittagsbetreuungseinrichtungen der Sebastian-Franck-Schule und der Gebrüder-Röls-Schule und hält Vorlesestunden dort ab.

Zahlreiche Kitas werden regelmäßig mit ausleihbaren Medienboxen (Bilderbücher und pädagogische Fachbücher) ausgestattet. 2016 wurden insgesamt 13 Bibliothekseinführungen für Schulklassen durchgeführt. Die Kooperationen mit der Ludwig-Auer-Schule, der Realschule St. Ursula, den Schulbibliotheken der FOS-BOS und des Gymnasiums Donauwörth bestehen auch weiterhin. Das auf drei Jahre angelegte Projekt der Erweiterung der Oberstufenbibliothek konnte zum Abschluss gebracht werden. Die neu eingerichtete Bibliothek wurde im Mai 2016 im Beisein von Bernd Sibler (Staatssekretär für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Forschung) eröffnet.



Eröffnung der neuen Oberstufenbibliothek am Gymnasium.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit:

Auch im Berichtsjahr 2016 hat sich die Stadtbibliothek in alle Veranstaltungsreihen der Stadt Donauwörth mit eingebunden. So fanden im Rahmen des Kulturfrühlings und der Kinderkulturtage im Frühjahr, sowie während der Kulturtage und des Programms Kinder & Klassik im Herbst wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Jedoch auch außerhalb der Programmreihen wurden in Zusammenarbeit mit Schulen Autorenlesungen und Ausstellungen durchgeführt, sowie regelmäßig monatliche Vorlesestunden und Märchenstunden angeboten. Insgesamt wurden 84 Veranstaltungen durchgeführt.

Interne Fortbildungen der Stadtverwaltung, sowie Fachliche Fortbildungen und Bibliotheksverbandsarbeit:

- Brandbekämpfung, Umgang mit Feuerlöschern, Feuerwehr Donauwörth
- Erste-Hilfe-Kurs, BRK-Donauwörth
- Personalratschulung „Bayerisches Personalvertretungsgesetz“, Donauwörth
- Klexikon – Learning Apps – Actionbound, München
- Bayerisches Fernleihetreffen, Augsburg
- Neue Dienstleister für schwäbische Bibliotheken, Augsburg
- Teilnahme beim Bibliothekskongress, Leipzig
- Bayerischer Bibliotheksverband /Vorstandssitzungen, München

Ausbildung:

Eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (2. Lehrjahr)
 Vier Praktikanten der FOS-BOS Donauwörth (Zweig: Verwaltung, Wirtschaft, Recht) absolvierten ein halbjähriges Praktikum in der Stadtbibliothek
 Pflichtpraktikum einer Germanistik-Studentin der Universität Augsburg (Bachelor of Arts, 3 Wochen)



Ferienprogramm: Tatort Bibliothek mit kleinen Detektiven.



Kinderkulturtage



Ausstellung während der Kulturtag.



Kinderbuchautor Guido Kasmann



Präsentation des Donauwörth-Comics

Veranstaltungen 2016

Januar:

- Ausstellung: Die schönsten deutschen Bücher
- Vorlesestunde
- Märchenstunde

Februar:

- Vorlesestunde
- Besuch der Kindergartenkinder des Waldkindergartens Donauwörth
- Vortrag „eBook-Gesundheitsratgeber aus der Onleihe Schwaben“
- Märchenstunde

März:

- Vorlesestunde
- Klassenführung der Klasse 1a der Gebrüder-Röls-Schule
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Gebrüder-Röls-Schule
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Sebastian-Franck Schule
- Kinderkulturtage:
Blinklichter Theater : „Cowboy Klaus und das Pupsende Pony“
Theater Knuth : „Das magische Baumhaus“
- Ostern in der Sonnenstraße : Vorlesen von Ostergeschichten
- Märchenstunde

April:

- Vorlesestunde
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Gebrüder-Röls-Schule

- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Sebastian-Frank Schule
- Kinderkulturtage:
faro-Theater : „ Krümel und Pfefferminz – Wilde Tiere“
- Kindertheater von und mit Achim Sonntag : „Professor English Clown“
- 2 Klassenführungen für die zweiten Klassen der Gebrüder-Röls-Schule
- Märchenstunde
- Ausstellung „Mit 66 Jahren...“ mit Jubiläumsfeier der Pfadfinderinnen
- Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen
- Bastelnachmittag der Spiel- und Bastelpiraten

Mai:

- Vorlesestunde
- Eröffnung der Oberstufenbibliothek im Gymnasium Donauwörth
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Gebrüder-Röls-Schule
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Sebastian-Frank Schule
- Märchenstunde
- Vorlesestunde in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Parkstadt

Juni:

- 2 Autorenlesungen mit Guido Kasman für die ersten Klassen der Mangoldschule und der Gebrüder-Röls-Schule
- Autorenlesung mit Guido Kasman für alle Schüler der Sebastian-Franck-Schule
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Gebrüder-Röls-Schule
- Ausstellung „Ist das Boot voll?“ von Amnesty International zum Weltflüchtlingstag
- Autorenlesung mit Harald Grill am Gymnasium Donauwörth
- Autorenlesung mit Harald Grill für Kinder der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Bilderbuchkino „Urmel sucht den Schatz“ im Rahmen der Sonderausstellung „Die Kruses – eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum
- Klassenführung für die zweiten Klassen der Sebastian-Franck-Schule

Juli:

- Vorlesestunde
- Klassenführungen der fünften Klassen des Gymnasiums
- Klassenführung einer siebten Klasse der Privaten Wirtschaftsschule

- Ausstellung „Kunst-Stück“ mit Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht des Gymnasiums
- Märchenstunde

August:

- Tatort Bibliothek im Rahmen des Donauwörther Ferienprogramms

September:

- Vorlesestunde
- Einweihung des offenen Bücherregals am Museumsplatz
- Informations- und Erfahrungsaustausch für Lesepatinnen, Lesepaten und Interessierte
- Märchenstunde

Oktober:

- Vorlesestunde
- Kulturtage:
- Martin Walser liest aus „Ein sterbender Mann“
- Ausstellungseröffnung mit Fachvortrag „Unsere gemeinsamen Wurzeln: Die europäische Zivilisation im Donauraum im Neolithikum und im Römischen Imperium“
- Figurentheater Pantaleon : „Wenn Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen“
- Bilderbuchkino mit Stephanie Schneider: „Die Elefanten sind los“
- Märchenstunde

November:

- Vorlesestunde
- Marionettentheater „Uggl in Gefahr“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“
- Vorstellung des Comics „Donner über Donauwörth“
- Klassenführung für eine 10. Klasse der Privaten Wirtschaftsschule
- Vorlesetag an der Mangoldschule
- Erzähltheater „Allaq – Jäger im Eis“ von Guido Kasemann für die fünften Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Erzähltheater „Theo – das Tagebuch“ von Guido Kasemann für die sechsten Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Vorlesestunde mit dem Bücherkoffer in der Grundschule Wemding
- Märchenstunde

Dezember:

- Vorlesestunde
- Lesung mit Kamishibai „Das kleine Engele“
- Vorlesestunde in der Mittagsbetreuung Sebastian-Frank Schule
- Vorlesestunden während der Donauwörther Weihnachtsstraße
- Vorlesewettbewerb der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Klassenführung für Kinder der 5. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule

Statistische Angaben 2016

Medienbestand:

Sachliteratur	8.107
Romane	5.136
Kinder- und Jugendliteratur	13.780
Magazinbestand (Sachbücher)	175
Zeitschriftenhefte (entspricht 50 Einzelabonnements)	1.578
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-ROM, PS, NDS, Wii)	5.298
Spiele	187
Physische Medien gesamt	34.261
Virtuelle Medien des E-Medien-Verbundes	27.804
Gesamtbestand	62.065

Zugang im Berichtsjahr: 3,199 Medieneinheiten
Abgang im Berichtsjahr: 2.338 Medieneinheiten

Benutzer der Stadtbücherei:

Im Berichtsjahr meldeten sich 275 neue Leser an.
 Im Berichtsjahr beteiligten sich 1.627 Benutzer aktiv an der Ausleihe
 Im Berichtsjahr wurden zu den Öffnungszeiten 36.810 Personen gezählt, das heißt die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt dreiundzwanzigmal im Jahr.

Entleihungen:

Sachliteratur	15.804
Magazin	1
Romane	22.141
Kinder- und Jugendliteratur	67.950
Non-Book-Medien (CD, DVD, CD-ROM, PS, NDS, Wii)	34.631
Spiele	1.188
Zeitschriften	9.532
Physische Ausleihungen	151.247
Virtuelle Ausleihungen des E-Medien-Verbundes	258.849
Davon virtuelle Ausleihungen Donauwörth	7.701
Gesamtausleihzahl	158.948

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 151.247 Medien ausgeliehen.

Bayerischer Leihverkehr:

Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 751 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

Schwabenfindus:

Im Berichtsjahr wurden über den Schwabenfindus 28 aktive und 27 passive Bestellungen getätigt.

Finanzverwaltung

Geschäftsbereich und Personal Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 1. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und des Stadtbusses sowie der Kombinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das Alten- und Pflegeheim „Bürgerspital“ wird als selbständige Einrichtung geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z. B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftlichen Betätigungsfelder. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern umfasst auch Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Seit dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 2. Februar 2006. Die Stadt Donauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt Schwabens, die zum 1. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesens sind neben der Gemeindeordnung (GO), die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (VVKommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität“. Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. -führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnis- sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des Weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benennen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhaltet.

tet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich die aus leitungsgebundenen kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden beispielsweise die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehören zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzuschließender Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

Haushaltsplan 2016 – Eckdaten (Plandaten)

Investitionstätigkeit der Stadt

Erwerb von Grundstücken	666.800 €
Baumaßnahmen (Brutto-Investition)	5.936.400 €
Bewegliches Sachanlagevermögen	1.248.200 €
Finanzvermögen	1.000.000 €
Investitionsfördermaßnahmen	<u>1.802.600 €</u>
Summe der Bruttoinvestitionen	10.654.000 €
Abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse, etc.	<u>-6.263.400 €</u>
Summe der Nettoinvestitionen	4.390.600 €

Versicherungen Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung werden die, während des Haushaltsjahres aufgetretenen Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- sowie sonstigen Schadensfälle reguliert. Besonders schwerwiegende Vorkommnisse waren im Haushaltsjahr nicht zu verzeichnen.

Eigenbetrieb „Stadtwerke“ In den Stadtwerken sind die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Parkhaus „Am Münster“ zusammengefasst.

Wirtschaftsplan 2016 – Eckdaten (Plandaten)

Investitionstätigkeit der Stadtwerke

Erwerb von Grundstücken	26.000 €
Baumaßnahmen (Brutto-Investition)	2.463.300 €
Ausleihungen	1.000.000 €
Bewegliches Sachanlagevermögen	<u>787.600 €</u>
Summe der Bruttoinvestitionen	4.276.900 €
Abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse, etc.	<u>-712.700 €</u>
Summe der Nettoinvestitionen	3.564.200 €

Schuldenstand

s. nächste Seite

Verschuldung der Stadt Donauwörth / Stadtwerke ab 2002

(ohne innere Darlehen)

Jahr	Stadt €	Eigenbetrieb €	Gesamtstand			Einwohner 31.12.
			€	€/EW	LD	
31.12.2002	15.199.175,31	8.719.722,61	23.918.897,92	1.312,35	943	18.226
31.12.2003	14.294.047,66	8.092.815,63	22.386.863,29	1.223,59	937	18.296
31.12.2004	11.664.534,35	7.661.675,23	19.326.209,58	1.057,87	932	18.269
31.12.2005	9.019.771,65	7.286.263,80	16.306.035,45	890,50	918	18.311
31.12.2006	8.492.450,26	6.869.946,05	15.362.396,31	846,46	944	18.149
31.12.2007	7.555.712,66	6.482.998,94	14.038.711,60	769,46	921	18.245
31.12.2008	7.054.480,15	6.024.744,75	13.079.224,90	719,15	925	18.187
31.12.2009	8.000.005,12	5.624.354,36	13.624.359,57	749,99	920	18.166
31.12.2010	6.536.939,46	5.008.108,55	11.545.048,01	633,89	970	18.213
31.12.2011	6.134.040,01	3.920.841,13	10.054.881,14	767,95	983	18.213
31.12.2012	7.716.457,37	3.068.290,53	10.784.747,90	590,33	971	18.269
31.12.2013	7.277.500,97	2.574.488,46	9.851.989,43	534,48	996	18.433
31.12.2014	8.782.574,26	2.193.638,83	10.976.213,09	587,34	993	18.688
31.12.2015	9.317.814,87	1.796.399,01	11.114.213,88	585,82	993	18.972
31.12.2016	11.321.355,55	1.459.463,84	12.780.819,39	673,67	993	18.972

Ø - Mittelwertmethode

¹ Einwohnerzahl vorläufig - da amtliche Zahlen noch nicht veröffentlicht

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Ordnungsamt – SG 31

Sicherheitsbehörde

Eine zentrale Aufgabe des Amts III bildet die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben als untere Sicherheitsbehörde. Hiernach haben die Gemeinden die erforderlichen Maßnahmen zu treffen um Gefährdungen für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu verhüten.

Typischerweise kann es im Rahmen der Durchführung von öffentlichen Vergnügungen zur Gefährdung von Rechtsgütern kommen. Gefahrenpotenzial kann beispielsweise durch die Art der Veranstaltung und / oder die Anzahl der Zugelassenen entstehen. Im Jahr 2016 fanden wiederum zahlreiche Veranstaltungen statt, die ein Tätigwerden der örtlichen Sicherheitsbehörde erforderlich machten. Mit dem überregional bekannten „Donauwörther Tandlerfasching“ startete die Veranstaltungssaison am 08. Februar 2016. Vom 02. – 05. Juni 2016 fand das Inselfest im Ried statt. Programmpunkte waren hier beispielsweise das Fischerstechen auf der Wörnitz, ein Festumzug sowie dargebotene Live-Musik auf dem Fischerplatz. Wie schon im Jahr zuvor fand auch im Jahr 2016 auf dem Festplatz in der Gartenstraße am 20. August ein „Holi-Festival“ in Donauwörth statt. Bei diesem „Fest der Farben“, das seinen Ursprung in Indien hat, wird unter musikalischer DJ-Begleitung von jedem Teilnehmer Farbpulver in die Luft geworfen. Weitere Großveranstaltungen waren die Plattenpartys in den Donauwörther Stadtteilen. So fanden diese in Schäfstall am 28. Mai 2016, in Riedlingen am 20. August 2016 und in Wörnitzstein am 10. September 2016 statt.

Vom 23. – 25. September lud der TKSVD Donauwörth zum Kultur- und Sportfest auf seinem Vereinsgelände. Einen festen Platz im Veranstaltungskalender hatte wiederum das von Kiwanis durchgeführte Donauwörther Oktoberfest, das im Jahr 2016 vom 07. – 09. Oktober auf dem Festplatz stattfand. Wie schon in den Vorjahren erfreute sich das Fest großer Beliebtheit.

In den letzten Jahren wurde im Stadtgebiet Donauwörth vermehrt ein Befall von Eichen mit dem Eichenprozessionsspinner festgestellt. Der Eichenprozessionsspinner legt im Spätsommer als kleiner, unauffällig grauer Falter winzige Eier auf den Zweigen von Eichen ab. Aus diesen Eiern schlüpfen Ende April bis Anfang Mai des folgenden Jahres Jungraupen, die sich von den frisch ausgetriebenen Eichenblättern ernähren. Von den Brennhaaren der Raupen des Eichenprozessionsspinners gehen erhebliche Gesund-

heitsgefahren für den Menschen aus. Zu den Symptomen gehören lokale Hautausschläge, die sich in punktuellen Hautrötungen, leichten Schwellungen, starkem Juckreiz und Brennen äußern.

Um das Auftreten des Eichenprozessionsspinners so gering wie möglich zu halten, wurde auch im Jahr 2016 eine Fachfirma beauftragt, die auf öffentlichem Grund stehenden Eichen mit dem für Mensch und Tier ungefährlichen Neemöl zu besprühen. Durch das Spritzen dieses biologischen Pflanzenschutzmittels wird der natürliche Fortpflanzungskreislauf der Raupen unterbrochen. Das eingesetzte Sprühmittel ist gesundheitlich absolut unbedenklich.

Weitere Aufgaben der Sicherheitsbehörde sind beispielsweise die Unterbringung von Obdachlosen, die Bekämpfung von Ratten, Anordnungen über die Haltung von Hunden und Kampfhunden, die Genehmigung öffentlicher Lotterien und Ausspielungen, die Genehmigung von Feuerwerken unter dem Jahr oder die Beseitigung unerlaubter Müllablagerungen.

Straßenverkehrsbehörde

Die Stadt Donauwörth ist als untere Straßenverkehrsbehörde für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung zuständig. Die Straßenverkehrsordnung enthält zum Einen allgemeine Regeln, die von jedermann zu beachten sind. Daneben ermächtigt sie die Straßenverkehrsbehörde aber auch, Anordnungen für den Einzelfall zu treffen. Als Teil des besonderen Sicherheitsrechts gewährleistet sie die Ordnung im Straßenverkehr und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer.

Verkehrszeichen, Wegweiser und Fahrbahnmarkierungen müssen immer so beschaffen sein, dass ihre Anordnungen von einem aufmerksamen Verkehrsteilnehmer durch beiläufigen Blick erfasst, verstanden und befolgt werden können (sog. Sichtbarkeitsgrundsatz). Die Straßenverkehrsbehörde muss deshalb die bestehende Beschilderung regelmäßig dahingehend überprüfen, inwieweit Verkehrszeichen ergänzt oder geändert werden müssen oder evtl. sogar abgebaut werden können. Sie arbeitet hier eng mit der Straßenbaubehörde und der Polizei zusammen.

Nach § 29 Abs. 2 Straßenverkehrsordnung (StVO) bedürfen Veranstaltungen, für die Straßen mehr als verkehrsüblich in Anspruch genommen werden, der Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde. Beispielsweise können hier im Jahr 2016 der Oldtimertag am 27. August oder die Durchführung der Kunst- und Lichternacht am 5. November genannt werden.

Fahrzeuge, die die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte der §§ 18 und 22 StVO, §§ 32 und 34 StVZO überschreiten, benötigen für die Durchführung der Fahrt eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO.

Als Erlaubnis und Genehmigungsbehörde für die Durchführung von Großraum und Schwerverkehr wurden 13 Genehmigungsbescheide erlassen. Als anzuhörende Stelle wurden für diesen Bereich 1480

Stellungnahmen im Anhörungsverfahren abgegeben.

Die Einrichtung von Arbeitsstellen an und auf Straßen kann nur erfolgen, wenn die Anordnung einer Verkehrsbeschränkung nach § 45 Abs. 1 StVO, der Straßenverkehrsbehörde vorliegt. Als Arbeitsstellen an Straßen werden solche Stellen bezeichnet, bei denen Verkehrsflächen vorübergehend für Arbeiten gesperrt werden. Die Sicherungsmaßnahmen an Arbeitsstellen dienen dem Schutz der Verkehrsteilnehmer und dem Schutz der Arbeitskräfte. Im Jahre 2016 wurden insgesamt 387 Verkehrsbeschränkungen angeordnet.

Handwerkern kann nach § 46 Abs. 1 StVO eine Ausnahmegenehmigung zum Parken des Fahrzeuges in der Nähe der Arbeitsstätte erteilt werden, sofern das Fahrzeug als Werkstattfahrzeug oder zum Transport von Werkzeug und Material benötigt wird und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht. Im Jahre 2016 wurden insgesamt 164 Jahresausnahmegenehmigungen und 278 kurzzeitige Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Straßen- und Wegerecht

Öffentliche Straßen dienen entsprechend ihrer Widmung vorwiegend der Bewältigung des aufkommen den Verkehrs. Wer den öffentlichen Straßenraum über den bestimmungsgemäßen Gemeingebrauch hinaus benutzen möchte, benötigt hierfür gemäß Art. 18 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes eine sogenannte Sondernutzungserlaubnis. Unter den Begriff dieser sogenannten „Sondernutzung“ fallen beispielsweise Verkaufs- und Infostände, die Aufstellung von Gerüsten und Containern, die Ablagerung von Baumaterialien, jedoch auch Außengastronomie sowie Waren auslagen im Einzelhandel.

Gewerbeamt

Ein weiteres umfangreiches Tätigkeitsfeld des städtischen Ordnungsamts ist der Vollzug verschiedener Vorschriften des Gewerberechts. Aufgrund der Stellung als „Große Kreisstadt“ werden zusätzlich Aufgaben übernommen, die sonst vom Landratsamt als untere staatliche Behörde erfüllt werden. Die maßgeblichen Rechtsgrundlagen des Gewerberechts entstammen zu einem großen Teil der Gewerbeordnung (GewO). Diese trat bereits im 19. Jahrhundert in Kraft und gilt in ihren zentralen Bestimmungen bis heute fort. Zentrales Anliegen ist die Gewerbefreiheit. Hier nach hat heute jeder grundsätzlich Zugang zu allen gewerblichen Tätigkeiten, es sei denn es ist ausdrücklich gesetzlich vorgeschrieben, dass es für die Aufnahme der Tätigkeit einer Genehmigung bedarf. Im

Regelfall besteht damit lediglich eine Anzeigepflicht des Gewerbetreibenden.

Als besonderer Teil des Sicherheitsrechts dient das „Wirtschaftsverwaltungsrecht“ jedoch auch dem Schutz der Allgemeinheit vor den Gefahren, die typischerweise mit der Ausübung von bestimmten gewerblichen Tätigkeiten einhergehen. Insbesondere in Gewerbebereichen wie z.B. dem Glücksspielrecht besteht ein großes Sucht- und damit Gefahrenpotential für die Allgemeinheit. Spielhallenbetreiber bedürfen deshalb nach neuer Gesetzeslage neben der allgemeinen gewerberechtlichen Erlaubnis eine weitere Konzession nach dem Glücksspielstaatsvertrag. Hierbei wird unter anderem überprüft, ob der Spielhallenbetreiber ausreichende Maßnahmen trifft, um der Suchtgefährdung der Spieler effektiv entgegenzutreten. Die Tätigkeit der Ordnungsbehörde beschränkt sich jedoch nicht auf präventive Kontrolle. Vielmehr wird auch während des Betriebs des Gewerbes durch die Verwaltung ständig überprüft, ob die gesetzlichen Regularien beachtet werden.

Wer im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung alkoholische Getränke zum Verzehr anbieten möchte, muss beim städtischen Ordnungsamt vorher die Erteilung einer vorübergehenden gaststättenrechtlichen Erlaubnis (Gestattung) beantragen. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 63 Anträge auf gaststättenrechtliche Gestattung genehmigt.



Maimarkt 2016 (Foto: Stadt Donauwörth)

Marktrecht

Engeläutet wurde die Marktsaison im Jahr 2016 durch den Ostereiermarkt am 6. März, der von der City-Initiative Donauwörth organisiert wurde. Ferner führte die CID noch den Ökomarkt am 4. September 2016 durch.

Das Marktamt der Stadt Donauwörth veranstaltete traditionell zum Muttertagswochenende den Maimarkt am 7. und 8. Mai 2016. Der Markt erstreckte sich wie

jedes Jahr von der Spitalstraße über die Hindenburgstraße in die Bahnhofsstraße und den Weidenweg. Neben dem Maimarkt organisierte das Marktamt den am 8 und 9. Oktober 2016 stattfindenden Herbstmarkt mit Regionalmarkt.

Im Rahmen dieser vier Märkte veranstaltete die Donauwörther Geschäftswelt jeweils in der Zeit von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr einen verkaufsoffenen Sonntag. Das Ordnungsamt erlässt hierzu eine Rechtsverordnung zur Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen. Nach Art. 2 des Feiertagsgesetzes sind Sonn- und Feiertage besonders geschützt. An diesen Tagen sind öffentlich bemerkbare Arbeiten grundsätzlich verboten. Die Gemeinden können jedoch von dieser Regelung bei besonderen Anlässen eine Ausnahme gewähren.

Eine besondere Form im Bereich der Märkte stellt der Spezialmarkt dar. Auf diesen Märkten wird – im Gegensatz zu Jahrmärkten – nur ein bestimmtes Warensortiment angeboten, beispielsweise Trödel- oder Töpferwaren. In der Zeit von März bis September wurde in Donauwörth jeweils einmal monatlich ein Trödelmarkt veranstaltet. Darüber hinaus bereicherte auch wieder der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt vom 22. – 24. Juli 2016 an der kleinen Wörnitz das Donauwörther Marktleben. Des Weiteren wurden die Handwerkertage am 9. und 10. April 2016, das Sonnenstraßenfest am 17. September 2016, die Auto-Show-Party am 16. Juli 2016, sowie eine Hochzeitsausstellung am 16. Oktober 2016 im Tanzhaus als Spezialmarkt nach § 68 i.V. m. § 69 GewO festgesetzt.

Durch diese Festsetzung gelten für Aussteller und Anbieter die sog. Marktprivilegien. Beispielsweise dürfen nach § 19 Abs. 3 des LadSchIG Waren außerhalb der allgemeinen Ladenschlusszeiten angeboten werden. Auch besteht eine Ausnahme für die Aussteller hinsichtlich des Beschäftigungsverbots für Arbeitnehmer an Sonn- und Feiertagen gemäß § 10 Absatz 1 Nr. 9 ArbZG. Abgeschlossen wurde das Markttjahr 2016 wieder durch den Romantischen Weihnachtsmarkt, der vom 15. – 18. Dezember auf der Insel Ried stattfand. Das Ordnungsamt erteilte hier die Marktzulassungen für insgesamt 31 Fieranten.

Bußgeldstelle

Damit die Rechtsvorschriften, die dem Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dienen, auch effektiv durchgesetzt werden können, können Verstöße hiergegen durch Verhängung von Geldbußen geahndet werden. Die Anordnung von Bußgeldern dient einerseits der Sanktion, andererseits soll damit zur zukünftigen Befolgung dieser Regelungen angehalten werden. Bei geringfügigen Ordnungswidrigkeiten kann auch eine Verwarnung ausgesprochen werden, die eine geringere Kostenbelastung nach sich zieht als ein

Bußgeldbescheid. Im Jahr 2016 wurden zahlreiche Ordnungswidrigkeitenverfahren beispielsweise wegen unerlaubter Sondernutzung, Verstößen gegen die städtische Grünanlagensatzung oder wegen unzulässiger Plakatierung durchgeführt.

Bürgerbüro - SG 32

Einwohnerwesen

Das Einwohnermeldeamt ist eine kommunale Behörde, die sich als Meldestelle mit den im Gesetz verankerten Aufgaben befasst. Seit einigen Jahren wird das Einwohnermeldeamt auch als Bürgerbüro, Bürgerservice oder Kundenzentrum bezeichnet. Die Rechtsgrundlagen für das Einwohnerwesen ergeben sich aus dem Bundesmeldegesetz. Durch die Einführung des Bundesmeldegesetzes zum 1. November 2015 wurden hier die gesetzlichen Bestimmungen grundlegend reformiert. Besonders hervorzuheben ist, dass Bürger fortan bei einem Zuzug sowie bei einem Wegzug ins Ausland eine Wohnungsgeberbestätigung bei der Behörde vorlegen müssen.

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales Region Schwaben (Versorgungsamt) hat im Bürgerbüro seit Jahren einen Außensprechtag eingerichtet. Diese bewährte Einrichtung wurde zum Ende des Jahres 2015 eingestellt.

Anträge für

- Eltern-, Erziehungs- und Betreuungsgeld
- Schwerbehindertenverfahren
- Blindengeld
- Opferentschädigung
- Kriegsofferversorgung

müssen direkt beim Zentrum Bayern Familie und Soziales Region Schwaben oder über den Integrationsfachdienst (IFD; Kronengasse 2, 86609 Donauwörth) oder über eine VDK-Dienststelle eingereicht werden.

Die Gewerbeordnung (GewO) geht vom Grundsatz der Gewerbefreiheit aus. Jedermann hat somit grundsätzlich Zugang zu allen gewerblichen Tätigkeiten. Die Tätigkeiten sind jedoch den Gewerbebehörden zu melden. Die zuständige Behörde bescheinigt hier den Empfang der Gewerbeanzeige. Im Jahr 2016 wurden 158 Neuanmeldungen, 167 Abmeldungen und 64 Ummeldungen im Gewerberegister der Stadt Donauwörth verzeichnet. Insgesamt sind 1696 Gewerbebetriebe gemeldet.

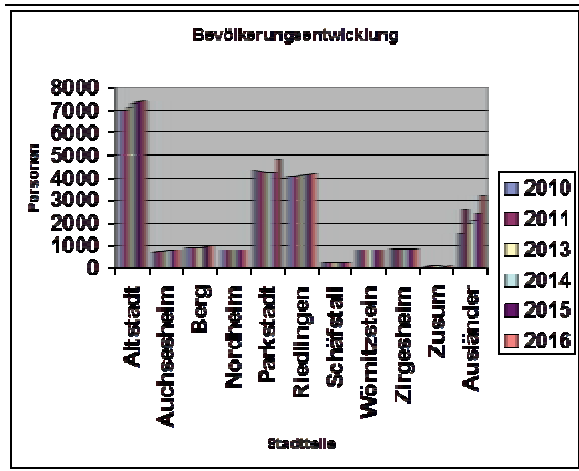
Bevölkerungsfortschreibung

Das Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth hat nach einem Abgleich mit dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung zum 31. Dezember 2016 folgenden Stand:

2585 Personen konnten als Neuzugang registriert werden. 1778 Personen haben sich abgemeldet. Neugeborene waren im Jahr 2016 177 zu verzeichnen und 209 Bürger der Stadt Donauwörth sind verstorben. Der Gesamteinwohnerstand betrug 19730 Personen, davon 9905 männlich und 9825 weiblich.

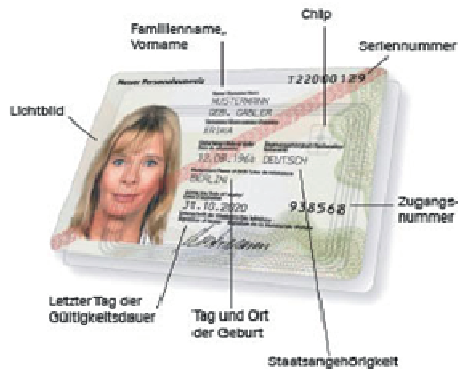
Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahlen in den Jahren 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 im Vergleich zum Jahr 2016 setzen sich wie folgt zusammen:



Im gesamten Stadtgebiet sind 4403 Ausländer registriert. Diese verteilen sich auf 100 Nationalitäten.

Passwesen



(Bildquelle: Internetauftritt der Stadt Hamburg)

Mit Einführung des neuen elektronischen Bundespersonalalausweises und dem neuen elektronischen Reisepass wurden im Bürgerbüro der Stadt Donauwörth im Jahr 2016 folgende Dokumente ausgestellt:

756 Reisepässe, davon sieben vorläufige Reisepässe, die nur noch in Notsituationen ausgestellt werden dürfen. 1466 neue elektronische Personalausweise, 132 vorläufige Personalausweise mit einer Gültigkeit von drei Monaten, 354 Kinderreisepässe für Kinder bis zum 12. Lebensjahr. Weiterführende Informationen zum elektronischen Personalausweis und dessen elektronischen Zusatzfunktionen finden Sie unter www.personalausweisportal.de

Behindertenparkplätze



Personen mit Behinderung, die im Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit den Merkzeichen außergewöhnliche Gehbehinderung (aG) oder Blind (B) sind, erhielten gemäß § 46 Straßenverkehrsordnung einen Parkausweis. Dieser wird zeitlich für ein Jahr, maximal für fünf Jahre Laufzeit beschränkt ausgestellt. Dieses Sonderparkrecht gilt auch in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Das nicht berechtigte Parken auf Behindertenparkplätzen kann in Deutschland eine Geldbuße sowie das Abschleppen des Fahrzeuges nach sich ziehen.

Fischereirecht

Das größte zusammenhängende Fließgewässer Süddeutschlands erstreckt sich rund um Donauwörth. Die Bäche und Flüsse wie z.B. Donau, Wörnitz, Kessel, Zusum, Schmutter und Egelseebach kennzeichnen die unmittelbare Umgebung der alten Reichsstadt. Damit ist Donauwörth ein Paradies für alle Freunde des Angelsports.



Angeln in Donauwörth (Foto: Ferienland Donau-Ries)

Im Fischereischeinregister wurden für das Jahr 2016 18 Fischereischeine auf Lebenszeit, 27 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und 17 Jugendfischerei-

scheine registriert. Im Laufe der Sommermonate wurde zusätzlich ein Fischereischein für Touristen mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgestellt.



Quelle: Stadtbus Donauwörth

Der Stadtbus Donauwörth ist für die Gäste und Bürger der Stadt unterwegs. Als Standortfaktor mit hohem Qualitätsanspruch ist er aus dem heutigen Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Die Eckpunkte der „Stadt-Flotte“ sind:

- Halbstundentakt Montag bis Freitag Linie 1: Donau-Ries-Klinik – Bahnhof – Zentrum – Berg – Parkstadt
- Halbstundentakt Montag bis Freitag Linie 2: Zentrum – Riedlingen – Bahnhof – Zentrum
- Stundentakt der Linien 1 und 2 an Samstagen
- Stundentakt Montag bis Samstag Linie 3: Südhang – Zirgesheim – Nordheim – Auchsesheim
- Direkte Führung aller Stadtbuslinien über die Innenstadt
- Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof, Liebfrauenmünster/Marienapotheke und Berger Vorstadt
- Direkter Umstieg Parkstadt (Linie 1) – Riedlingen (Linie 2) möglich
- Optimale Zuganschlüsse von/nach Augsburg und München von der Parkstadt und Riedlingen und zurück
- Betriebszeit Montag – Freitag 5:25 Uhr bis 20:41 Uhr, Samstag 8:05 Uhr bis 17:28 Uhr
- Niederflerbusse und Kleinbusse im einmaligen Design

- Integration des gesamten Schülerverkehrs
- Modernes rechengesteuertes Betriebsleitsystem (RBL) in vielen Bussen

Der Stadtbus Donauwörth hat zum 01.07.2016 sein Liniennetz um die Linien 4 in Richtung Oberndorf und 5 in Richtung Bissingen erweitert.

Wie jedes Jahr konnte der Stadtbus Donauwörth den Schulstart am 13.09.2016 auf all seinen Linien problemlos bewältigen. Hierzu gehören seit 01.07.2016 nunmehr auch die Schüler aus den Gemeinden Oberndorf, Asbach-Bäumenheim, Mertingen, Tapfheim und Bissingen. Fahrplanänderungen wurden in diesem Jahr nicht vorgenommen.

Der Stadtbus Donauwörth ist nicht nur ein Beförderungsmittel für Schüler und Berufstätige, sondern auch die perfekte Alternative für alle zum PKW. Im Jahr 2016 beförderte er neben den o.g. Fahrgastgruppen noch Urlauber, Besucher von Veranstaltungen und viele mehr zu den jeweiligen Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten und Einkaufsmöglichkeiten. Anlässlich der Kunst- und Lichternacht mit Late-Night-Shopping verlängerte der Stadtbus seine Betriebszeit bis 24:00 Uhr. Diese zusätzlichen Fahrten wurden von zahlreichen Bürgern und Gäste der Stadt mit viel Begeisterung und positiven Resümee genutzt.

Mit der Abteilung Schule und Sport der Stadt Donauwörth wurde eine Aktion anlässlich des Ferienprogrammes 2016 erarbeitet. Im Rahmen dieser Aktion konnten alle Ferienprogrammteilnehmer kostenlos mit dem Stadtbus zu den spannenden und vielseitigen Programmpunkten fahren.



Quelle: Stadtbus Donauwörth

Der Stadtbus Donauwörth ist aus der Stadt sowie dem näheren Umland nicht mehr wegzudenken. Kundenfreundlichkeit, Servicequalität und Engagement

gehören zu den festen Bestandteilen der „Stadtbus-Flotte“.

Zum 01.07.2016 gab es erstmals eine Fahrpreiserhöhung aufgrund gestiegener Personal- und Sachkosten. Trotz dieser Steigerung sind die Fahrpreise des Stadtbus Donauwörth immer noch unschlagbar günstig. Zudem wurde mit der Tarifierhöhung auch ein Familien-Tagesticket eingeführt. Mit diesem Ticket können bis zu 2 Erwachsene und bis zu 3 Kindern den Stadtbus einen ganzen Tag nutzen.

Das Bürgerticket und dabei im Besonderen die vom Stadtrat beschlossene Familienoffensive (eine kostenlose Erwachsenenfahrkarte (Eltern) für Familien mit Kindern, die ein Bürgerticket abonnieren) erfreut sich bei den Donauwörther Bürgern sehr großer Beliebtheit. Fast alle Jahresabonnements/Monatsfahrkarten für Schüler wurden wie im vergangenen Jahr verlängert. Zusätzlich kamen neue Jahresabonnements (z.B. Umwelt-Abo Plus oder das Bürgerticket für zwei Erwachsene) und Schülermonatsfahrkarten hinzu.

Die Betriebsleistung des Stadtbusses Donauwörth lag mit den neuen Linien im Jahr 2016 bei:

- 4 Standardlinienbusse im Stadtbusdesign
- 4 Kleinbusse, davon 2 im Stadtbusdesign
- 7 weitere Verstärkerbusse im Schülerverkehr
- Ca. 545.000 km pro Jahr
- 1.492.000 beförderte Personen
- 722.000 beförderte Schüler
- Kundenzentrum für den Vertrieb von Jahresabonnements und Schülermonatsfahrkarten sowie für Auskünfte rund um den Stadtbus in der Neuen Kanzlei
- Sonstiger Fahrkartenvertrieb in den Stadtbussen
- Disposition und Verkehrsüberwachung durch Verkehrsunternehmen
- Betriebsübergreifende Kommunikation Leitstelle/Busfahrer

Der Erfolg und die Freude über den Stadtbus zeigen sich auch im Jahr 2016 wieder. Die Rückmeldungen unserer Bürger und Fahrgäste bestätigen das.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt in Donauwörth ist seit Jahrhunderten eine traditionelle Einkaufsmöglichkeit. Dieser Markt wird von der Stadt organisiert und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Das Warenangebot auf dem Wochenmarkt umfasst das klassische Lebensmittelsortiment, insbesondere frisches Obst, Gemüse, frischgepresste Säfte aber auch Fleisch-, Fisch- und Milchprodukte.

Der Wochenmarkt ist ganzjährig jeden Mittwoch zwischen 07.00 Uhr und 13.00 Uhr geöffnet. Im Bereich

der Fußgängerzone (Spitalstraße und Ried) boten im Jahr 2016 16 Markthändler ihre frischen und hochwertigen Lebensmittel aus heimischer Region an.

Die Vielfalt und die Frische der angebotenen Produkte sind einfach überzeugend. Der Donauwörther Wochenmarkt ist seit Jahren eine feste Institution.



Wochenmarkt (Foto: Stadt Donauwörth)

Feuerwehr – SG 33

In Bayern ist das Feuerwehrwesen eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. Nach Art. 1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes sind sie zu abwehrendem Brandschutz und zur technischen Hilfeleistung verpflichtet. Sie haben die Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Im Stadtgebiet ist neben der Stützpunktfeuerwehr Donauwörth in jedem Stadtteil eine eigene Feuerwehr aufgestellt. Insgesamt waren im Jahr 2016 in den Feuerwehren (Kernstadt einschließlich Stadtteile) 399 aktive Feuerwehrmitglieder, davon 61 Jugendliche, zu verzeichnen.

Die Stadt Donauwörth investiert kontinuierlich in Ausrüstung und Gerät ihrer Feuerwehren. Für die Feuerwehr Donauwörth wurden daher im Haushaltjahr 2016 ein Rüstwagen (RW) und ein Teleskopstapler beschafft.

Der bisherige Rüstwagen musste aufgrund des hohen Alters (29 Jahre) und technischer Mängel aus wirtschaftlichen Gründen ausgesondert werden. Die Beschaffung des Rüstwagens wurde vom Landkreis Donau-Ries wegen der überörtlichen Verwendung und vom Freistaat Bayern mit einer Zuwendung gefördert.



Neuer Rüstwagen (Foto: Stadt Donauwörth)



Neuer Teleskopstapler (Foto: Stadt Donauwörth)

Der logistische Aufwand zum Nachschub von Einsatzmitteln und Gerätschaften nimmt auch bei den Feuerwehren einen immer größeren Stellenwert ein. Dafür wird für die Feuerwehr ein Gabelstapler vorgehalten. Da dieser aus technischen Mängeln die vorgeschriebenen Prüfungen nicht mehr bestanden hat und bereits 30 Jahre alt war, musste er ebenfalls aus wirtschaftlichen Gründen ausgesondert werden. Wie im Feuerwehrbedarfsplan vorgesehen, wurde als Ersatz durch die Stadt Donauwörth ein Teleskopstapler beschafft. Dieser zeichnet sich durch seine Kompaktheit, seinen Teleskopausleger, seine Hubkraft von 3000 kg und seine flexiblen Möglichkeiten zum Anbau von verschiedenen Arbeitsgeräten aus. Erstmals besitzt dieser auch eine Straßenverkehrszulassung.

Die übertragenen Aufgaben und der dazugehörige Schulungsaufwand nehmen bei der Feuerwehr Donauwörth ständig zu. Ebenfalls verfügt die Feuerwehr Donauwörth momentan über eine 23 Mann starke Jugendfeuerwehr. Dadurch nimmt auch der Platzbedarf im Feuerwehrgerätehaus zu. Um den im Feuerwehrbedarfsplan geforderten Räumlichkeiten gerecht werden zu können, wurde im Jahr 2016 vom Stadtrat der Grundstein zur Übernahme der zwei Mietwohnungen im Feuerwehrgerätehaus gelegt. Dort können im Jahr 2017 die Umbauarbeiten beginnen. Vorgesehen sind Büros für die Kommandanten und den hauptamt-

lichen Feuerwehrgerätewart, Räumlichkeiten für die Ausbilder und deren Unterlagen, Besprechungs- und Stabsräume für große Einsatzlagen und Ausbildungsveranstaltungen, ein Serverraum für die IT und Digitalfunkanlage, ein Archiv, ein Jugendraum und Sanitärräume. Der Landkreis Donau-Ries wird eine neue Kreiseinsatzzentrale einrichten.

Auch 2016 wurden die Feuerwehrmänner und -frauen wieder zu einer Vielzahl von Einsätzen gerufen. Diese reichten von der Brandbekämpfung über die technische Hilfeleistung bis hin zur Abarbeitung von schweren Verkehrsunfällen. Nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 BayFwG kann die Stadt Donauwörth den Ersatz der notwendigen Aufwendungen verlangen, die durch Ausrücken, Einsatz und Sicherheitswachen entstanden sind. Bei Verkehrsunfällen reinigt die Feuerwehr z.B. die Fahrbahn, bindet auslaufende Betriebsstoffe und regelt den Verkehr an der Einsatzstelle. Daneben wurde die Feuerwehr immer wieder zu Fehlalarmen oder technischen Hilfeleistungen, wie z.B. Türöffnungen und Personenrettungen mit der Drehleiter im Auftrag des Rettungsdienstes, gerufen. 2016 wurden die Feuerwehren der Stadt Donauwörth insgesamt 360 mal alarmiert.

Abteilung Soziales und Renten – SG 34

Das Sachgebiet Renten und Soziales ist den Bürgern bei sozialen und rentenrechtlichen Angelegenheiten behilflich, wobei der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten auf dem Gebiet der gesetzlichen Rentenversicherung liegt. Insbesondere sind wir für die Entgegennahme der Rentenanträge zuständig. Im Jahr 2016 haben wir insgesamt 264 Rentenanträge entgegengenommen.

Altersrente

Wir unterscheiden hier Regelaltersrente, Altersrente für langjährig Versicherte, Altersrente für besonders langjährig Versicherte, Altersrente für schwerbehinderte Menschen, Altersrente nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit und Altersrente für Frauen. Die Altersrente nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit und die Altersrente für Frauen konnte letztmals der Jahrgang 1951 beantragen. Für jüngere Jahrgänge gibt es diese Rentenarten nicht mehr. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 150 Altersrentenanträge entgegengenommen.

Erwerbsminderungsrente

Wer aus gesundheitlichen Gründen gar nicht mehr arbeiten kann, hat Anspruch auf Rente wegen voller Erwerbsminderung. Selbst Berufsanfänger sind auf diese Weise geschützt. Die Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung ist für diejenigen gedacht, die noch einige Stunden täglich arbeiten können.

Im Jahr 2016 haben 28 Versicherte über uns ihren Antrag auf Rente wegen Erwerbsminderung gestellt.

Hinterbliebenenrente

Der Tod des Ehepartners oder der Eltern ist für die Angehörigen ein schwerer Schicksalsschlag. Dazu kommt oft die Sorge um die künftige wirtschaftliche Existenz.

Hier hilft die gesetzliche Rentenversicherung durch die Gewährung von Witwen- bzw. Witwerrenten und Waisenrenten.

Im Jahr 2016 wurden 86 Hinterbliebenenrenten beantragt.

Für Versicherte mit Beitragszeiten im Ausland leiteten wir über die jeweilige Verbindungsstelle das ausländische Rentenverfahren ein.

Damit im späteren Rentenverfahren alles reibungslos abläuft, ist es notwendig die Versicherungskonten rechtzeitig zu überprüfen und Fehlzeiten abzuklären. Dies geschieht im sog. Kontenklärungsverfahren. Dazu wurden Anträge auf Anerkennung von Kindererziehungszeiten, Schul- und Studienzeiten, Arbeitsunfähigkeitszeiten und sonstiger Anrechnungszeiten aufgenommen. Auch bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs im Scheidungsverfahren suchten die Versicherten oft unsere Hilfe. Daneben waren wir bei der Beantragung von Beitragserstattungen sowie Erhebung von Widersprüchen behilflich. Außerdem wurde eine Vielzahl mündlicher Auskünfte zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung erteilt.

Im Bereich Soziales bestätigten wir Sozialhilfeanträge und unterstützten die Bürger bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen. Außerdem nahmen wir die Anträge auf Befreiung bzw. Ermäßigung vom Rundfunkbeitrag entgegen und leiteten diese nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen an den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio nach Köln weiter.

Verkehrsüberwachung - SG 35

Aufgabe der Verkehrsüberwachung ist es, die Verkehrssicherheit im ruhenden Verkehr zu gewährleisten. Um die Parkregelungen und Verbote durchsetzen zu können, muss bei Nichtbeachtung eine Ahndung erfolgen. Darüber hinaus sind auch die Interessen der Anwohner und Geschäftsinhaber zu wahren. Unsere Überwachungskräfte handeln daher im öffentlichen Interesse aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere anderer Parkplatzsuchender, Anwohner und nicht zuletzt im Interesse der örtlichen Gewerbetreibenden und Dienstleistungsbetriebe.

Durch eine Kombination von Parkhäusern sowie gebührenpflichtigen und gebührenfreien Parkplätzen wird im Stadtgebiet ausreichend Parkraum zur Verfügung gestellt.

Dieser Parkraum wird im gebührenpflichtigen Bereich durch 37 Parkscheinautomaten und 16 Parkuhren bewirtschaftet, die durch die Verkehrsüberwachung betrieben und gewartet werden. Im Jahre 2016 wurden für das Parkhaus Wörnitz zwei neue Parkscheinautomaten beschafft und in Betrieb genommen.



Neuer Parkscheinautomat im Wörnitzparkhaus
(Foto: Stadt Donauwörth)

Um Aufschluss über die von Autofahrern gefahrenen Geschwindigkeiten und das Verkehrsaufkommen im Stadtgebiet zu gewinnen, verfügt die Verkehrsüberwachung über die Systeme TempoSys und VedaSys. Die Systeme waren unter anderem an folgenden Stellen im Einsatz: Küsterfeldstraße, Pitzberg, Zusum, Abt-Cölestin-Straße, Bäumenheimer Straße. Die Systeme liefern umfangreiche Daten, aus denen wichtige Erkenntnisse für die Verkehrsplanung abgeleitet werden können.



Geschwindigkeitsmessung mit Temposys
(Foto: Stadt Donauwörth)

Standesamt - SG 36

Im Standesamt Donauwörth wurden im Jahr 2016 insgesamt 1016 Personenstandsfälle beurkundet.

Es entfallen auf

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Geburten	561	515
Eheschließungen	85	104
Sterbefälle	369	357
Lebenspartnerschaften	1	1

Geburten

Von den 561 Geburten wurden 310 Jungen und 251 Mädchen geboren. Alle Kinder sind lebend geboren, es musste keine Totgeburt beurkundet werden. 109 Kinder wohnen in Donauwörth, 452 Kinder sind in den meist umliegenden Gemeinden zu Hause. 73% der Eltern sind miteinander verheiratet. 42 Babys wurden in Donauwörth von Asylbewerberinnen geboren, die aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Nigeria und Äthiopien kommen.

Als beliebteste Vornamen im Jahr 2016 wurden bei den Mädchen Marie (16mal), Sophie (15mal) und Maria (12mal) gewählt, bei den Jungen sind Maximili-

an (12mal), Lukas (11mal) und Noah (10mal) die Favoriten.

337 Kinder erhielten nur einen Vornamen, 213 erhielten zwei Vornamen und 11 Kinder bekamen 3 Vornamen.

Eheschließungen

85 Ehen wurden im Jahr 2016 in Donauwörth geschlossen.

Bei 67% der geschlossenen Ehen waren beide Partner ledig. In 21% aller Hochzeiten waren ausländische Staatsangehörige beteiligt.

Der Familienname des Mannes wurde 69 Mal als Ehe-name gewählt, der Name der Frau wurde viermal gewählt. 12 Mal entschieden sich Paare für getrennte Namensführung. Die Führung eines Doppelnamens ist zunehmend ohne Bedeutung, in nur 6 Fällen wurde dies gewünscht.

Sterbefälle

369 Sterbefälle waren zu beurkunden, davon 189 männlichen und 180 weiblichen Geschlechts. Der Wohnsitz der Verstorbenen war bei 168 Personen (46%) in Donauwörth.

Lebenspartnerschaften

Im Jahr 2016 wurde beim Standesamt in Donauwörth eine Lebenspartnerschaft geschlossen.

Sonstiges

78 Personen haben 2016 beim Standesamt den Austritt aus der katholischen bzw. der evangelischen Kirche erklärt. Im Vorjahr waren es 111 Personen. Im Berichtsjahr wurden etwa 3500 Geburtsurkunden, 1700 Sterbeurkunden und 200 Eheurkunden ausgestellt. Etwa 1100 Beurkundungen wurden aus Büchern in elektronische Register nacherfasst und ebenso viele Folgebeurkundungen und Hinweise (wie z.B. Namensänderungen, Adoptionen, Berichtigungen, Auflösungen der Ehe durch Tod oder Scheidung) wurden zu diesen nacherfassten Registern eingetragen.

Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst - SG 37

Friedhofsamt

Das Friedhofsamt der Stadt Donauwörth verwaltet fünf Friedhöfe mit aktuell 3475 belegten Grabstätten, wovon die meisten Gräber (2600) sich auf dem Städtischen Friedhof in der Berger Vorstadt befinden, gefolgt von den Stadtteilmfriedhöfen Riedlingen (430), Auchsesheim (190), Zirgesheim (130) und Berg (125).

Der Trend zur Urnenbestattung hat sich auch 2016 konsequent fortgesetzt, so dass aktuell 605 von den 3475 belegten Gräbern reine Urnengrabstätten sind. Durch die Neuanlage (seit 2007) von Urnenthemen-

Durch die Neuanlage (seit 2007) von Urnenthemenfeldern auf den Friedhöfen in Donauwörth und Riedlingen konnte die „Nachfrage“ nach Urnennischen in Mauern deutlich reduziert werden, so dass uns das Schicksal anderer Städte, die ihre Friedhöfe mit Mauern zu pflastern, erspart bleibt.

Dem erhöhten Pflegeaufwand der Urnenthemenfelder und der ständig wachsenden Freifläche (von aufgelösten Gräbern) versuchen wir mit einer schwerpunktmäßigen Neuausrichtung des Friedhofsamtes auf Landschaftspflege und Grünflächengestaltung mit Einstellung einer Gärtnermeisterin nachzukommen.

Bestattungsdienst

Der Bestattungsdienst Donauwörth kann seit Jahren eine steigende Nachfrage seiner Dienstleistungen verzeichnen. Insbesondere die erhöhte Akzeptanz bei Angehörigen und Bestattungen im Landkreis zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und einen Vergleich mit privaten Mitbewerbern nicht scheuen müssen.

Der Anstieg der Urnenbestattungen hat sich auch deutlich auf das Dienstleistungs- und Warenangebot des Bestattungsdienstes ausgewirkt.

Durch ein breites, modernes Angebot von Schmuckurnen versuchen wir, den Wünschen der Angehörigen gerecht zu werden.

Entwicklung und Bauen

Geschäftsbereich und Personal

Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Sachgebiete:

- Stadtplanung, Umwelt und Energie
- Hochbau
- Tiefbau
- Bauverwaltung, einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei
- den technischen Bereich der Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung)
- Bauordnung mit Denkmalpflege und öffentlicher Baukontrolle.

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt“ - Veranstaltungen 2016

Bedingt durch die Baumaßnahmen im Zuge der Erneuerung der Parkstädter Mitte und der damit einhergehenden Einschränkung des Zugangs zum „Haus der Begegnung“ fanden „nur“ die folgenden Aktivitäten statt:

„Parkstädter Weihnacht“ am 2. und 3. Dezember



Oberbürgermeister Neudert begrüßt zur Parkstädter Weihnacht

Wie schon in den vergangenen Jahren, luden die Verantwortlichen des Quartiersbüros auch in diesem Jahr zur „Parkstädter Weihnacht“ am 2. und 3. Dezember ein. Am 2. Dezember um 17.00 Uhr – mit den Klängen des Vororchesters der Werner-Egk-Musikschule – eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert auf dem Hof der Sebastian-Franck-Schule den Markt.

In 15 Buden wurden Kunsthandwerk, Gebasteltes und Geschnittes, aber auch Süßigkeiten, verschiedene Teesorten, international Kulinarisches und natürlich auch heimische Köstlichkeiten angeboten. Die Kinder des Parkstadt-Kindergartens, der Sebastian-Franck-Schule und verschiedene Interpreten sowie der Posaunenchor der Evangelischen Kirche gestalteten das Rahmenprogramm. Und auch in diesem Jahr erwarteten die Kinder wieder aufgeregt den „Sankt Nikolaus“. Wegen der großen Nachfrage in den letzten Jahren fand am Samstag direkt neben der Schulsporthalle ab 15.00 Uhr auch wieder der Christbaumverkauf statt, und ab 16.00 Uhr freuten sich die Veranstalter über zahlreiche Besucher, die Gutes genießen konnten, sich zum gemütlichen Plausch trafen oder einfach den stimmungsvollen Darbietungen der Schulkinder und des Chores „Sternenfänger“ lauschen wollten. Und selbstverständlich gab es noch einmal für die Kinder kleine Geschenke des „Heiligen Nikolaus“. Eine Besonderheit wurde erstmalig angeboten: der „Lebendige Adventskalender“. Frau Pfarrerin Katharina Werner stimmte das Publikum mit einem stilvollen Gedicht auf die Adventszeit ein, berichtete von der „Verkündigung Mariens“ und sang mit den Anwesenden eine adventliche Weise. Die „Parkstädter Weihnacht“, so waren sich einheimische und auswärtige Besucher einig, ist ein schönes, stimmungsvolles und harmonisches Ereignis.

Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der „Sozialen Stadt“ in Verbindung mit dem „Mehrgenerationenhaus“ viele Projekte bewährt. So zum Beispiel die Sprachkurse, die Montag, Dienstag (Englisch-Konversation) und Samstag im Haus der Begegnung stattfinden. Im vergangenen Jahr wurden auch Deutschkurse für Asylbewerber und Flüchtlinge in den Räumen des Mehrgenerationenhauses durchgeführt, die von Ehrenamtlichen mit Unterstützung des Quartiersmanagements pädagogisch betreut werden. Daneben erfreuen sich die **Sprachkurse Deutsch** – jeweils am Montag und Samstag – überaus großer Beliebtheit, sie werden mittlerweile von meistens bis zu 20 Teilnehmern aus unterschiedlichen Nationen besucht.

Sportabend für alle Generationen: Immer freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr bietet das „Parkstadt-Projekt“ in der Turnhalle der Sebastian-Franck-Schule Sport für Alle an.

Auch die **Krabbelgruppe** ist zur beständigen Einrichtung geworden, bei der junge Mütter mit ihren Kleinkindern sich treffen, Erfahrungen austauschen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen. Das **Mutter-Kind-Frühstück** fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. Die Idee, durch gemeinsames Kochen Integration zu schaffen, wurde mit der Reihe **„So kocht die Parkstadt“** engagiert in die Tat umgesetzt, und so treffen sich monatlich Interessierte zum „internationalen Kochen“ im Mehrgenerationen-

haus. In Zusammenarbeit mit der Christi-Himmelfahrt-Bücherei fand auch 2016 quartalsweise eine **Lesestunde** für Kinder statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen wurden.

Seit ihrem ersten Erscheinen im Januar 2007 erfreut sich die Zeitung **„Blickpunkt Schellenberg“** großer Beliebtheit. In den jeweiligen Quartalsausgaben werden die Parkstädter über alle Aktivitäten im Programm „Soziale Stadt“ und „Mehrgenerationenhaus“ informiert. Die letzte Ausgabe des Jahres 2016 (IV/16) erschien im neuen Layout, welches auf das bewährte und bekannte Logo aufbaut, über vier Seiten verfügt und in der Bild- und Textdarstellung wesentlich „leserfreundlicher“ geworden ist.



Immer aktuell – Zeitung Blickpunkt Schellenberg

Großen Erfolg hat die Initiative **„Kinder-Kleider-Basar“**. Zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in das Haus der Begegnung, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen.

Das Team des **Quartiersbüros** stand auch im Jahr 2016 wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als „Wegweiser“ durch Ämter, oder um Kontakte zu Schulen herzustellen und selbstverständlich auch, um Bewohnerwünsche/-vorschläge entgegenzunehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.

Ein sicher in der näheren Umgebung einmaliges Angebot leisten Jugendliche, die sich als **„Parkis“** jeden Freitagnachmittag um die Freizeitgestaltung von Kindern fantasie reich, fröhlich und begeistert kümmern. Alle diese Jugendlichen wollen die guten Erfahrungen, die sie als Kinder in der Parkstadt gemacht haben, an die nachwachsende Generation weitergeben!

Stadtplanung

Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“

Der Bereich Militärische Konversion „Alfred-Delp-Kaserne“ wurde seitens der Stadtplanung mit begleitet.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt“, das diesen Bereich federführend bearbeitet.

Bauleitplanung

Rechtskräftige Bebauungspläne

Im Jahr 2016 wurden folgende Bebauungsplanverfahren abgeschlossen:

Bebauungsplan „Gewerbegebiet an der Südspange, Bauabschnitt 2 (Teil 1)“

(Planung: Ingenieurbüro Marcus Kammer aus Donauwörth mit Stadtbauamt)

Um den Wirtschaftsstandort Donauwörth zu stärken und gleichzeitig den innerstädtischen Einzelhandel nicht zu schwächen, sollen neue Gewerbeflächen ausgewiesen und dabei die nicht innenstadtrelevanten Nutzungen bewusst an den Siedlungsrand gelegt werden. Deshalb wurden die bereits vorhandenen Gewerbeflächen südlich der Umgehungsstraße Südspange (B 16) nach Osten erweitert. Auf diese Weise soll die Große Kreisstadt Donauwörth auch künftig weiter als Wirtschaftsstandort ausgebaut werden.

Der Stadtrat hat am 26. März 2015 die Aufstellung dieses Bebauungsplans mit Grünordnung beschlossen. Seitens des Stadtbauamts wurde das hierfür notwendige Bebauungsplanverfahren durchgeführt. Nach dreimaliger Auslegung mit entsprechender Träger-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 28. Juli 2016 vom Stadtrat als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „8. Änderung des Bebauungsplans Parkstadt Mitte (Nahversorgung)“

(Planung: Niebler + Thormann Architekten GmbH aus Donauwörth und Becker + Haindl Architekten - Stadtplaner - Landschaftsarchitekten aus Wemding mit Stadtbauamt)

Die Änderung des Bebauungsplans wurde erforderlich, um den Neubau eines großflächigen Einzelhandels zu realisieren. Der Neubau wird anstelle eines bestehenden Verkaufsmarktes errichtet, somit wird mit dieser Innenentwicklung dem Gebot zum sparsamen Umgang mit dem Boden Rechnung getragen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 22. April 2010 die achte Änderung des Bebauungsplans "Parkstadt Mitte (Nahversorgung)" beschlossen. Seitens des Stadtbauamts wurde das hierfür notwendige Bebau-

ungsplanverfahren durchgeführt. Nach dreimaliger Auslegung mit entsprechender Träger-öffentlicher-Belange-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 14. April 2016 vom Stadtrat als Satzung beschlossen.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Freiflächen-Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Sammelstandortschießanlage“

(Planung: Landschaftsarchitekt Gerald Eska aus Bogen mit Stadtbauamt)

Die Große Kreisstadt Donauwörth plant auf Veranlassung eines privaten Betreibers die Aufstellung eines Bebauungs- mit integriertem Grünordnungsplans zur Verwirklichung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf dem Gelände der ehemaligen Sammelstandortschießstätte der Bundeswehr in der Parkstadt. Grundstückseigentümer ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – Anstalt des öffentlichen Rechts – Hauptstelle München (BImA). Diese hat den gesetzlichen Auftrag, die nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften nach wirtschaftlichen Grundsätzen für das Bundesministerium der Finanzen (BMF) zu vermarkten.

Dabei steht der sparsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen bei Wiedernutzung vorge nutzter Flächen im Vordergrund.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 17. November 2014 die achte Änderung des Bebauungsplans "Parkstadt Mitte (Nahversorgung)" beschlossen. Seitens des Stadtbauamts wurde das hierfür notwendige Bebauungsplanverfahren durchgeführt. Nach dreimaliger Auslegung mit entsprechender Träger-öffentlicher-Belange-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 2. Juni 2016 vom Stadtrat als Satzung beschlossen.

Bebauungsplan „Zirgesheim Ost (Stillbergweg)“

(Planung: Stadtbauamt mit Becker + Haindl Architekten - Stadtplaner - Landschaftsarchitekten aus Wemding)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans „Zirgesheim Ost (Stillbergweg)“ ist der Wunsch, die bisher überwiegend intensiv genutzten landwirtschaftlichen Grünlandflächen für eine Wohnbebauung zur Verfügung zu stellen. Außerdem besteht konkrete Nachfrage nach Wohnbauland in Donauwörth. Als Wohnstandort ist das Planungsgebiet aufgrund seiner höher gelegenen Lage – mit Blick über das Donautal bis hin zu den Alpen – sehr gut geeignet. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird das Ziel verfolgt, vornehmlich familiengerechte Wohnbauflächen zu schaffen, um so die Nachfrage nach solchen Flächen in Donauwörth zu befriedigen. Der vorliegende Bebauungsplan schafft neues Baurecht für eine Bebauung mit elf Einfamilienhäusern; so entsteht durch eine angemessene Nachverdichtung ein Wohnquartier, das in der Eigenart der umliegenden Bebauung

(durchgrünt, mit geringer Dichte und Versiegelung) gut in die umliegende Bebauung integriert werden kann. Es rundet darüber hinaus das Siedlungsbild im Ortsteil Zirgesheim ab.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 28. Juli 2011 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Seitens des Stadtbauamts wurde das hierfür notwendige Bebauungsplanverfahren durchgeführt. Nach dreimaliger Auslegung mit entsprechender Träger-öffentlicher-Belange-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 17. November 2014 vom Stadtrat als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde am 24. März 2016 im Amtsblatt bekanntgemacht und dadurch rechtskräftig.

Bebauungsplan „1. Änderung Nördlich der Breite“ im Stadtteil Schäfstall

(Planung: Stadtbauamt mit Becker + Haindl Architekten - Stadtplaner - Landschaftsarchitekten aus Wemding)

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans „1. Änderung Nördlich der Breite“ ist der Wunsch, die bisher überwiegend intensiv genutzten landwirtschaftlichen Ackerlandflächen für eine Wohnbebauung zur Verfügung zu stellen. Außerdem besteht konkrete Nachfrage nach Wohnbauland in Donauwörth. Die Stadt Donauwörth ist bemüht, den in Schäfstall ansässigen Personen Bauland zur Verfügung zu stellen, um einer Abwanderung entgegenzutreten. Außerdem ist die Stadt bemüht, den Personen Wohnbauland zur Verfügung zu stellen, die nach Donauwörth einpendeln.

Deshalb weist die Stadt den Bebauungsplan „1. Änderung Nördlich der Breite“ im Stadtteil Schäfstall aus. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird das Ziel verfolgt, vornehmlich familiengerechte Wohnbauflächen zu schaffen, um so die Nachfrage nach solchen Flächen in Donauwörth zu befriedigen. Der vorliegende Bebauungsplan schafft neues Baurecht für eine Bebauung mit 21 Einfamilienhäusern, die in zwei Bauabschnitten realisiert werden; so entsteht ein angemessenes Wohnquartier, das sich in der Eigenart der umliegenden Bebauung (durchgrünt, mit geringer Dichte und Versiegelung) gut anfügt. Durch den Bebauungsplan wird das Siedlungsbild im Ortsteil Schäfstall abgerundet. Zudem schafft der Bebauungsplan Baurecht für eine Gemeinbedarfsfläche für den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses mit Feuerwehr.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 26. März 2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Seitens des Stadtbauamts wurde das hierfür notwendige Bebauungsplanverfahren durchgeführt. Nach dreimaliger Auslegung mit entsprechender Träger-öffentlicher-Belange-Beteiligung wurde der Bebauungsplan am 29. September 2016 vom Stadtrat als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde am 11. November 2016 im Amtsblatt bekanntgemacht und dadurch rechtskräftig.

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2016 im Aufstellungsverfahren:

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Riedlingen - Teilbereich 1 'Im Boitle 1' und 'Im Boitle 2' und Teilbereich 2 'Zwischen den Bahnlinien (Augsburg - Nördlingen und Donauwörth - Treuchtlingen)'"

(Planung: Becker + Haindl Architekten - Stadtplaner - Landschaftsarchitekten aus Wemding mit Stadtbauamt)

Anlass zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Ausgleichsbauungsplan gibt die konkrete Nachfrage der Solar PV14 GmbH & Co.KG aus Starnberg nach Flächen für die Errichtung einer Photovoltaikanlage in Freilandaufstellung im Bereich der Stadt Donauwörth, Gemarkung Riedlingen, Landkreis Donau-Ries. Die Stadt Donauwörth hat die Anfrage geprüft, befürwortet den Ausbau alternativer Energien und stimmt somit der Absicht zu, nordwestlich der Gemeinde Riedlingen auf bisher überwiegend landwirtschaftlicher Nutzfläche eine Freiflächen-Photovoltaikanlage zu errichten. Der für die Umsetzung des Vorhabens notwendige vorhabenbezogene Bebauungsplan mit Ausgleichsbauungsplan wird zu Lasten des Betreibers aufgestellt. Die Stadt unterstützt das Vorhaben, indem sie das Bebauungsverfahren durchführt.

Der Stadtrat hat am 3. März 2016 den Aufstellungsbeschluss gefasst. Der Durchführungsvertrag wird im weiteren Verfahrensverlauf zwischen dem Betreiber der Anlage, Solar PV14 GmbH & Co.KG, dem Grundeigner und der Stadt Donauwörth geschlossen und wird dann Bestandteil des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Ausgleichsbauungsplan. Von Seiten des Stadtbauamts wird seitdem das notwendige Bauleitplanverfahren durchgeführt.

Bebauungsplan "Wohngebiet nördlich der Nördlinger Straße" im Stadtteil Berg

(Planung: Becker + Haindl Architekten - Stadtplaner - Landschaftsarchitekten aus Wemding mit Stadtbauamt)

Die Stadt Donauwörth beabsichtigt für den Stadtteil Berg die Neuausweisung eines Wohngebietes. Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans mit Ausgleichsbauungsplan ist der konkrete Bedarf an Wohnbauflächen. Der Stadtrat hat am 3. März 2016 den Aufstellungsbeschluss gefasst. Von Seiten des Stadtbauamts wird seitdem das notwendige Bauleitplanverfahren durchgeführt.

Bebauungsplan „Haustierhof und Freizeitpark Maggenhof“

(Planung: Dipl. Ing. Birgit Berchtenbreiter (FH) aus Grosselfingen-Nördlingen und Dipl. Ing. Cornelia Sing (FH), Landschaftsarchitektin aus Meitingen mit Stadtbauamt)

Der Vorhabenträger beabsichtigt, am Maggenhof 1 die bestehende Bausubstanz (Wohnhaus, Stallungen und Wirtschaftsgebäude) grundlegend zu sanieren und die Gebäude einer neuen Nutzung zuzuführen. Nachdem der Vorhabenträger privat bereits Tiere hält und daher im Bereich Tierhaltung – auch von Exoten – Erfahrung besteht, ist geplant, diese und weitere Tiere in entsprechenden Gehegen und Volieren am Maggenhof 1 zu halten. Zudem sind im Außengelände des Maggenhof 1 noch ein Streichelzoo und Spielplätze sowie die erforderlichen Verkehrswege für Fahrzeuge und Fußgänger und Parkplätze geplant. Als Nutzung der Gebäude ist Wohnnutzung mit Ferienwohnungen, eine Gaststätte mit Biergarten und Weinlaube sowie ein Zoofachgeschäft, E-Bike- und Fahrradverleih geplant. Zudem soll in einem Bereich zur Überwinterung von empfindlichen Pflanzen und Tieren ein Tropenhaus eingerichtet werden. Diese Nutzungen sollen allesamt in den bestehenden Gebäuden bewerkstelligt werden. Insgesamt soll die landwirtschaftliche Hofstelle Maggenhof 1 in einen „Haustierhof und Freizeitpark Maggenhof“ als Naherholungsziel entwickelt werden. Außerdem soll zusätzlich die langfristige bauliche Entwicklung des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebes gesichert werden.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2014 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Seitdem wird das notwendige Bauleitplanverfahren seitens des Stadtbauamts durchgeführt.

Bebauungsplan „Bestattungswald Donauwörth (Stiegelschlag)“

(Planung: Becker + Haindl Architekten - Stadtplaner - Landschaftsarchitekten aus Wemding mit Stadtbauamt)

Grundgedanke ist die Idee eines christlichen Waldfriedhofes, der den respektvollen und würdigen Umgang mit Interessenten, Hinterbliebenen und Verstorbenen, sowie mit den Themen Trauer, Gedenken und Hoffnung garantiert. Es sollen Beisetzungen der Aschen von Verstorbenen in biologisch abbaubaren Urnen an ausgewählten Ruheräumen stattfinden. Ferner bietet dies eine zusätzliche Alternative zu herkömmlichen Bestattungen. An ausgewählten Ruhebäumen stehen hier bis zu 12 Urnenplätze zur Verfügung. Diese orientieren sich kreisförmig in einem Abstand vom etwa zwei Metern um den Baum. Es ist vorgesehen, ca. 50 – 70 geeignete, langlebige Ruhebäume je Hektar auszuwählen. Diese werden in ihrer Erscheinung nicht verändert und lediglich mit einer kleinen nummerierten Marke versehen, damit Angehörige, Trauergäste und Besucher den jeweiligen Ruheplatz aufsuchen können. Auf Wunsch kann eine kleine Namensplakette des Verstorbenen am Baum befestigt werden. Grundsätzlich bleibt das Gelände des Bestattungswalds ein naturbelassener Wald. Es findet dort keine forstliche Bewirtschaftung mehr statt. Lediglich eine Pflege des Baumbestandes soll

die Begehrbarkeit und Erreichbarkeit der Ruhestätten sichern. Sollte ein Ruhebaum während der Laufzeit ausfallen, so wird ein neuer Baum gepflanzt. Die Kennzeichnung und Namenschilder werden vorübergehend an einem Eichenpflock oder Findling befestigt. Um Angehörige, Trauergäste und Waldbesucher zu lenken und ihnen das Aufsuchen der Ruhestätten zu ermöglichen, wird ein zentraler, schottergebundener Fußweg angelegt.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 7. November 2016 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Seitdem wird das notwendige Bauleitplanverfahren seitens des Stadtbauamts durchgeführt.

Neugestaltung des Auer-Geländes

Für die Umgestaltung des Auer-Geländes in der Heilig-Kreuz-Straße wurde (noch 2015) ein nichtoffener Realisierungswettbewerb für den Außenbereich ausgeschrieben. Nach der Umstrukturierung und Neunutzung der Gebäude, in denen bisher unter anderem die ehemalige Ludwig Auer GmbH ansässig war, sollte das ehemalige Betriebsgelände belebt und das Areal zusammen mit der Heilig-Kreuz-Kirche als historisches Stadtquartier für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden.

Der Preisträger des Wettbewerbes, das Büro Rehwaldt Landschaftsarchitekten aus Dresden, wurde nach dem 1. Preis im Wettbewerb und Durchführung eines VgV-Verfahrens am 25.02.2016 beauftragt.

Danach startete die Planungsarbeit mit der Pädagogischen Stiftung als Bauherrn und der Stadt als Beteiligten. Die Maßnahmen werden umfangreich aus Städtebaufördermitteln im Rahmen des Bayerischen Städtebauförderprogramms, Sonderkontingent „Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen“ gefördert. Die Maßnahme wurde vom Landschaftsarchitekturbüro aufgeplant und am 02.06.2016 dem Stadtrat vorgestellt, der ihr zustimmte.

Der Baubeginn für die Maßnahme ist 2017 geplant.

Umwelt und Energie

Die Tätigkeiten im Jahr 2016 waren:

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Donauwörth

Vom 1. Januar 2011 bis zum 31. März 2012 erarbeitete die Stadt Donauwörth zusammen mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dieses Klimaschutzkonzept wurde mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im

Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.



Das neue Logo, gestaltet vom Energieteam und dieMayrei GmbH Donauwörth

Die Energiebeauftragte Bettina Höhenberger-Scherer übernimmt seit Januar 2013 die Aufgabe, die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs und die Erreichung der erarbeiteten Ziele aus dem Klimaschutzkonzept zu koordinieren und durchzuführen. Das Klimaschutzkonzept ist auf der Homepage der Großen Kreisstadt Donauwörth dargestellt.

European Energy Award® (eea)

Am 9. Oktober 2014 wurde die Große Kreisstadt Donauwörth im Audit zum zweiten Mal nach 2010 (17. Juni 2010) mit dem European Energy Award® zertifiziert.

Bei dem jährlichen internen Reaudit wurde festgestellt, dass die energiepolitische Arbeit weiter vorangeht: von 57% Zielerreichungsgrad (im Audit) konnte man sich auf 60% steigern.

Am 22. Juni 2016 fand ein Erfahrungsaustauschtreffen der eea-Gemeinden in Kempten statt. Hier stellte die Energiebeauftragte den anwesenden Energieteams der eea-Gemeinden die Umwelt und Klimaschutzpolitik der Großen Kreisstadt Donauwörth vor, und deren Werdegang im eea. Bei einem weiteren Erfahrungsaustausch am 28. September in Wiggensbach informierte sich die Energiebeauftragte über das Thema „Photovoltaik - heute noch rentabel?“.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium werden die Donauwörther eea-Aktivitäten regelmäßig auf diversen eea-Internetseiten veröffentlicht.

Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern)

Am 21. Juni 2012 wurde im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss beschlossen, der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern) beizutreten. Der Beitritt erfolgte am 10. September 2012.

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. setzt sich als zentrales Ziel, den Schutz der Umwelt voranzubringen. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Lebensqualität unserer Kommunen maßgeblich von einer stadtverträglichen Mobilität abhängt. Die Förderung der Nahmobilität (Radverkehr und Fußverkehr) ist wesentliches Element einer erfolgreichen Stadtpolitik für Klimaschutz, Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge.

Am 12. Mai 2015 fand eine Vorbereisung mit der Bewertungskommission statt, und Donauwörth wurde auf „Fahrradfreundlichkeit“ geprüft. Es wurde eine Liste mit zu erledigenden Aufgaben aufgestellt, die in vier Jahren abgearbeitet werden soll. Anschließend wird die Bewertungskommission eine Hauptbereisung durchführen, bei der Donauwörth endgültig aufgenommen werden kann.

Donauwörth wurde am 26. Oktober 2015 offiziell in die Arbeitsgemeinschaft aufgenommen und hat nun vier Jahre Zeit, sich zu bewähren.

Im Oktober 2015 wurde ein Arbeitskreis Radverkehr gebildet. Mitglieder sind Herr Oberbürgermeister Armin Neudert, vier Stadtratsmitglieder und relevante Verwaltungsmitarbeiter, einschließlich der Energiebeauftragten. Seit 1. April 2016 leitet eine Radverkehrsbeauftragte den Arbeitskreis.

Vom 19. bis 29. April 2016 organisierte die Radverkehrsbeauftragte die Ausstellung „Radl-Land Bayern“ im 1. Stock des Rathauses.

Vom 29. Juli bis 18. August 2016 nahm die Große Kreisstadt Donauwörth mit verschiedenen Gruppen beim Stadtradeln teil.



Stadtradeln mit Oberbürgermeister Neudert

Beteiligung am Klimaschutzprojekt „Go Green“ der Deutschen Post

Seit 2014 wird ein Teil der Rathauspost CO₂-neutral versendet. So wurden bis 2016 1,81 Tonnen CO₂ kompensiert.

Im Programm „Go Green“ berechnet die Deutsche Post die durch Sendungen entstehenden CO₂-Emissionen und neutralisiert sie gemäß dem Kyoto-Protokoll durch Klimaschutzprojekte, unter anderem in Deutschland, Südamerika, Indien, China.

Energieberatung Mittelstand

Am 9. Mai 2016 stellt die Energiebeauftragte bei der CID-Mitgliederversammlung das kfw-Programm „Energieberatung Mittelstand“ vor.

Eine Energieberatung ist eine systematische Untersuchung des Energieverbrauchs eines Gebäudes oder einer Gebäudegruppe. Bei diesem kfw-Programm wird das Honorar des Energieberaters für die Beratung und die Umsetzungsbegleitung zu 80% gefördert. Alle zwei Jahre kann eine Energieberatung pro Antragsteller gefördert werden.

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft (produzierendes Gewerbe, Handwerk, Handel) und des sonstigen Dienstleistungsgewerbes sowie freiberuflich Tätige. Das Unternehmen muss seinen Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland haben.

Als KMU gelten Unternehmen, die weniger als 250 Personen beschäftigen und einen Jahresumsatz von nicht mehr als 50 Millionen Euro oder eine Jahresbilanzsumme von nicht mehr als 43 Millionen Euro haben.

Seitdem wurden drei Unternehmen beraten.

Pumpentauschkaktion

Am 4. September 2016 stellt die Energiebeauftragte beim überregional bekannten Ökomarkt in Donauwörth das Programm der Bundesregierung zum Pumpentausch vor.

30% der Nettokosten für die Optimierung der Heizungsanlage erhalten private Hausbesitzer und Betreiber zurück. Sowohl der vorgezogene Austausch veralteter Heizungs- und Zirkulationspumpen durch Hocheffizienzpumpen, als auch die Durchführung des hydraulischen Abgleichs werden gefördert. Antragsberechtigt sind private Hausbesitzer, SHK-Fachhandwerker oder Betreiber von kommunalen und gewerblichen Gebäuden.

Einführung des Energieleitsystems

Im Jahr 2011 wurde mit der Firma Heller und Strauli-
no aus Donauwörth unter Beteiligung des hauseige-

nen Sachgebietes Informationstechnik ein Konzept für eine Gebäudeleitstation erstellt.

Die seit dem 1. Februar 2011 von den Hausmeistern bei 20 weiteren großen Liegenschaften abgelesenen Verbrauchswerte werden regelmäßig zur Auswertung manuell in das Internetgestützte EDV-Programm „Interwatt“ eingetragen.

Optimierung der Anlagentechnik in den städtischen Liegenschaften

Üblicherweise müssen nach einer umfassenden Sanierung einer Immobilie oder nach dem Neubau Benutzerverhalten und die Anlagenkomponenten wie Heizung und Lüftung aneinander angepasst werden. Abgerundet wird dies mit der Aufschaltung auf die Gebäudeleitstation, da die Energiebeauftragte hier von ihrem Arbeitsplatz aus zum Beispiel Ferienprogramme eingibt und Heizung, Lüftung und das Warmwasser steuert.

Das Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) veranstaltete am 13. Oktober 2016 eine Hausmeister-schulung in Kempten, an der vier städtische Hausmeister teilnahmen.

Energieberatung im Rathaus

Im Rahmen der Bau- und Energieberatung, die im Rathaus einmal im Monat stattfindet, erhielten 14 Bürger eine umfangreiche Erstberatung zum Neu- oder Umbau ihrer Immobilien. Die Energiebeauftragte informierte dabei über die Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und der Wärmebrückenvermeidung. Für die Bau- und Energieberatungstermine wurden Flyer erstellt, die im Rathaus ausliegen.

Unterstützung der anderen Sachgebiete im Hinblick auf Energiethemen

Das Sachgebiet Bauordnung wird aktuell über die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) informiert. Die Stadt Donauwörth ist eine von wenigen Behörden, die beim Bauantrag einen Energieausweis (laut EnEV) und einen Nachweis zur Einhaltung des EEWärmeG einfordert.

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Liegenschaften werden die Verbrauchswerte der städtischen Liegenschaften ermittelt.

Infrarotaktion in Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben

In Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben werden die Aktionen aus den Jahren 2008/2009, 2011/2012,

2012/2013, 2013/2014, 2014/2015 wiederholt, bei denen sich interessierte Bürger Infrarotbilder ihres Hauses erstellen lassen können, um wertvolle Informationen über eventuelle Wärmeverluste zu bekommen. Über eine Laufzeit von Dezember 2015 bis einschließlich Februar 2016 können sich Bürger bei der Energiebeauftragten über die Infrarotaktion beraten lassen und bei einer Inanspruchnahme einer Thermographie einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10 Euro in Anspruch nehmen.

Diese Aktion fand auch dieses Mal Zuspruch: Aktuell meldete sich ein Bürger an, etwa sechs Bürger wurden telefonisch beraten.

Soziale Stadt Parkstadt

Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ wurden zwei Bürger aus dem Projektgebiet Parkstadt beraten, die ihre Häuser energetisch sanieren wollen. Die Stadt unterstützt diese Maßnahme mit 10% der Bruttobaukosten bei einem maximalen Förderbetrag von 8.000 Euro.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Gerade in neuen Bereichen, wie im kommunalen Energiemanagement, ist eine enge Vernetzung mit anderen Kommunen und Akteuren im Energie- und Umweltbereich unerlässlich. Ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch bringt viele neue Ideen und Anregungen und erleichtert die Arbeit erheblich. Außerdem soll auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Unter diesen Aufgabenbereich fielen 2016:

- Vernetzung mit anderen Kommunen, der Energiebeauftragten des Landratsamtes und den Energieversorgern
- Besprechungen mit Frau Burkhardt, Energiebeauftragte des Landkreises Donau-Ries, wegen gemeinsamer Projekte im Klimaschutzkonzept
- Veröffentlichungen zu Energie-Themen in Amtsblatt, der Donauwörther Zeitung und auf der Donauwörther Homepage, wie zum Beispiel:
 - Klimaschutzkonzept
 - European Energy Award®
 - PV-Anlagen im Stadtgebiet
- Organisation von Vorträgen zum Thema „Energieeffizientes Sanieren und Bauen“, unter anderem zusammen mit der Volkshochschule (Vhs). Am 18. Februar 2016 referierte der Energieexperte Klaus Röthele von der eza! aus Kempten im Vhs-Gebäude in einem Vortrag sehr praxisbezogen und informativ

über das Thema „Beleuchtung – keine Überraschung beim Lampenkauf“.

- Organisation einer Reise am 27. Februar 2016 zu den überregional bekannten „Allgäuer Altbautagen“ in Kempten, vor allem, um sanierungswilligen Bürgern eine Möglichkeit zu geben, sich zum Thema „Energetische Sanierung von Wohnhäusern“ zu informieren.

Hilfreich und sehr unterhaltsam war der einstündige geführte Messerungang mit Klaus Röthele von der eza!. Er erläuterte die Neuigkeiten und Möglichkeiten zum Thema „Energetische Sanierungsmaßnahmen an Alt- und Bestandsbauten“. Die restliche Zeit des ganztägigen Ausflugs konnten die Teilnehmer nutzen, um das Veranstaltungsgelände zu erkunden und sich selbst zu informieren.



Fahrt zu den Altbautagen in Kempten

Hochbau

Überblick:

Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildeten 2016 folgende bauliche Maßnahmen:

- Staufferpark Stadion – Grundsanierung der Kunststoffbahn und -sektoren
- Tennisheim Donauwörth – Aufbau und Sanierung nach Brandschaden
- Sebastian-Franck-Schule – Mittagsbetreuung – Erweiterung und Außenanlagen
- Neudegger Sporthalle – Austausch von zwei Oberlichtern

Im Jahr 2016 wurde im Sachgebiet Hochbau ein Bauvolumen von ca. 3,5 Mio. Euro in Gebäuden und Außenanlagen der Stadt Donauwörth umgesetzt.

(Wo keine Angaben gemacht wurden, erfolgte die Planung und Durchführung durch das Stadtbauamt.)



Abgebranntes Tennisheim

Städtische Liegenschaften

Nach dem **Brandschaden des Tennisheims Donauwörth** mussten das untere Geschöß, Umkleideräume und Duschen saniert werden. Im oberen Geschöß konnte nichts mehr gerettet werden. Es wurde in Holzständerbauweise mit Mansarddach neu errichtet. Hier befinden sich das Restaurant, Toiletten und Personalräume. Kosten ca. 350.000 Euro. Die Kosten trägt die Brandversicherung.

Planung Stadtbauamt, Durchführung Schröder Wohnbau- und Immobiliengesellschaft mbH.



Tennisheim nach der Brandsanierung

Beim Haus der Vereine in Wörnitzstein wurde der ehemalige Jugendraum zu Toiletten umgebaut. Vom Kirchweg wurde ein zusätzlicher neuer Eingang geschaffen. Der städtische Bauhof hat sämtliche Rohbau-, Sanitär- und Fliesenarbeiten ausgeführt. Die Jugendlichen haben die Elektroarbeiten, den Innenausbau der Decken und den Innenanstrich übernommen. Kosten ca. 10.000 Euro.

Beim **Stadtkommandantenhaus**, auf der Seite zum Tanzhaus, wurden im Juli 2016 die Hälfte der Fenster gangbar gemacht, neu gestrichen und Dichtungen eingesetzt. Kosten ca. 8.000 Euro. Weiter wurde für das komplette Gebäude eine gemeinsame Rauchwarnmeldeanlage installiert. Kosten ca. 22.000 Euro.

Die 2015 begonnene Sanierung des **Wohnhauses am Museumsplatz 3** wurde weitergeführt in den Dachgeschosswohnungen. Die Bäder wurden erneuert, sämtliche Böden und Türen ausgetauscht sowie alle Räume neu gestrichen. Sämtliche Arbeiten führte der städtische Bauhof aus. Kosten ca. 50.000 Euro.

Rathaus. Der **Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu Büroräumen** wurde fertig gestellt. Kosten ca. 10.000 Euro.

Die Planung, Ausschreibung und Installation der **Brandmeldeanlage** wurde begonnen. Kosten ca. 80.000 Euro.

Feuerwehr Donauwörth. Alle Falt-Tore in der Fahrzeughalle wurden ausgebaut und automatische, wärmedämmende **Sektional-Tore** eingebaut. Kosten ca. 140.000 Euro.



Neue Sektional-Tore der Feuerwehr-Fahrzeughalle

Gebrüder-Röls-Schule. Im Obergeschoß wurden die **Sanitäranlagen komplett erneuert**. Die Jungen-, Mädchen- und das Lehrer-WC stammten noch aus der Gründerzeit. Es wurden alle Wasserleitungen, Sanitärgegenstände, der Innenanstrich und die Boden- und Wandfliesen erneuert. Kosten ca. 65.000 Euro.

Sebastian Franck-Schule. Der **Anbau für die Mittagsbetreuung** wurde fertig gestellt. Der bestehende Gruppenraum wurde durch den Anbau vergrößert. Am Eingang wurden ein Windfang mit Garderobe und ein Vordach errichtet. Die Außenanlagen mit Feuerwehrzufahrt wurden angepasst. Kosten ca. 125.000 Euro. *Planung und Durchführung: Ingenieurbüro Karl Kammer, Donauwörth*



Neue Mittagsbetreuung Sebastian-Franck-Schule



Neue Mittagsbetreuung Sebastian-Franck-Schule - Eingang



Neue Mittagsbetreuung Sebastian-Franck-Schule von innen

Spielplätze. Beim Spielplatz Johann-Müller-Weg wurde der marode Rutschen-Turm abgebaut und durch einen neuen ersetzt. Beim Spielplatz in Schäfstall wurde das bestehende Rutschen-/Schaukel-Kombigerät fast vollständig erneuert. Für einen noch zu wählenden Standort wurden drei Fitnessgeräte angeschafft.

Gesamtkosten mit Anschaffungen und Unterhalt ca. 50.000 Euro.

Neudegger Sporthalle. Die **Oberlichter** der Sporthalle bereiteten schon seit mehreren Jahren Probleme: Es regnete herein. Die Oberlichter wurden provisorisch mit Folien abgedeckt. Im Jahr 2015 wurde ein Oberlicht komplett ausgetauscht. Im Jahr 2016 wurden die restlichen Oberlichter ausgetauscht. Kosten ca. 36.000 Euro.

Kindergarten St. Georg, Auchsesheim. Die **Sanitäranlagen** (Jungen-, Mädchen- und Personaltoilette) wurden zum ersten Mal saniert, dabei alle Wasserleitungen, Sanitärgegenstände, Trennwände, Innenanstrich und die Boden- und Wandfliesen erneuert. Kosten ca. 10.000 Euro.



Kindergarten Auchsesheim – neugestaltete Toiletten

Stauferpark – Freianlage. Der **Kunststoff-Belag** (Laufbahn mit Sektoren) wurde **grundsaniert**. Der 26 Jahre alte Belag wurde bis auf den Unterbau komplett entfernt und wieder aufgebracht. Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Die Maßnahme wird von der Regierung von Schwaben gefördert. Kosten ca. 280.000 Euro.



Laufbahn der Freianlage im Stauferpark

Tiefbau

Überblick

Der Schwerpunkt bei der Ausführung von städtischen Tiefbaumaßnahmen lag 2016 in der Neugestaltung der „Neuen Mitte-Parkstadt“, der Sanierung und Neugestaltung des historischen „Alten Donauhafens“ und der Erschließung des Baugebietes „Nördlich des Stillbergweges“ im Stadtteil Zirgesheim.

Plätze

Am „Alten Donauhafen“ an der Kapellstraße wurde mit den Landschaftsbauarbeiten für die künftige **Donaupromenade** begonnen. Die Kostenbeteiligung der Stadt an der Stützmauer des Wasserwirtschaftsamtes und die von der Stadt beauftragten Landschaftsbauarbeiten sowie die Wiederherstellung des Gehweges an der Kapellstraße betrug im Jahr 2016 ca. 282.000 Euro. Die Fertigstellung der Arbeiten ist für das Jahr 2017 vorgesehen.



Arbeiten am Alten Donauhafen

In der **Neuen Mitte Parkstadt** wurde der Platz um das Haus der Begegnung mit Verbindungswegen neu gestaltet und die Andreas-Mayr-Straße zwischen Dr.-Michael-Samer-Ring und Schlesierstraße auf einer Länge von ca. 240 Metern ausgebaut. Baukosten für das Jahr 2016 ca. 1.198.000 Euro.



Neue Mitte Parkstadt

Zur besseren Stromversorgung wurden am Wohnmobilstellplatz zwei neue **Stromverteilerschränke** erstellt. Baukosten ca. 4.600 Euro.

Straßen

In den Baugebieten **Wohnpark 4 und Wohnpark 5** in Riedlingen sowie im Baugebiet „**Im Wiesengrund**“ im Stadtteil Nordheim wurden die Asphaltfeinbetonschichten aufgebracht. Baukosten im Jahr 2016 ca. 172.000 Euro.

In der **Eduard-Rüber-Str.** wurde in einem ersten Bauabschnitt begonnen, die Verbindung zur Dillinger Straße herzustellen. Eine 6,50 Meter breite Fahrbahn wurde asphaltiert, die 2,50 Meter breiten Gehwege gepflastert und eine Linksabbiegespur angelegt. Baukosten ca. 215.000 Euro.



Neubau der Eduard-Rüber-Straße am Bahnhof

Erschließung

Für die Erschließung des **Gewerbegebietes „An der Südspange“** wurde an der Dr.-Friedrich-Drechsler-Straße mit der **Teilerschließung des Bauabschnittes 2** begonnen. Die Kosten für die straßenbauliche Erschließung im Jahr 2016 betrugen ca. 251.000 Euro.



Erschließung des 2. Bauabschnittes des Gewerbegebietes „An der Südspange“

Im Baugebiet „**Nördlich des Stillbergweges**“ wurden die Arbeiten zur Erschließung der ca. 310 m langen Straße „Stillbergweg“ abgeschlossen. Elf weitere Bauplätze stehen so zur Verfügung. Kosten im Jahr 2016 ca. 259.000 Euro.



Neues Baugebiet „Nördlich des Stillbergweges“ in Zirgesheim

Straßenunterhalt

Unzählige Aufgaben sind beim **allgemeinen** Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (einschließlich der Aufwendungen des Brücken- und Geländerunterhalts) sind 2016 für Materialkosten und für Fremdleistungen ca. 328.000 Euro angefallen.

Für **Verkehrszeichen und Signalanlagen** waren 95.400 Euro aufzuwenden.

Folgende Fußgängersignalanlagen wurden auf LED umgerüstet bzw. Blindensignalgeber eingebaut: Sallingerstraße, Artur-Proeller-Straße, Am Zollfeld und Jurastraße.

Insgesamt kamen für den notwendigen Straßenunterhalt 2016 829.000 Euro zusammen.

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 141.000 Euro aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 3.100 Euro zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 99.500 Euro.

Winterdienst

2016 waren für den Winterdienst an Material 530 Tonnen Salz, 27 Tonnen Sole und 91 Tonnen Splitt notwendig und ca. 400 Tonnen Auftausalz eingelagert.

Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Salzlieferung, Unterhalt von Geräten und Maschinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schneepflüge entstanden 2016 Gesamtausgaben von 180.000 Euro.

Straßenbeleuchtung

2016 wurden in folgenden Stadtbereichen neue Leuchten errichtet:

Am Spitzigen Berg (3), Andreas-Mayr-Straße – Parkstadt Mitte (82), Doktor-Michael-Samer-Ring (1) und Stillbergweg (10).

Für diese Leuchten und die Planung wurden insgesamt rund 200.000 Euro bezahlt.

Die nun insgesamt 2.811 Leuchten (laut aktuellem Stand der LEW) im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:

Donauwörth (Kernstadt und Parkstadt): 1.617 Leuchten; Achsesheim: 97; Berg: 146; Nordheim: 94; Riedlingen: 581; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 149; Zusum: 12.

Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 73.100 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betrugen 4.800 Euro.

Der gesamte Unterhaltungsaufwand für die bestehende Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet, einschließlich der Aufwendungen für den Strom, betrug im Jahr 2016 ca. 410.400 Euro.

Straßenreinigung

Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmaschine war 2016 rund 1.400 Stunden im Einsatz, zwei Kleinschlepper mit Kehrausrüstung und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1.370 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrrichtboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2016 waren dies 250 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 16.700 Euro.

Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 5.100 Euro fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 9.700 Euro.

2016 betrugen die Lohn- und Gerätekosten der Stadt 308.200 Euro, so dass für die Straßenreinigung insgesamt 339.800 Euro anfielen.

Bauverwaltung

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes. Darunter fallen

die Mitarbeit bei der Haushaltsaufstellung sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des Haushaltsvollzuges für das Stadtbauamt, die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen.

Rechnungswesen

Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes erforderte die Erstellung von rd. 7.000 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.

Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (216), Kanalspülwagen Benutzung (54), Fäkalienanfuhr in der Kläranlage (20), Leistungen für Dritte und Schadensersatzleistungen (144).

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Der **Bauhof** erhielt 2016 neu:

Unimog (Ersatz) 175.000 Euro, Pritschenwagen (Ersatz) mit Plateauf Aufbau 31.878 Euro, Bagger Grabenräumlöffel (Ersatz) 2.950 Euro, Renovierungsfräse 726 Euro, Glockenbohrer (Ersatz) 1.024 Euro, Trennschleifer (Ersatz) 1.327 Euro, Motorsense (Ersatz) 696 Euro, Bohrmaschine (Ersatz) 440 Euro.



Neuer Unimog des Bauhofs

Die **Gärtnerei** erhielt 2016 neu:

Akku-Baumpflugesäge (Zusatz) 1.003 Euro, Einachsanhänger-Dreiseitenkipper (Zusatz) 7.315 Euro, Handsäge (Ersatz) 547 Euro.

Städtische Betriebe**Personalstand** per 31.12.2016

(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2015)

Bauhof

Vorarbeiter / Bauhofleiter	1
Stellvertreter Vorarbeiter	1
Zimmermann	2
Schreiner	1
Magaziner	1
Maler	1
Werkstatt	2
Elektriker	2
Spengler	1
Maurer	9
Kraftfahrer	2
Baggerfahrer	1
Hilfsarbeiter/in	3
	= 27 (27)

Gärtnerei

Gärtnermeister	1
Gärtner/in	4 + 1 Aushilfe
(befristet)	
Hilfsarbeiter/in	4
	= 9 + 1 Aushilfe (8)

insgesamt **= 36 + 1 Aushilfe**

Stadtwerke**Wasserwerk mit Wasserversorgung**

Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2016 insgesamt 18.957 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,36 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist: 427.000 Kubikmeter in die Tiefzone (Donauwörth), 411.000 Kubikmeter in die Hoch- und Mittelzone (Parkstadt und Berg), davon 155.000 Kubikmeter in die Druckerhöhungszone Parkstadt, und 510.000 Kubikmeter in die Zone Riedlingen (Stadtteile Riedlingen, Nordheim, Auchsesheim und Zusum), davon wiederum 48.000 Kubikmeter in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 38.900 Kubikme-

ter, nach Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 18.500 Kubikmeter, nach Zusum 3.300 Kubikmeter, nach Nordheim 40.300 Kubikmeter und nach Zirgesheim 55.700 Kubikmeter.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 690.000 Kilowattstunden. Mit Wasserkraft der Wörnitz wurden 41.000 Kubikmeter Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neu-hofgruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 11.500 Kubikmeter und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 31.400 Kubikmeter Trinkwasser für den Reichertsweilerhof und den Schwarzenbergerhof bezogen. (Der Stadtteil Schäfstall erhält das Wasser von der Altzheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Es wurden 45 Rohrbrüche behoben, davon 13 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 32 an Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 2.805 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 1.045 Meter Haupt- und Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz erweiterte sich um 150 Meter. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,8%. Zudem wurden 1.760 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Verlegung von drei Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 46 Grundstücksanschlüssen, sowie Montage von 50 Wasserzählern).

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt. Die Baukosten betrugen insgesamt 370.000,00 Euro netto.

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 142,3 Kilometern und enthält 5.041 Grundstücksanschlüsse sowie 1.091 Hydranten.

Das Trinkwasser wurde auch 2016 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (drei periodische und 16 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.



Erneuerung von Kolbenpumpen, Mühlweg 6

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Das Wasserwerk erhielt 2016 neu (Kosten jeweils netto):

Kastenwagen (Ersatz) 29.500 Euro, Mäher (Ersatz) 10.500 Euro, Schmutzwasserpumpe (Ersatz) 1.200 Euro, Kolbenpumpen (Erneuerung) 97.200 Euro.

Elektrizitätswerk Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Liegenschaft Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadtwerke Donauwörth“ eingegliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 793.350 Kilowattstunden in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Mehrung von ca. 8,7%. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr 72.500 Euro brutto.

Personalstand per 31.12.2016
(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2015)

Wasserwerk

Wassermeister	1
Stellvertreter Wassermeister	1
Facharbeiter	4
Spengler	1
Hilfsarbeiter	1 + 1 Hilfsarbeiter (ruhender Arbeitsvertrag, Rente auf Zeit)
Auszubildender (Wasserversorgungstechnik)	1
<u>Verwaltungsangestellte</u>	<u>1</u>
	= 10 + 1 Hilfsarbeiter (Rente auf Zeit) (10)

Klärwerk und Abwasserentsorgung

Kläranlage

Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth (ca. 64 000 EW). Im Jahr 2016 sind ca. 2,52 Mio. Kubikmeter Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 18%. Bei der Reinigung sind ca. 9.700 Kubikmeter Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten dafür ca. 180.000 Euro. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 75% über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Im Dükerpumpwerk in Nordheim wurde eine neue Abwassermengenmessung installiert. Kosten ca. 14.000 Euro.

Im Zuge der Optimierung der biologischen Reinigungsstufe wurden die veralteten Gebläse und Belüftungen mit den dazugehörigen Rohrleitungen erneuert und somit die 2015 begonnenen Arbeiten 2016 fortgeführt. Kosten ca. 87.000 Euro.

Ebenfalls im Zuge der Optimierung der biologischen Reinigungsstufe wurden die Arbeiten 2016 fortgeführt und der elektrische Teil der Steuerung ausgetauscht. Kosten ca. 82.000 Euro.

Das marode Belebungsbecken 2 wurde durch eine umfassende Betonsanierung wieder instandgesetzt. Kosten ca. 315.000 Euro.

Abwasserentsorgung

Die **Kamerabefahrungen** zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten ca. 21.000 Euro.

Im gesamten Stadtgebiet wurden stark beschädigte **Kanalabdeckungen** ausgetauscht. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 41.000 Euro.

Im Vorgriff auf die Neugestaltung der **Dillinger Straße** wurde der Regenwasserkanal mit einer Länge von ca. 275 m erneuert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 190.000 Euro.

Für die Erschließung des **Gewerbegebiets Südsponge, Bauabschnitt 2** in Riedlingen wurden ca. 380 Meter Regenwasserkanal und ca. 430 Meter Schmutzwasserkanal sowie acht Hausanschlusspaare verlegt. Kosten ca. 224 000 Euro.

Für die Neuerschließung des **Baugebietes Zirgesheim – Ost (Stillbergweg)** wurden ca. 190 000 Euro ausgegeben. Dabei wurden ca. 320 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie elf Hausanschlusspaare mit Regenwasserzisterne verlegt.



Kanalbau im Baugebiet Zirgesheim-Ost (Stillbergweg)

Im Zuge des Neubaus der **Eduard-Rüber-Straße** wurden ca. 95 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle mit drei Hausanschlusspaaren verbaut. Kosten ca. 135.000 €.

Personalstand per 31.12.2016
(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2015)

Kläranlage

Kläremeisterin	1
Klärwärter/Facharbeiter	3
Elektriker	2
Hilfsarbeiter	2
	= 8 (8)

Bauordnung

Bauordnung, Bauanträge, Baustatistik

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmalen darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt“.



Kanalarbeiten im Gewerbegebiet Südspange



Wasserleitungserneuerung Teutonenweg

(alle Fotos: Stadtbauamt Donauwörth)

Forst

Neuerstellung des Forstwirtschaftsplanes

Einleitung

Der Stadtwald Donauwörth zählt nach Art. 3 Abs. 1 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern (BayWaldG) zum Körperschaftswald. Die Bewirtschaftung von Körperschaftswäldern muss auf sogenannte Forstwirtschaftspläne (langfristige Forstbetriebsplanung) gestützt sein (Art. 19 Abs. 2 BayWaldG). Der letzte Forstwirtschaftsplan war von 1994 bis 2013 gültig. Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, ist die Erstellung eines neuen Forstwirtschaftsplanes (Forsteinrichtung) für den Stadt- und Spitalwald notwendig geworden. Die Auswahl des Forstsachverständigen, die Koordinierung der Arbeiten und die finanzielle Abwicklung inklusive der Besorgung der Zuschussmittel (50 % der anfallenden Kosten werden bezuschusst), erfolgt durch das zuständige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Nördlingen. Die betriebsweise Inventur der Waldbestände dauerte von Oktober 2014 bis November 2015. Die weiteren Außenaufnahmen für den neuen Forstwirtschaftsplan fanden vom Sommer 2015 bis Januar 2016 statt. Die Verzögerungen wurden durch die während dieser Zeit massiv auftretenden Waldschäden (Sturm, Borkenkäfer) verursacht. Die Abnahme der neuen Forsteinrichtung vor Ort durch die Stadt Donauwörth (Forstverwaltung) und das AELF Nördlingen fand am 19.07.2016 statt. Die Laufzeit des neuen Planes beträgt 20 Jahre. Das Operat ist nun vom 01.01.2014 bis 31.12.2033 gültig.



Herbststimmung im Stadtwald

Ergebnisse:

Baumartenverteilung:

Abb. 1 unten zeigt die „bunte“ Mischung des Stadtwaldes. Besonders bemerkenswert ist, dass lediglich 1/5 der Holzbodenfläche mit Nadelholz bedeckt ist. Der Anteil der vornehmlich von den Schadereignissen der letzten 20 Jahre betroffenen Fichte ist von 18,4 % auf 15,9 % gesunken. Beim Laubholz ist die Hauptbaumart die Buche mit 22 %, gefolgt von der Eiche mit 17 %.

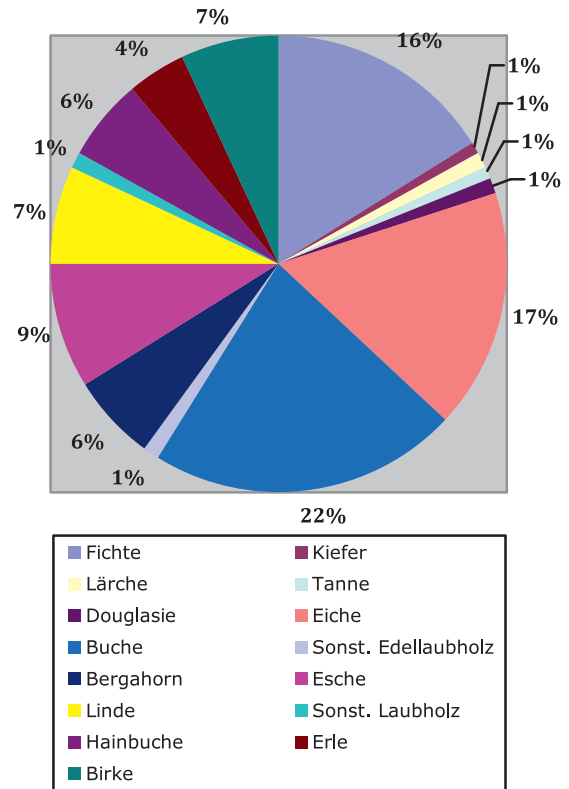


Abb. 1: Baumartenverteilung im Stadtwald

Altersklassenaufbau

Hier fällt vor allem die enorme Überausstattung in der zweiten Altersklasse (Bäume 20 – 30 Jahre) auf, die durch den Orkan Wiebke und den nachfolgenden Wiederaufforstungen verursacht wurde. Im Gegensatz zum „Normalwaldmodell“ weisen die vierte und fünfte Altersklasse Unterausstattungen (Verluste von Wiebke) auf, während die Altersklassen sechs (älter als 120 Jahre) bis acht wiederum erfreulich überrepräsentiert sind.

Waldfunktionen

Der Stadtwald Donauwörth stellt auf Grund seiner enormen Bedeutung für das Gemeinwohl umfangreiche Flächen für besondere Waldfunktionen bereit (siehe Abb. 3). Hervorzuheben sind hier die Flächen mit besonderer Bedeutung für den Wasserschutz (896,6 ha) für die Erholung (595,4 ha) und den Naturschutz (FFH-Gebiet 781,7 ha, Naturpark Altmühltal 829 ha).

Funktion	Fläche (ha)	Anteil
Naturpark	829,0	92,0%
Erholungswald I und II	595,4	66,1%
Landschaftsschutzgebiet	829,0	92,0%
Lebensraum, Landschaftsbild	787,4	87,4%
Wassersensibler Bereich	41,2	4,6%
Bodenschutz	28,7	3,2%
Wasserschutz	896,6	99,6%
FFH-Gebiet	781,7	86,8%
SPA-Gebiet	2,5	0,3%
Lokaler Klimaschutz	74,3	8,2%
Bannwald	6,9	0,8%

Übersicht der Waldfunktionen

Waldschadenssituation

Zahlreiche Stürme wie Wiebke 1990, Lothar 1999, Gewittersturm 2011 und 2013, Niklas 2015 veränderten das Gesicht des Stadtwaldes erheblich. Nachfolgend traten vermehrt Borkenkäfer- und Trockenschäden an der Fichte auf. Bei der Eiche wurde erstmalig 2015 Prozessionsspinnerbefall auch in geschlossenen Beständen festgestellt. 2015 waren nennenswerte Ausfälle durch Trockenheit bei Buche und Linde zu verzeichnen. 2016 folgte eine Buchenvollmast, die ein weiteres Absterben von Altbuchen befürchten lässt. Auch an Buchennaturverjüngung mussten Trockenschäden festgestellt werden. Problematisch ist das großflächige Auftreten des Eschentriebsterbens in allen Altersklassen. Bei den neuartigen Waldschäden liegen die meisten Baumarten in den Schadstufen zwischen 1 (schwach geschädigt) und Schadstufe 2 (mittelstark geschädigt).

Die Wildverbissituation wurde durch das Gutachten ebenfalls beurteilt und stellt sich 2016 folgendermaßen dar:

Buche	Hainbuche	Eiche	Bergahorn	Feldahorn	Aspe	Linde
27%	59%	53%	26%	61%	89%	43%

Sonstiges Laubholz	Esche	Ulme	Fichte	Lärche	Alle
67%	6%	100%	0%	100%	32%

Leittriebverbiss bei Pflanzen über 20 cm bis 1,3 m Höhe

Als Durchschnitt über alle Baumarten wird jede dritte Pflanze vom Rehwild am Leittrieb verbissen.

Beurteilung der bisherigen Bewirtschaftung

- Holzeinschlag:**
 Im Zeitraum 1994 bis 2014 wurden insgesamt 88716 Fm eingeschlagen, dies entspricht einem durchschnittlichen Jahreseinschlag von 4.225 fm. In den letzten 10 Jahren wurden schadensbedingt im Schnitt jährlich 4.962 fm eingeschlagen. Pro Hektar Holzboden und Jahr betrug die Nutzung 5,5 fm.
- Verjüngungs- und Kulturbetrieb**
 Die vergangene Forsteinrichtungsperiode war geprägt von Sturmschäden und Käferkalamitäten. Die Schadflächen wurden bei fehlender Naturverjüngung mit Eiche, Tanne, Edellaubholz, Fichte, Douglasie und Buche in Abhängigkeit vom Standort bepflanzt. Insgesamt wurde im Stadtwald eine zielgerichtete und gesicherte Vorausverjüngung von 68,4 ha erreicht.
- Pflegebetrieb**
 Der Vergleich der gepflegten Fläche mit den Vorgaben der Forsteinrichtung zeigt, dass das Pflegeflächensoll annähernd erreicht wurde. Das Flächensoll betrug 69 ha pro Jahr, die tatsächlich gepflegte Fläche aller Vornutzungsbestände beträgt jährlich 64,5 ha (= 645 ha in der FE-periode), was einer Erfüllung von 93% entspricht. Die Laubholzbestände sind in einem sehr guten Pflegezustand.

Ertragsregelung und Hiebssatz für den neuen Zeitabschnitt

Die einzelbestandsweise Planung ergibt folgenden vorläufigen jährlichen Hiebssatz in Erntefestmetern für die nächsten 10 Jahre:

– Endnutzung	3.460,4 fm
– Vornutzung	1.222,5 fm
– Gesamt	4.682,9 fm
gerundet:	4.700 fm

Pro Jahr und Hektar Holzboden entfallen somit 5,2 fm Einschlag.

Die Übersichten am Ende des Beitrags zeigen die Altersklassen der Baumarten und die Aufgliederung des Hiebssatzes nach den Nutzungsarten.

Schlussbetrachtung

Der Stadtwald Donauwörth war bisher von großen Schadereignissen geprägt. Diese Schadereignisse

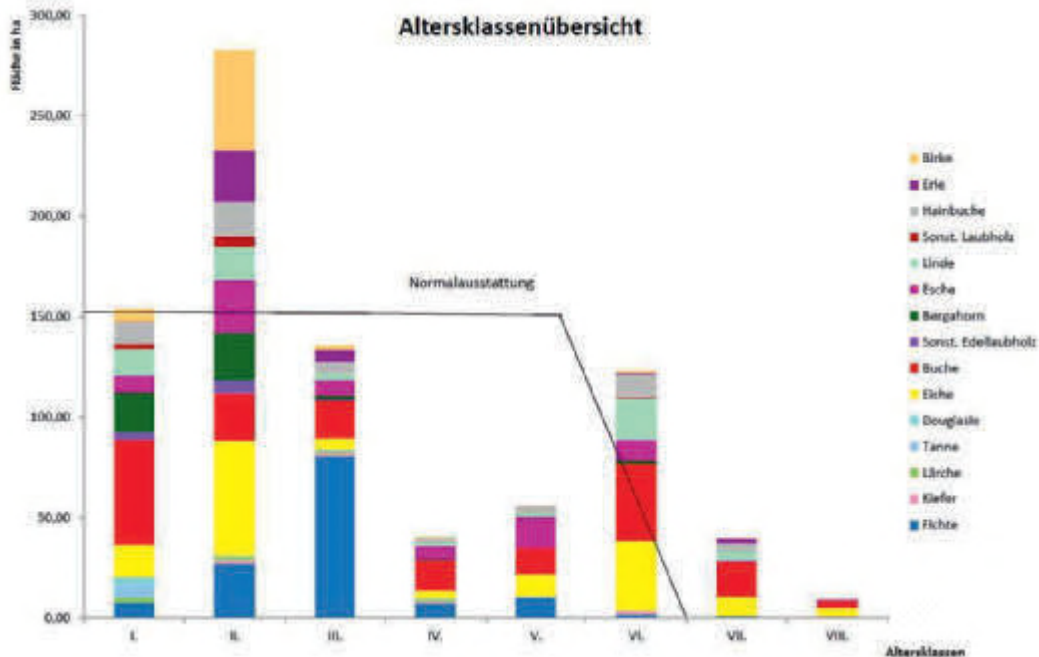
wurden intensiv und vorausschauend genutzt, um eine breite Baumartenpalette aus Eiche, Edellaubholz, Buche, Tanne, Douglasie, Lärche, Kiefer und Fichte zu etablieren. Diese Ausrichtung auf standortbezogene Mischbestände muss auch in Zukunft ein Ziel der Bewirtschaftung bleiben, um einen funktionengerechten Wald zu gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt bleiben Erhalt und Förderung der ökologisch bedeutsamen sekundären Eichenmischwälder mit ihrer gesamten angegliederten Artengilde. Dazu hat das Städt. Forstamt ein „Trittsteinkonzept“ entwickelt. Leider können die Auswirkungen des Klimawandels nur begrenzt vorausgesehen werden. Aber gerade vor diesem Hintergrund gewährleistet die nun vorliegende neue langfristige Forstbetriebsplanung zusammen mit der „bunten Baumartenmischung“ des Stadtwaldes die nachhaltige Sicherstellung der Gemeinwohlfunktionen.



Sturmschäden am Bettelweg



Klimastarker Eichenmischwald Grünberg



Hiebssatzfestsetzung (1. Zeitabschnitt)

Nutzungsart	Massensoll/Jahr	Prozent	Flächensoll/Jahr	Entnahmesatz/ha
Verjüngungsnutzung	3140 fm	67 %	9,5 ha	46 fm
Langfristige Behandlung	200 fm	4 %	4,2 ha	56 fm
Umbau	110 fm	2 %	2,1 ha	
Nachhiebsreste	25 fm	1 %		
Summe Endnutzung	3475 fm	74 %	15,8 ha	
A lldurchforstung	680 fm	14 %	17,5 ha	59 fm
Jungdurchforstung	545 fm	12 %	26,3 ha	21 fm
Jungbestandspflege	0 fm	0 %	15,0 ha	0 fm
Pflege Vorausverjüngung	0 fm	0 %	6,8 ha	0 fm
Unbestockt	0 fm	0 %	0,4 ha	0 fm
Summe Vornutzung	1225 fm	26 %	66,0 ha	
Gesamtnutzung	4700 fm	100 %		

Der Perchtoldsdorfer Admiral: Eugen Ritter von Chmelarž (1856 – 1945)

Obwohl Perchtoldsdorf seit dem Zurückweichen des Meeres im Wiener Becken vor rund 10 Millionen Jahren über keine direkte maritime Anbindung verfügt, spielt der Ort im Leben und Schaffen zahlreicher Seefahrer eine bedeutende Rolle. Hier ist der in Perchtoldsdorf geborene Ozeanograph Alfred Merz (1880–1925), Leiter des Instituts für Meereskunde in Berlin, zu nennen, oder der Zoologe Franz Steindachner (1834–1919), dessen Name mit den österreichischen Tiefseeexpeditionen 1890–1898 untrennbar verbunden ist. Der militärischen Seefahrt zugeneigt war Eugen v. Chmelarž, der nach seiner Pensionierung die „Admiralsvilla“ in der Franz Joseph-Straße als standesgemäßes Domizil erwarb.



Admiral Eugen Ritter von Chmelarž. Lithografie nach Röteldruck von Oskar Bruch (1869–1943) für die Porträtserie „Unsere Heerführer“ 1915. Stadtmuseum Nový Jičín

Wie es sich für einen richtigen k. u. k. Marineangehörigen gehörte, stammte er nicht etwa aus einer Küs-

tenregion, sondern dem tiefsten mährischen Hinterland. Eugen von Chmelarž wurde am 17. November 1856 in Neutitschein (Nový Jičín) als zweiter Sohn des wohlbestallten k. k. Staatsanwalts und Kreisgerichtsrats Johann Chmelarž (1817–1896) und dessen Gattin Marie Krautil geboren. Die seit 1852 verheirateten Eheleute stammten ursprünglich aus dem rund 70 Kilometer entfernten Proßnitz (Prostějov). Das Leben im Elternhaus Pfortgasse CNr. 609 (heute ul. Sokolovské) mit insgesamt drei Söhnen und einer Tochter war geprägt vom behäbigen und zugleich geordneten Alltag einer kleinstädtischen Beamtenfamilie, die sich nichts desto weniger der lokalen Honoratiorenschicht zugehörig fühlte: So wurde Johann Chmelarž als Präsident des Landgerichts und Ehrenbürger der Stadt 1880 von Kaiser Franz Joseph mit der Verleihung des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse in den erblichen Ritterstand erhoben.



Das 1880 verliehene Ritterstandswappen der Familie Chmelarž. Stadtmuseum Nový Jičín

Polarexpedition weckt Marinebegeisterung

Zunächst deutete im Leben des heranwachsenden Eugen auch wenig auf eine Karriere bei der Marine hin, wenn nicht 1872 die Teilnahme des Neutitscheiners Eduard v. Orel (1841–1892) an der österreichischen Polarexpedition in der Kleinstadt für Aufregung gesorgt hätte. Die Teilnehmer der „Payer-Weyprecht“-Expedition, zumeist Angehörige der Kriegsmarine,

wurden zu Helden einer ganzen Generation und versahen die Seestreitmacht des Kaisers mit dem Nimbus dramatischen Heldentums und einer diffusen Sehnsucht nach Ferne und Abenteuer.

Dabei gehörte zu diesem Zeitpunkt die noch relativ junge k. u. k. Kriegsmarine zu den Stiefkindern der militärischen Politik des kontinental orientierten und nach seinem Hauptstrom ja auch "Donaumonarchie" genannten Habsburgerreichs. Dies manifestierte sich bei den militärischen Spitzen in wenig Verständnis für die Belange der Marine, ihren strategischen Wert, ihre operativen Möglichkeiten und die damit verbundenen materiellen Erfordernisse. Zwar hatte der Seesieg bei Lissa 1866 unter Admiral Wilhelm v. Tegetthoff für einen gewissen Aufmerksamkeitseffekt gesorgt, dennoch war insbesondere der Kaiser selbst durch eine gewisse persönliche Aversion für die Seefahrt geprägt. Nachdem 1866 Venedig territorial abgetreten werden musste, wurde nach dem Ausgleich mit Ungarn der Aufbau einer Flotte in der Adria eher zögernd und unter budgetären Restriktionen vorangetrieben.

Der Anziehungskraft des Flottendienstes tat dies keinen Abbruch, sodass Eugen Chmelarž nach drei Klassen Unterrealschule in Neutitschein, zwei mit Vorzug absolvierten Klassen Gymnasium in Brünn (Brno) zum 7. Oktober 1872 in die Marineakademie in Fiume (Rijeka) eintrat. Nach erfolgreichem Abschluss wurde er am 1. Juli 1876 als Seekadett 2. Klasse in den aktiven Marinedienst übernommen. „Bei seiner ersten Mittelmeerreise auf einer Korvette und bei weiteren Einschiffungen zeigte er regen Eifer und Liebe zum Seedienst und wurde am 1. Mai 1880 zum Linienschiffsfähnrich befördert“, schrieb der altösterreichische Linienschiffsleutnant und Marineschriftsteller Heinrich Bayer v. Bayersburg (1889–1980) in „Österreichs Admirale und bedeutende Persönlichkeiten der k. u. k. Kriegsmarine 1867–1918“. Er diente in den Folgejahren auf den verschiedensten Schiffstypen wie der Brigg „Pola“, dem späteren Forschungsschiff Steindachners, den Fregatten SMS „Adria“, SMS „Novara“ und SMS „Schwarzenberg“, oder dem Kanonenboot SMS „Grille“. Ab 1887 diente er als Artillerie- und später Erster Offizier auf dem Dampfschiff SMS „Triest“. Die vor die eigentlichen Schiffsnamen gestellte Abkürzung bezeichnet freilich nicht eine der heute üblichen Textmitteilungen für Handys, sondern steht für „Seiner Majestät Schiff“, bis 1918 die Bezeichnung für Schiffe der kaiserlichen Kriegsmarine. Als „ship prefix HMS („Her Majesty's Ship“)

ist dies bis heute in der britischen Royal Navy gebräuchlich.

1876 Ausmusterung in der Marineakademie

Am 1. Mai 1888 zum Linienschiffsleutnant befördert, wurde er bis 1892 an die Marineakademie in Fiume (Rijeka) dienstverpflichtet, wo er als Lehrer für Signal- und Artilleriewesen fungierte. Während dieser Stationierung hatte er am 6. November 1888 Helene Krautil (1868–1950) geheiratet. Da es sich um eine Verwandte mütterlicherseits aus der vermögenden Proßnitzer Spirituosenfabrikantenfamilie handelte, kann man davon ausgehen, dass es sich dabei um eine arrangierte Ehe gehandelt haben könnte, die überdies kinderlos blieb. Für diese Hypothese spricht auch, dass Eugens Bruder Karl mit Helenes älterer Schwester Anna vor den Altar trat.

Danach ging er bis 1894 als Instruktionsoffizier der Seekadetten auf Überseereise mit der Korvette SMS „Saïda“, sodann bis 1898 an Bord des Kanonenboots SMS „Kerka“. Danach ging es als Navigationsoffizier auf das Linienschiff SMS „Budapest“ und bis 1900 als Erster Offizier auf das Kasemattschiff SMS „Tegetthoff“. Sein Engagement und seine Dienstauffassung fanden in der Verleihung des „Signum Laudis“ am roten Bande sichtbaren Ausdruck. 1898 folgte die Goldene Jubiläumserinnerungsmedaille. Mit 1. Jänner 1900 zum Korvettenkapitän befördert, gelangte er als Stabschef zur 2. Division der Eskader und 1902 als Kommandant auf die Brücke des Torpedoschiffs SMS „Planet“. Im Folgejahr erhielt Chmelarž die Berufung nach Wien als Vorstand der Personalabteilung der Marinesektion des Kriegsministeriums mit Zuständigkeit für 698 aktive Seeoffiziere, rund 10.000 Seeleute und 16.000 Reservisten in der Seewehr.

Kreuzer- und Linienschiffskommandant

Nach drei Jahren hinter dem Schreibtisch kommandierte der mit 1. Mai 1904 zum Fregattenkapitän Beförderte den Kreuzer SMS „Kaiserin Elisabeth“, das Linienschiff SMS „Monarch“ und den Panzerkreuzer SMS „Kaiser Karl VI.“. 1907 erfolgte die Beförderung zum Linienschiffskapitän und im folgenden Sommer die Rückkehr in die Marinesektion des Reichskriegsministeriums als Chef der Präsidialkanzlei. In dieser Schlüsselfunktion wirkte er unter dem direkten Befehl des Flottenkommandanten und zugleich Sektionschefs Rudolf Graf Montecuccoli (1843–1922). Im Oktober 1910 wurde er als Kommandeur der Marineakademie

nach Fiume versetzt, wo ihm zu Jahresbeginn 1911 der Franz Josephs-Orden verliehen und zum Stichtag 1. Mai die Beförderung zum Kontreadmiral ausgesprochen wurde. Zwei Jahre später wurde ihm in der Funktion als Eskaderkommandant der Rang eines Vizeadmirals verliehen.



Der Hauptkriegshafen Pula, vorne die beiden 1862 gebauten Kasemattschiffe SMS „Kaiser Max“ und SMS „Prinz Eugen“. Sammlung des Verfassers

Im April 1913 erreichte Chmelarž durch die Versetzung als Hafenadmiral und Kommandant des Hauptkriegshafens Pola (Pula) mit 57 Jahren den Höhepunkt seiner Karriere. Die schwer befestigte und bewachte Stadt an der Südspitze Istriens war die Herzkammer der Kriegsmarine, auf den Hügeln über der Stadt befanden sich 28 Forts, teilweise mit Panzertürmen. Die Marine betrieb in Pola von Trocken- und Schwimmdocks über Marineschulen, das Hydrographische Amt, bis zum Seearsenal (mit 2.000 Arbeitern) sämtliche für den Seekrieg wichtigen Dienststellen und Einrichtungen.



Die Marinespitzen mit Kaiser Karl (Bildmitte): Admiral Chmelarž (ganz links), Marinekommandant Großadmiral Anton Haus (hinter dem Kaiser). Stadtmuseum Nový Jičín

Er folgte in dieser Funktion dem neun Jahre älteren Julius von Ripper (1847–1914), wobei die Berufung Teil eines personellen Verjüngungsprogramms bildete, das von Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand (1863–1914), dem die bisher eher vernachlässigte Seestreitmacht ein Anliegen war, angeregt und von Kriegsminister Alexander Ritter von Krobatin (1849–1933) umgesetzt wurde. Mit der Verlagerung des bisher in Wien stationierten Marinekommandos nach Pola unter dem ebenfalls 1913 ernannten Kommandanten Anton Haus (1851–1917) rückte nicht nur die Befehlskette näher zur Flotte, sondern erfuhr Pola auch eine zusätzliche Aufwertung.



Kaiser Karl im Gespräch mit Marinekommandant Maximilian Njegovan (Mitte) und Admiral Chmelarž am Bahnhof in Pola.

Zweiter Mann in der k. u. k. Kriegsmarine

Die Amtsausübung Chmelarž' war daher nur in enger Fühlung mit dem Flottenkommando möglich. Haus, dem das politische Geschick seines Vorgängers Montecuccoli fehlte und der durch seine direkte, undiplomatische Art oft auf Konfrontationskurs segelte, fand im geduldischen und ausdauernden Hafenadmiral eine willkommene Ergänzung. Vor allem in den Verhandlungen mit Vertretern der ungarischen Reichshälfte über die Höhe der Mittel für das Flottenprogramm hatte Chmelarž schon vor dem Sturz Montecuccolis eine beruhigende und ausgleichende Wirkung ausgeübt.

Die Ermordung Franz Ferdinands 1914 entriss der Kriegsmarine nicht nur ihren wichtigsten Fürsprecher beim Kaiser, sondern brachte durch den Transport der Leichname auf dem Seeweg nach Triest auch eine Vielzahl von Repräsentationsaufgaben mit sich.

Der Kriegseintritt Italiens auf Seiten der Entente 1915 zerriss die bisherige relative Ruhe im Flottenstütz-

punkt Pola. Die Kriegsmarine war durch die Abriegelung der Straße von Otranto förmlich in der Adria eingesperrt. Nach einem erfolgreichen Blitzangriff auf die italienische Küste am 23. Mai 1915 verblieb nur noch die Freihaltung der Adria von feindlichen Einheiten, der Küstenschutz sowie die Unterstützung der k.u.k. Armee im Küstengebiet beziehungsweise an der Südfrent durch Nachschublieferungen auf dem Seeweg. Da diese Aufgaben vor allem durch kleinere Einheiten ausgeführt wurden, lagen die hochmodernen Schlachtschiffe SMS „Viribus Unitis“, SMS „Tegetthoff“, SMS „Prinz Eugen“ und SMS „Szent István“ weitgehend nutzlos vor Anker.

Lebensabend in Perchtoldsdorf

Noch vor dem Angriff auf Italien war Chmelarž am 1. Mai 1915 zum Admiral befördert und mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Klasse mit Kriegsdekoration ausgezeichnet worden. 1916 erfolgte die Ernennung zum Geheimen Rat. Zu den letzten öffentlichen Aufgaben, die der nunmehrige Admiral wahrnahm, zählte die Teilnahme an der Beerdigung des verunglückten Marinefliegers Linienschiffsleutnant Gustav Klasing (1884–1916), des Kommandanten der Seeflugstation Pola. Kaum ein halbes Jahr später, reichte Chmelarž nach dem überraschenden Ableben von Großadmiral Haus auf eigenen Wunsch nach 41 Dienstjahren seinen Abschied ein und verließ zum 1. April 1917 den aktiven Dienst der Kriegsmarine. „Er zog sich nach Perchtoldsdorf bei Wien zurück, wo er in seltener geistiger und körperlicher Frische seinen Lebensabend verbrachte“, schrieb Heinrich Bayer v. Bayersburg. Hier hatten er und seine Gattin Helene bereits vor einigen Jahren die 1900 für den Beamten Wilhelm Hinsmann und seine Gattin Theophila erbaute repräsentative Villa Franz Joseph-Straße 17 erworben, die nun als Altersresidenz bezogen wurde.



Alterssitz in Perchtoldsdorf: Die „Admiralsvilla“, Franz Josef-Straße 17 (rechts). Archiv der Marktgemeinde Perchtoldsdorf



Admiral Chmelarž in vollem Ordensschmuck mit seiner Gattin in der Perchtoldsdorfer Villa. Aufnahme nach 1918. Stadtmuseum Nový Jičín

Nach dem Zusammenbruch der Monarchie wurde die Auszahlung seines Ruhebezugs von der Ersten Tschechoslowakischen Republik übernommen. Um die Pensionsauszahlung auch formal darstellen zu können, wurde der altösterreichische Dienstgrad „Admiral“ in den seit 1. November 1919 bestehenden Rang eines „Generals III. Klasse“ der tschechoslowakischen Landstreitkräfte überführt. Ab 1927 erhielt Chmelarž die Pensionshöhe eines Generals, obwohl er niemals aktiven Dienst in der Armee des Landes getan hatte. Von der Öffentlichkeit völlig zurückgezogen überlebte der kaiserliche Admiral auch das Ende des Zweiten Weltkriegs und verstarb am 13. August 1945 in Perchtoldsdorf, wo er auf dem Gemeindefriedhof beerdigt wurde.

Literatur und Danksagung: Lothar Baumgartner (Hg.), Denn Österreich lag einst am Meer. Das Leben des Admirals Alfred von Koudelka. (Graz 1987); Heinrich Bayer v. Bayersburg, Österreichs Admirale und bedeutende Persönlichkeiten der k.u.k. Kriegsmarine

1867-1918. (=Ludwig F. Jedlicka, Hans M. Loew, Kurt Skalník [Hg.], Österreich-Reihe, Bd. 154/156, Wien 1962); Radek Polách, Rytíř von Chmelarž – novojičínský admirál. In: Novojičínský Zpravodaj, měsíčník pro občany města Nový Jičín, Duben 2014, (Nový Jičín 2014); Lawrence Sondhaus, *The Naval Policy of Austria-Hungary 1867-1918. Navalism, Industrial Development and the Politics of Dualism.* (Purdue 1994), Milan N. Vego, *Austro-Hungarian Naval Policy 1904-1914.* (=Cass Series: Naval policy and History, Bd. 1, Abingdon 1996), Frank Wiggermann, *k. u. k. Kriegsmarine und Politik: ein Beitrag zur Geschichte der italienischen Nationalbewegung in Istrien.* (=Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 28, Wien 2004). Mit besonderem Dank an Radek Polách vom Stadtmuseum Nový Jičín.

Gregor Gatscher-Riedl



Große Kreisstadt

donauwörth

